

GESCHÄFTSBERICHT 2005

EIN UNTERNEHMEN
IN BEWEGUNG

FUCHS PETROLUB AG



2006

EIN UNTERNEHMEN IN BEWEGUNG

Mit dem Geschäftsbericht 2005 blicken wir nicht nur auf ein wiederum sehr erfolgreiches Jahr zurück, sondern auch auf 75 Jahre Unternehmensgeschichte.

Wir legen deshalb einen Bericht vor, der sowohl die aktuelle Momentaufnahme des Unternehmens in seinem heutigen Erscheinungsbild aufzeigt, aber auch dessen historische Dimension.

Den Kristallisationspunkt für diese Perspektive liefern die Menschen bei FUCHS selbst. Ausgewählte Porträts und Zitate von Mitarbeitern sorgen nicht nur für die Einbeziehung des Unternehmensalltags in den Geschäftsbericht, sondern verleihen ihm durch ihre Spontaneität und Direktheit teilweise überraschende Einsichten in das Arbeitsleben des Unternehmens.

Unser Ziel: hinter all dem Wandel und der Dynamik die Konstanten in der Unternehmensentwicklung aufzuzeigen, nämlich die über mittlerweile drei Generationen hin als feste Größe etablierten unternehmerischen und ethischen Werte bei FUCHS.

Für die authentische, reportagehafte fotografische Umsetzung haben wir mit Horst Hamann einen international renommierten Fotografen gewinnen können.

Er ist Mannheimer und, wie wir, mittlerweile in der Welt zu Hause.



Mit dem Geschäftsbericht 2005 blicken wir nicht nur auf ein wiederum sehr erfolgreiches Jahr zurück, sondern auch auf 75 Jahre Unternehmensgeschichte. Wir legen deshalb einen Bericht vor, der sowohl die aktuelle Momentaufnahme des Unternehmens in seinem heutigen Erscheinungsbild aufzeigt, aber auch dessen historische Dimension. Den Kristallisationspunkt für diese Perspektive liefern die Menschen bei FUCHS selbst. Ausgewählte Porträts und Zitate von Mitarbeitern sorgen nicht nur für die Einbeziehung des Unternehmensalltags in den Geschäftsbericht, sondern verleihen ihm durch ihre Spontaneität und Direktheit teilweise überraschende Einsichten in das Arbeitsleben des Unternehmens. Unser Ziel: hinter all dem Wandel und der Dynamik die Konstanten in der Unternehmensentwicklung aufzuzeigen, nämlich die über mittlerweile drei Generationen hin als feste Größe etablierten unternehmerischen und ethischen Werte bei FUCHS. Für die authentische, reportagehafte fotografische Umsetzung haben wir mit Horst Hamann einen international renommierten Fotografen gewinnen können. Er ist Mannheimer und, wie wir, mittlerweile in der Welt zu Hause.



Mit dem Geschäftsbericht 2005 blicken wir nicht nur auf ein wiederum sehr erfolgreiches Jahr zurück, sondern auch auf 75 Jahre Unternehmensgeschichte. Wir legen deshalb einen Bericht vor, der sowohl die aktuelle Momentaufnahme des Unternehmens in seinem heutigen Erscheinungsbild aufzeigt, aber auch dessen historische Dimension. Den Kristallisationspunkt für diese Perspektive liefern die Menschen bei FUCHS selbst. Ausgewählte Porträts und Zitate von Mitarbeitern sorgen nicht nur für die Einbeziehung des Unternehmensalltags in den Geschäftsbericht, sondern verleihen ihm durch ihre Spontaneität und Direktheit teilweise überraschende Einsichten in das Arbeitsleben des Unternehmens. Unser Ziel: hinter all dem Wandel und der Dynamik die Konstanten in der Unternehmensentwicklung aufzuzeigen, nämlich die über mittlerweile drei Generationen hin als feste Größe etablierten unternehmerischen und ethischen Werte bei FUCHS. Für die authentische, reportagehafte fotografische Umsetzung haben wir mit Horst Hamann einen international renommierten Fotografen gewinnen können. Er ist Mannheimer und, wie wir, mittlerweile in der Welt zu Hause.





INHALT

Überblick

- 2 Ein Unternehmen in Bewegung
- 4 FUCHS auf einen Blick
- 5 Konzernstruktur
- 5 Beteiligungsgesellschaften und Produktionsstandorte
- 6 Das Unternehmen

Das Jahr 2005

- 8 Brief an die Aktionäre
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 13 Organisation
- 16 Corporate Governance Bericht
- 19 FUCHS-Wertpapiere

Lagebericht des Konzerns

- 24 Strategische Ziele und Geschäftsmodell
- 26 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklung
- 27 Geschäftsverlauf
- 40 Segmentbericht nach Regionen
- 49 Forschung und Entwicklung
- 51 Mitarbeiter
- 54 Chancen- und Risikobericht
- 59 Prognosebericht
- 59 Nachtragsbericht

Finanzbericht

- 61 Inhalt
- 62 Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB AG
- 66 Regional- und Produktsegmente
- 70 Konzernanhang
- 109 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 110 Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB AG
- 112 Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns
- 113 Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen
- 114 Glossar
- 116 Impressum
- 117 Finanzkalender
- 118 Zehnjahresübersicht

FUCHS AUF EINEN BLICK

FUCHS PETROLUB Konzern

[Werte in Mio €]	2005	2004	Veränderung in %
Umsatz	1.192,2	1.096,3	8,7
Auslandsanteil	924,0	834,1	10,8
in %	77,5	76,1	
EBITDA¹	158,2	129,2	22,4
in % vom Umsatz	13,3	11,8	
EBIT vor Sondereinflüssen²	121,2	94,8	27,8
in % vom Umsatz	10,2	8,6	
EBIT³	128,8	86,2	49,4
in % vom Umsatz	10,8	7,9	
Ergebnis nach Steuern	74,2	40,1	85,0
in % vom Umsatz	6,2	3,7	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)	28,8	22,1	30,3
in % der planmäßigen Abschreibungen	131,1	90,9	
Eigenkapital	232,6	159,8	45,6
in % der Bilanzsumme	33,6	25,4	
Bilanzsumme	691,3	628,6	10,0
Anzahl Mitarbeiter zum 31. Dezember	4.137	4.155	-0,4
Ergebnis je Aktie [in €]⁴			
bereinigt um Sondereinflüsse			
– Stammaktie	2,80	1,99	40,7
– Vorzugsaktie	2,86	2,05	39,5
Dividendenvorschlag/Dividende [in €]⁴			
– je Stammaktie ⁵	0,71	0,55	29,1
– je Vorzugsaktie ⁵	0,77	0,61	26,2

1 Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

2 Ergebnis vor Zinsen und Steuern vor Sondereinflüssen aus dem Verkauf der Grundstücke (7,6 Mio €) sowie Wegfall der planmäßigen Firmenwertabschreibungen im Vorjahr (8,6 Mio €).

3 Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

4 Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit auf die sich nach dem Aktiensplit vom Juni 2005 ergebenden Werte umgerechnet (Aktiensplit 1:3).

5 Im Jahr 2005 inklusive Jubiläumsbonus von 0,10 € je Aktie.

KONZERNSTRUKTUR

An der Spitze des Konzerns steht als konzernleitende Obergesellschaft die FUCHS PETROLUB AG, die zumeist direkt und zu 100 % Beteiligungsgesellschaften hält.

Zum 31. Dezember 2005 umfasste der Konzern 62 operativ tätige Gesellschaften. In den Konzernabschluss wurden ferner nicht operative Holding-, Verwaltungs- und Grundstücksgesellschaften einbezogen, womit sich die Zahl der konsolidierten Gesellschaften auf 70 erhöhte. Von den 62 operativen Gesellschaften übten sieben ihre Geschäftstätigkeit im Inland und 55 im Ausland aus. Die Organisations- und Berichtsstruktur folgt den geographischen Regionen:

Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika.

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN UND PRODUKTIONSSTÄNDE



Beteiligungsgesellschaften und Produktionsstandorte

	Beteiligungsgesellschaften ¹	Produktionsstandorte ²
Deutschland	7	7
Europäisches Ausland	25	8
Nordamerika	4	8
Mittel- und Südamerika	2	2
Afrika	1	2
Asien-Pazifik	23	12
Summe	62	39

¹ Ohne Verwaltungs-, Grundstücks- und inaktive Gesellschaften

² Schmierstoffwerke ohne Werke der Poliertechnik und ohne Partnerwerke in Saudi-Arabien und der Schweiz

RUDOLF FUCHS
Gründer der
gleichnamigen Firma
in Mannheim



DAS UNTERNEHMEN

FUCHS PETROLUB ist ein in Deutschland ansässiger, globaler Konzern, der weltweit Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten herstellt und vertreibt. Das Unternehmen, das 1931 gegründet wurde und seinen Sitz in Mannheim hat, steht auf der Weltrangliste der unabhängigen Anbieter auf Platz 1.

Der Konzern beschäftigt in Europa und Übersee derzeit 4.137 Mitarbeiter in insgesamt 62 operativ tätigen Gesellschaften.

Die nach Umsatz wichtigsten Regionen für FUCHS sind Westeuropa, Nordamerika und Asien.

Das Unternehmen hat einen weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Spezialisierungsgrad und verfügt über eine hohe Innovationsgeschwindigkeit. Das Sortiment umfasst mehrere Tausend Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten für alle Lebensbereiche und Industrien. Wir bedienen Kunden aus Bergbau, Stahlindustrie, Landwirtschaft und Verkehr, Fahrzeugindustrie, Maschinenbau, Pharmaindustrie, private Haushalte sowie den Fach- und Nichtfachhandel für Motorenöle. Die Stamm- und Vorzugsaktien sind an den Wertpapierbörsen in Frankfurt am Main und Stuttgart im amtlichen Handel sowie an der Schweizer Wertpapierbörse in Zürich notiert.

75 JAHRE FUCHS – Einer der beeindruckendsten Aspekte in der Unternehmensgeschichte von FUCHS ist sicher die enorme Wachstumsdynamik des Unternehmens auf der Grundlage einer unverwechselbaren Identität und Kultur. Mehr als 4.000 Mitarbeiter arbeiten heute für ein Unternehmen, das offen ist für die Welt und gleichermaßen einsteht für seinen deutschen Standort, wo am 30. Mai 1931 in einem kleinen Betriebslokal in Mannheim alles begann.



**„Wenn ich zurückblicke,
dann gab es immer eine Sache,
auf die Verlass war:
Nie Stillstand –
es ging immer vorwärts.“**

Dr. Manfred Fuchs



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir zum vierten Mal in Folge das Ergebnis nach Steuern um einen zweistelligen Prozentsatz steigern und die Bilanz weiter stärken. Beide Aktiengattungen setzten ihren Kursanstieg fort – insgesamt eine gute Ausgangslage für unser Jubiläumsjahr 2006. Basierend auf diesen soliden Rahmendaten schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, auch die Dividende zum vierten Mal in Folge zu erhöhen.

Vor 75 Jahren, am 30. Mai 1931, wurde das Unternehmen FUCHS in Mannheim durch meinen Großvater Rudolf Fuchs gegründet. Nach dessen Tod leitete mein Vater Dr. Manfred Fuchs das Unternehmen 42 Jahre und baute es sukzessive zum größten unabhängigen Schmierstoffkonzern der Welt aus. Das immense Wachstum haben wir mit Unterstützung des Kapitalmarkts erreicht und können auf eine erfolgreiche 21-jährige Börsengeschichte zurückblicken. Als Dank an Sie, unsere sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre, schlagen wir der Hauptversammlung vor, neben der erhöhten Dividende einen Jubiläumsbonus auszuzahlen und zusätzlich Gratis-Aktien auszugeben. Diese Mischung aus kurz- und langfristiger Perspektive ist Ausdruck unserer Zuversicht in die weitere positive Entwicklung des Unternehmens.

Das Ergebnis 2005, welches in einem Umfeld stark ansteigender Rohstoffkosten erzielt wurde, zeigt, dass FUCHS die richtige Strategie hat, um auf Konjunkturzyklen und externe Markteinflüsse geeignet zu reagieren. So stieg der Preis für mineralöhlhaltige Grundöle in Westeuropa im vergangenen Jahr um circa 70 %, unter Einbeziehung der Abwertung des Euro gegenüber dem Dollar sogar um nahezu 90 %. Aber nicht nur die hohen Einstandspreise, sondern auch partielle Rohstoffknappheiten mussten bewältigt werden. Hierbei hat sich unser Geschäftsmodell erneut als richtig erwiesen. Wir sind nicht von einzelnen Großkunden oder Branchen abhängig, halten die Technologieführerschaft in strategisch wichtigen Nischen und verfolgen ein wertorientiertes Wachstum. Die Restrukturierungen sind weitgehend abgeschlossen und alle operativen Gesellschaften haben positiv zum Konzernergebnis beigetragen. Dies belegt unsere robuste Verfassung.

Im abgelaufenen Jahr konnte der Umsatz um 8,7 % auf knapp 1,2 Mrd € gesteigert werden. 80 % des Umsatzwachstums resultierten aus organischem Wachstum, insbesondere durch gestiegene Preise und Verbesserungen im Produktmix. Bereinigt um Sondereinflüsse, die das Ergebnis nochmals verbessert haben, konnten wir im Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) das bereits hohe Niveau des Vorjahres um 27,8 % übertreffen. Die Gesamtkapitalrendite (ROCE) erreichte namhafte 25,8 %. Das Unternehmen hat 71,4 Mio € über seine internen Kapitalkosten hinaus an Wert geschaffen.



Trotz des durch beträchtliche Rohstoffkostenerhöhungen inflationierten Umlaufvermögens konnte ein freier Cashflow von knapp 52 Mio € erwirtschaftet werden. Wir empfehlen, etwa ein Drittel hiervon an unsere Aktionäre auszuschütten, zwei Drittel dienen der weiteren Rückführung der Verschuldung. Im Jahr 2005 wurden eine kleinere Akquisition in Großbritannien getätigt und ausstehende Anteile an unseren Gesellschaften in Brasilien und der Slowakei erworben. Neben dem Ausbau der Produktionskapazität für Schmierfette insbesondere in Deutschland und der Ausstattung unserer westeuropäischen Werke mit Brandschutzvorrichtungen, haben wir in den USA unsere Nordamerika-Zentrale vergrößert und uns zusätzliche Ausbauoptionen für die Zukunft gesichert.

Mit einer Eigenkapitalquote von 33,6% zum Jahresende sowie den verbesserten Bilanzkennzahlen kann FUCHS die stattfindende Marktkonsolidierung mitgestalten. Hierbei wollen wir nicht von unserem Geschäftsmodell abweichen. Das wertorientierte Wachstum unter Nutzung von Nischen- und Spezialitätengeschäften bei Schmierstoffen steht auch bei potentiellen Akquisitionen im Vordergrund.

2006 wird geprägt sein durch weiterhin steigende Rohstoffpreise und angestrebte Verkaufspreiserhöhungen sowie Mixverbesserungen. Wir wollen beim EBIT an das Spitzenergebnis des Vorjahres vor Sondereinflüssen anknüpfen und den operativen Cashflow auf hohem Niveau halten.

In diesem Jahr feiern wir nicht nur unser 75-jähriges Firmenjubiläum, sondern wollen die Erfolgsgeschichte FUCHS auch im nächsten Vierteljahrhundert fortsetzen. Wir sind bestrebt, unsere Stellung als größter konzern-unabhängiger Schmierstoffkonzern der Welt weiter auszubauen und damit nachhaltigen Aktionärswert zu schaffen.

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der FUCHS PETROLUB AG, danke ich für Ihr Vertrauen, welches Sie uns entgegenbringen. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für den hohen Einsatz im abgelaufenen Jahr und ermutige Sie, diesen in 2006 fortzuführen.

Mannheim, im März 2006

Ihr


Stefan Fuchs
Vorsitzender des Vorstands



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Zum vierten Mal in Folge hat der FUCHS PETROLUB Konzern ein Rekordergebnis erzielt. Dieser herausragende Erfolg zeigt, dass FUCHS im Jahr des 75-jährigen Firmenjubiläums gut und solide aufgestellt ist. Frühe Spezialisierung, konsequente Internationalisierung, kontinuierliches Wachstum und ein andauerndes diszipliniertes Kostenmanagement waren und bleiben die Handlungsmaximen des Unternehmens, mit denen es seit 75 Jahren im Schmierstoffmarkt erfolgreich operiert und dort eine führende Stellung einnimmt. Als weitere Erfolgskomponenten erkennen wir die hohe unternehmerische Verantwortung des Vorstands sowie die große Leistung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in dieser Zeit – teilweise über Jahrzehnte hinweg – für das Unternehmen FUCHS erfolgreich eingesetzt haben. Dies alles zusammen gibt uns im Aufsichtsrat im Jubiläumsjahr 2006 Zuversicht, dass der FUCHS PETROLUB Konzern in seiner heute erreichten Aufstellung die große Chance hat, seine Position als weltweit führendes unabhängiges Schmierstoffunternehmen auch in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005 die Arbeit des Vorstands anhand schriftlicher und mündlicher Berichte eingehend überwacht und beratend begleitet. Es fanden wiederum fünf turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt, in denen die strategische und operative Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsfelder sowie zahlreiche aktuelle Einzelthemen beraten wurden.

Zusätzlich zu den Aufsichtsratssitzungen gab es zahlreiche Arbeitsgespräche des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, um Informationsfluss und Meinungsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewährleisten.

Berichts- und Arbeitsthemen

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung sowie die Rentabilität und Lage des Unternehmens unterrichtet. Die Akquisitionspolitik, die Budgetüberwachung sowie die Unternehmensplanung waren wichtige Berichtspunkte. Detailliert wurden alle wesentlichen Akquisitions-, Kooperations- und Desinvestitionsprojekte sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagements und die Arbeit der internen Revision im Konzern erörtert. Weitere Beratungsschwerpunkte waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und wichtiger Beteiligungsgesellschaften, das Finanzkonzept und die Investitionsplanung sowie die Länderberichte in den jeweiligen Weltregionen. Zu erwähnen sind hier insbesondere Südostasien sowie Afrika, Nah- und Mittelost und der indische Subkontinent.

Ausführlich wurde der Aufsichtsrat außerdem über die mittelfristige Planung für Ertrag, Bilanz, Cashflow und Investitionen sowie die strategische Ausrichtung des FUCHS PETROLUB Konzerns informiert. Der Aufsichtsrat begrüßte die weitere Zurückführung der Verschuldung bei gleichzeitiger Stärkung der Bilanzstrukturen und Erhöhung der Marktkapitalisierung.

Das FUCHS-Logo
im Wandel der Zeit



Der Aufsichtsrat konnte sich anhand der schriftlichen und mündlichen Berichte davon überzeugen, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und die notwendigen Maßnahmen rechtzeitig ergriffen hat.

Der Aufsichtsrat überprüfte auch 2005 die Effizienz seiner eigenen Tätigkeit. Insbesondere hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass ihm eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder angehören.

Corporate Governance Bericht und Entsprechenserklärung

Die im Jahr 2005 erfolgten Änderungen im Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die in diesem Geschäftsbericht auf Seite 16 wiederum aufgenommene Entsprechenserklärung wurden von Vorstand und Aufsichtsrat beraten und anschließend vom Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG verabschiedet. Der vollständige Wortlaut der Entsprechenserklärung wird den Aktionären auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Arbeit des Personalausschusses

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats befasste sich mit Vergütungs- und sonstigen Personalthemen der Vorstände und insbesondere mit der Weiterentwicklung der Führungsnachwuchskräfte im FUCHS PETROLUB Konzern.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat im Anschluss an die Bestellung der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch die Hauptversammlung am 24. Mai 2005 den Prüfungsauftrag erteilt. Die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers wurde gegenüber dem Aufsichtsrat abgegeben.

Der Jahresabschluss der Mannheimer FUCHS PETROLUB AG, der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden im Auftrag des Aufsichtsrats von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die bei der Auftragserteilung festgelegten Prüfungsschwerpunkte wurden von KPMG vertieft behandelt, insbesondere bestätigte der Abschlussprüfer, dass der Vorstand gemäß § 91 Absatz 2 AktG ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung eingehend geprüft. Die Prüfungsberichte der KPMG lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung am 31. März 2006 umfassend behandelt. An der Beratung haben die Wirtschaftsprüfer teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen und festgestellt, dass seinerseits keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.



50-jähriges
Firmenjubiläum

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und diesen dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers nahm der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die bisherigen Anteilseignervertreter, Prof. Dr. Jürgen Strube, Dr. Manfred Fuchs, Prof. Dr. Bernd Gottschalk sowie Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, wurden in der Hauptversammlung am 24. Mai 2005 für fünf weitere Jahre in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Zuvor waren die erforderlichen Wahlen von Hans-Joachim Fenzke und Heinz Thoma als Arbeitnehmervertreter vorgenommen worden. Im Aufsichtsrat hat es somit keine personellen Veränderungen gegeben.

Innerhalb des Vorstands wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2006 Dr. Georg Lingg, bisher stellvertretendes Mitglied des Vorstands, zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstands, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des FUCHS PETROLUB Konzerns Dank und Anerkennung aus für die im Jahr 2005 in einem weiterhin schwierigen Umfeld erfolgreich geleistete Arbeit.

Mannheim, im März 2006

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Jürgen Strube
Vorsitzender des Aufsichtsrats

ORGANISATION | ORGANE DER GESELLSCHAFT

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Jürgen Strube Mannheim	Vorsitzender Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF Aktiengesellschaft
Dr. Manfred Fuchs Mannheim	Stellvertretender Vorsitzender Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB AG
Hans-Joachim Fenzke* Mannheim	Industriemeister-Chemie FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH
Prof. Dr. Bernd Gottschalk Esslingen	Präsident des Verbands der Automobilindustrie e.V.
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs Heddesheim	Ordinarius für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Treuhandwesen und betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Universität Mannheim
Heinz Thoma* Mannheim	Industrie-Kaufmann FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH

Vorstand

Stefan R. Fuchs Hirschberg	Vorsitzender
Dr. Alexander Selent Limburgerhof	Stellvertretender Vorsitzender
L. Frank Kleinman Chicago, USA	Mitglied
Dr. Georg Lingg Mannheim	Mitglied (bis 31. Dezember 2005 stellvertretendes Mitglied)

Beirat

Dr. Manfred Fuchs Mannheim	Vorsitzender Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der FUCHS PETROLUB AG
Siraj Alhamrani Jeddah, Saudi-Arabien	Chief Operating Officer der Alhamrani Group
Jürgen Fitschen Frankfurt	Mitglied des Group Executive Committee der Deutschen Bank AG
Dr. Josef Krapf München	Mitglied des Vorstands der BayWa AG
Franz K. von Meyenburg Herrliberg, Schweiz	Partner der Bank Sarasin & Cie. AG
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg Heidelberg	Vorstandsvorsitzender der MLP AG (ab 1. Januar 2006)
Dr. Hanns-Helge Stechl Mannheim	Ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der BASF Aktiengesellschaft (bis 31. Dezember 2005)
Dr. Eckart Sünner Ludwigshafen	President Recht, Steuern und Versicherung der BASF Aktiengesellschaft (ab 1. Januar 2006)

* Arbeitnehmervertreter

ORGANISATION | LEITUNG DER RESSORTS, REGIONEN UND SPARTEN

Stefan R. Fuchs

Vorsitzender des Vorstands

- Konzernentwicklung –
- Koordination und Öffentlichkeitsarbeit –
- Führungskräfte des Konzerns –
- Marketing Kfz-Schmierstoffe –



Dr. Alexander Selent

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

- Finanzen, Controlling –
- Recht, Personal –
- IT, Interne Revision –



L. Frank Kleinman

Mitglied des Vorstands

- Region Nord- und Südamerika –
- Internationale Bergbauschmierstoffsparte –
- LIPPERT-UNIPOL –



Dr. Georg Lingg

Mitglied des Vorstands

- Technik und Supply Chain Management –
- Marketing Industrieschmierstoffe –
- Internationales Produktmanagement –
- Industrie- und Kfz-Schmierstoffe



Betriebseinweihung
Friesenheimer Straße
Mannheim



Dr. Lutz Lindemann

Mitglied der Konzernleitung
– Region Deutschland, Skandinavien, Mittel- und Osteuropa



Dr. Ralph Rheinboldt

Mitglied der Konzernleitung
– Region West- und Südeuropa



Alf Untersteller

Mitglied der Konzernleitung
– Region Türkei, mittlerer Osten, Zentralasien, indischer Subkontinent, Afrika



Frans J. de Maniëlle

Mitglied der Konzernleitung
– Region Südostasien, Australien und Neuseeland



Klaus Hartig

Mitglied der Konzernleitung
– Region Ostasien



Reiner Schmidt

Mitglied der Konzernleitung
– Finanzen und Controlling



Bernhard Biehl

Mitglied der Konzernleitung
(ab 1. Januar 2006)
– FUCHS LUBRITECH Gruppe

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Corporate-Governance-Grundsätze der FUCHS PETROLUB AG

Für FUCHS PETROLUB AG ist eine effektive Corporate Governance ein wesentlicher Teil des Selbstverständnisses. Durch unsere Corporate Governance stellen wir eine verantwortungsbewusste und auf Wertschöpfung gerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens sicher. Die wesentlichen Grundlagen sind vor allem das deutsche Aktiengesetz und der Deutsche Corporate Governance Kodex, der im Jahr 2002 erlassen und jeweils im Mai 2003 und Juni 2005 erweitert wurde.

Vorstand, Aufsichtsrat und die Mitarbeiter der FUCHS PETROLUB AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen sind dem Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

Die Abweichungen vom Deutschen Corporate Governance Kodex werden in der gesetzlich vorgeschriebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG dokumentiert. Diese Erklärung ist sowohl nachfolgend als auch im Internet veröffentlicht.

Weitere Angaben zum Corporate Governance Bericht sind im Anhang des Geschäftsberichts auf Seite 108 aufgeführt.

Entsprechenserklärung

FUCHS PETROLUB AG hat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der seit 20. Juli 2005 gültigen Fassung – mit den in der Entsprechenserklärung vom 13.12.2004 offengelegten Abweichungen – entsprochen. Dieser Kodex-Fassung entsprechen wir auch zukünftig mit folgenden Ausnahmen:

■ Zu Ziffer 3.8

Ein angemessener Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG ist nicht vereinbart. Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG fühlen sich der Motivation und Verantwortung, mit der sie ihre Aufgaben wahrnehmen, uneingeschränkt verpflichtet und sind nicht der Auffassung, dass dies durch einen Selbstbehalt einer Verdeutlichung bedarf.

■ Zu Ziffer 4.2.4

FUCHS PETROLUB AG weist die Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten aus. Auf eine individualisierte Angabe der Vergütung wird verzichtet, da nach Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG der Informationswert einer solchen An-



gabe für die Aktionäre der Gesamtverantwortung des Vorstands nicht gerecht wird und nicht in einem angemessenen Verhältnis zu dem damit verbundenen Eingriff in das Persönlichkeitsrecht und die Privatsphäre der betroffenen Organmitglieder steht.

■ Zu Ziffer 5.3.2

Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG ist vergleichsweise klein. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Insofern bedarf es keines gesonderten Prüfungsausschusses (Audit Committee). Der Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG befasst sich in seiner Gesamtheit intensiv mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit der Abschlussprüfer, der Erteilung des Prüfungsauftrags an die Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Im Übrigen werden zur Bilanzsitzung des Aufsichtsrats die Jahresabschlussprüfer hinzugezogen.

■ Zu Ziffer 5.4.7

FUCHS PETROLUB AG weist die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten aus. Auf eine individualisierte Angabe der Vergütung wird verzichtet, da nach Überzeugung von Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG der Informationswert einer solchen Angabe für die Aktionäre in keinem angemessenen Verhältnis zu dem damit verbundenen Eingriff in das Persönlichkeitsrecht und die Privatsphäre der betroffenen Organmitglieder steht.

■ Zu Ziffer 6.6

FUCHS PETROLUB AG veröffentlicht die gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz meldepflichtigen Geschäfte mit Aktien und sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten der Gesellschaft auf seiner Internetseite. Eine zusätzliche Angabe im Corporate Governance Bericht erfolgt daher nicht.

■ Zu Ziffer 7.1.4

FUCHS PETROLUB AG veröffentlicht eine Liste ihrer wesentlichen Beteiligungen. Diese Liste enthält Name und Sitz der Gesellschaft, die Höhe des Kapitals, den Anteil am Kapital und den Umsatz. Eine Angabe des Ergebnisses des letzten Geschäftsjahres der jeweiligen Gesellschaft erfolgt aus Wettbewerbsgründen nicht. Die Jahresabschlüsse werden jedoch beim Handelsregister hinterlegt und liegen bei der Jahreshauptversammlung aus. Im Übrigen werden auf Anfrage die Einzelergebnisse in der Hauptversammlung mitgeteilt.

Mannheim, den 14. Dezember 2005

Prof. Dr. Jürgen Strube
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
FUCHS PETROLUB AG

Stefan R. Fuchs
Vorsitzender des Vorstands der
FUCHS PETROLUB AG

UNABHÄNGIGKEIT – Die FUCHS PETROLUB AG ist das mit Abstand größte unabhängige Schmierstoffunternehmen der Welt und im Vergleich mit den großen Ölkonzernen der globale Spezialist in der Welt der Schmierstoffe. Die Konzentration auf diese Rolle und seine Innovationskraft sind der Hintergrund für die Alleinstellung des Unternehmens auf dem Weltmarkt.



„Unabhängigkeit ist ein Markenzeichen von FUCHS. Unser Geschäftsportfolio macht uns unabhängig von Marktschwankungen und unabhängig sind wir auch als Unternehmen.“

Lutz Schulz
Logistikleiter – Gruppenleiter Produktion

FUCHS-WERTPAPIERE

Das insgesamt freundliche Börsenumfeld im Jahr 2005 führte bei den Stamm- und Vorzugsaktien zu einem kontinuierlichen Anstieg und zu neuen Höchstständen. Die im SDAX geführte Vorzugsaktie entwickelte sich im Berichtsjahr zum drittbesten Titel in diesem Marktsegment. Mit den jeweils erzielten Schlusskursen 2005 haben sich die FUCHS-Aktien seit 2001 verfünffacht.

Zum fünften Mal in Folge: neue Höchstkurse

Unter Berücksichtigung des wiederum im Verhältnis 1:3 erfolgten Aktiensplits vom 23. Juni 2005, bei dem jeder Aktionär für eine bisherige Stückaktie mit einem Nennwert von 9 € drei Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 3 € erhielt, startete die Stammaktie zu Beginn des Jahres 2005 mit einem Kurswert von 28,74 € und die Vorzugsaktie mit 28,05 €. Die Vorzugsaktie erreichte ihren Jahreshöchststand am 10. Oktober 2005 mit 36,80 €. Die Stammaktie folgte am 1. Dezember 2005 mit einem Jahresbestwert von 35,82 €. Seit 2001 zum fünften Mal in Folge wiesen beide Aktiegattungen zum jeweiligen Jahresschluss zweistellige Kurssteigerungen auf: Mit einem Schlusskurs von 34,97 € erhöhte sich der Kurs der Stammaktie im zurückliegenden Jahr um 22,3 %, die Vorzugsaktie legte mit einem Schlusskurs von 36,20 € um 37,2 % zu. Der SDAX hatte demgegenüber im Vergleich einen Zuwachs von 35,2 % vorzuweisen.

Bis Ende Februar 2006 setzten sich die Kursgewinne in beiden Gattungen fort. Mit einem Anstieg auf 37,00 € ergab sich damit für die Stammaktie gegenüber dem Jahresende 2005 ein Plus von 5,8 % und für die Vorzugsaktie bei einem Anstieg auf 38,33 € von 5,9 %.

Entwicklung der FUCHS PETROLUB Aktien im Vergleich indiziert, vom 1.1.–31.12.2005 [in %]



Börsen- und Tagesumsätze auf anhaltend hohem Niveau

Parallel zu den Kurssteigerungen verlief auch die Entwicklung der Börsenumsätze. Mit einem Anstieg von 215,7 Mio € im Jahr 2004 auf 438,7 Mio € im Berichtsjahr hat sich diese Summe mehr als verdoppelt. Die durchschnittlichen Tagesumsätze stiegen bei der Stammaktie im Jahr 2005 von 210 T€ auf 518 T€, während die Vorzugsaktie von 627 T€ auf 1,2 Mio € zulegen konnte. Die gesamte Marktkapitalisierung erreichte zum 31. Dezember 2005 einen neuen Höchstwert von 839,1 Mio €, woran die Vorzüge einen Anteil von 426,8 Mio € hatten.

Erfreulich breites Research

Die Attraktivität der FUCHS-Aktien spiegelte sich auch in einem anhaltenden Interesse in- und ausländischer Investoren und in den daraus folgenden Research-Aktivitäten zahlreicher Analysten wider. Zehn Banken fertigten umfangreiche Studien über unser Unternehmen an, das Bankhaus Lampe, die Berenberg Bank, Crédit Agricole-Cheuvreux, Dresdner Kleinwort Wasserstein, DZ Bank, Landesbank Baden-Württemberg, Merck Finck & Co., M.M. Warburg & Co., Sal. Oppenheim und die Westdeutsche Landesbank.

Intensive Kommunikation mit institutionellen und privaten Anlegern

Das im Jahr 2005 weiterhin gewachsene Interesse an FUCHS-Aktien führte zu einer intensiven Finanzkommunikation. Dem hohen Informations- und Anlegerinteresse trugen wir mit der Durchführung bzw. Teilnahme an neun Finanzmarktkonferenzen, acht Roadshows und 127 Einzelgesprächen mit institutionellen Anlegern, Fondsmanagern und Finanzanalysten im In- und Ausland Rechnung. In der Kommunikation mit privaten Anlegern sind die Hauptversammlung in Mannheim mit rund 1.000 Aktionären, die Anlegerinformationsveranstaltung in Zürich mit circa 100 Teilnehmern und das dritte Mannheimer Kapitalmarktforum mit rund 400 Teilnehmern zu nennen. Mit der Zusendung eines vollständigen Geschäftsberichts informierten wir im Vorfeld der Hauptversammlung unsere über 9.000 Aktionäre über das Jahr 2004, wobei der Geschäftsbericht und die Quartalsberichte außerdem an insgesamt 5.500 Interessenten verschickt wurden. Darüber hinaus konnten über eine internationale Geschäftsberichtsanzeige alleine in Europa über 4.000 Anforderungen bedient werden. Schließlich spielte das Internet im Rahmen der Gesamtkommunikation mit 275.000 Besuchern im Jahr 2005 (2004: 210.000 Besucher) eine herausragende Rolle.



FUCHS-Vorzugsaktien im SDAX des Prime Standard-Bereichs

Die FUCHS-Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse, der Börse Stuttgart sowie an der Schweizer Wertpapierbörse in Zürich zum amtlichen Handel zugelassen. Außerdem sind sie in das elektronische Handelssystem XETRA einbezogen. Zum Jahresende 2005 waren folgende drei Wertpapiere des FUCHS PETROLUB Konzerns im Umlauf:

FUCHS-Wertpapiere

Gattung	WKN	Handelsplatz
Stammaktie	579040	Frankfurt am Main, Stuttgart, Zürich
Vorzugsaktie	579043	Frankfurt am Main, Stuttgart, Zürich
7,29%-Genussscheine	551831	Frankfurt am Main

Die Vorzugsaktien und Stammaktien der FUCHS PETROLUB AG sind seit 1. Januar 2003 im Prime Standard der Deutschen Börse notiert. Die zu 100 % im Streubesitz befindlichen Vorzugsaktien sind Teil des aus 50 Werten bestehenden SDAX-Segments.

Großes Interesse an Belegschaftsaktien

Auch im Jahr 2005 bestand für die Mitarbeiter und Pensionäre der inländischen FUCHS-Gesellschaften die Möglichkeit, vergünstigte Belegschaftsaktien der FUCHS PETROLUB AG zu beziehen. Pro Mitarbeiter konnten maximal 25 Stammaktien zum Vorzugspreis von 27,10 € bezogen werden. 461 Mitarbeiter machten 2005 von diesem Angebot Gebrauch.

Ergebnis je Aktie

Vom Ergebnis nach Steuern von 74,2 Mio € (40,1) entfallen 1,0 Mio € (1,1) auf andere Gesellschafter. Das Ergebnis nach Fremddanteilen beträgt 73,2 Mio € (39,0). Nach Herausrechnung der im Jahr 2005 enthaltenen Sondereinflüsse aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Grundstücke von 6,4 Mio € ergibt sich das Ergebnis je Stammaktie von 2,80 € (1,99), das der Vorzugsaktie von 2,86 € (2,05). Die Vorjahreswerte sind um 8,6 Mio € planmäßige Firmenwertabschreibungen bereinigt.

Kennzahlen der FUCHS PETROLUB Aktien

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte auf die sich nach dem Aktiensplit vom Juni 2005 ergebenden Werte umgerechnet (Aktiensplit 1:3).

Kennzahlen der FUCHS PETROLUB Aktien

	2005		2004	
	Stämme	Vorzüge	Stämme	Vorzüge
Anzahl Stückaktien à 3 €	11.790.000	11.790.000	11.790.000	11.790.000
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	11.790.000	11.790.000	11.790.000	11.790.000
Dividende [in €]	0,61 ¹	0,67 ¹	0,55	0,61
Jubiläumsbonus	0,10 ¹	0,10 ¹	–	–
Dividendenrendite [in %] ²	2,4	2,7	2,6	3,0
Ergebnis je Aktie [in €] ³	2,80	2,86	1,99	2,05
Brutto-Cashflow je Aktie [in €] ⁴	4,27	4,27	3,46	3,46
Buchwert je Aktie [in €] ⁵	9,81	9,81	6,61	6,61
Schlusskurs [in €] ⁶	34,97	36,20	28,60	26,38
Höchstkurs [in €] ⁶	35,82	36,80	30,67	28,00
Tiefstkurs [in €] ⁶	23,33	22,49	16,07	15,00
Durchschnittskurs [in €] ⁶	29,19	28,88	21,20	20,22
Durchschnittliche Tagesumsätze [in T€]	518	1.189	191	572
Marktkapitalisierung [in Mio €] ⁷	839,1		648,2	
Kurs-Gewinn-Verhältnis ⁸	10,4	10,1	10,6	9,9

1 Vorschlag an die Hauptversammlung.

2 Dividende einschließlich Jubiläumsbonus bezogen auf den Durchschnittskurs des Geschäftsjahres.

3 Ergebnis nach Fremdeinflüssen und bereinigt um Sondereinflüsse bezogen auf die durchschnittliche Anzahl der Aktien.

4 Bezogen auf die durchschnittliche Anzahl der Aktien.

5 Aktionärskapital bezogen auf die Anzahl der Aktien.

6 Kurse auf Xetra.

7 Börsenwerte am Jahresende.

8 Durchschnittskurse bezogen auf das Ergebnis je Aktie (beide Jahre bereinigt um Sondereinflüsse).

Jubiläumsbonus und Gratisaktien zum 75. Firmenjubiläum von FUCHS

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, die Dividende gegenüber Vorjahr um 0,06 € je Aktie auf **0,61 € (0,55) je Stammaktie** und auf **0,67 € (0,61) je Vorzugsaktie** zu erhöhen und zusätzlich je Stamm- und Vorzugsaktie einen **Jubiläumsbonus von 0,10 €** zu bezahlen.

Der Jubiläumsbonus würdigt das 75-jährige Bestehen der Gesellschaft.

Bei entsprechender Zustimmung der Hauptversammlung erhöht sich die Gesamtdividende für Stammaktien um 29 % und für Vorzugsaktien um 26 %. Die Dividendensumme beläuft sich auf 17,4 Mio € (13,7).

Als weitere Maßnahme im Jubiläumsjahr wird vorgeschlagen, zusätzlich für je zehn Aktien eine Gratisaktie auszugeben. Die Gratisaktien wären ab 1. Januar 2006 dividendenberechtigt.

PENNA PURA
Markenwerbung im Stil
der Fünfzigerjahre



Modernes
Motorenölgebinde
TITAN GT1

Genussscheine

Die 1998 zu pari begebenen und im August 2008 zu tilgenden FUCHS PETROLUB Genussscheine im Nennbetrag von insgesamt 51,1 Mio € schlossen das Jahr am 30. Dezember 2005 mit einem Kurs von 113,9 % (115,3 %); sie sind mit einem Ausschüttungssatz von 7,29 % p. a. ausgestattet. Das 52-Wochen-Hoch war 121,75 %, das Tief 113,90 %. Der Kurs beinhaltet jeweils bis zum 1. August eines Folgejahres die aufgelaufenen „Stückzinsen“ und reflektiert darüber hinaus das historisch niedrige Zinsniveau auf den Kapitalmärkten.

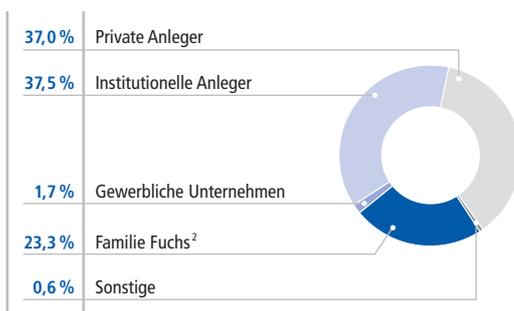
Änderung von Stimmrechtsanteilen

Die Bestinver Gestión, S.G.I.I.C, Madrid/Spanien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 22. April 2005 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der FUCHS PETROLUB AG überschritten hat. Sie hält nunmehr einen Stimmrechtsanteil von 5,043 %, der ihr gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1 Nr. 6 zuzurechnen ist.

Vergleichbare Kapitalanteile institutioneller und privater Anleger

Auf Basis unserer Anfang 2004 durchgeführten Aktionärserberhebung werden unsere Stamm- und Vorzugsaktien im In- und Ausland von 9.230 Aktionären gehalten. Es handelte sich dabei um 8.841 Privatanleger, 176 institutionelle Anleger, 177 gewerbliche und 36 sonstige Aktionäre. Insbesondere die Zahl der privaten Anleger stieg von 7.726 auf 8.841 und damit seit der letzten Aktionärserberhebung im Jahr 2002 um 14,4 %. Während der Kapitalanteil der privaten Anleger von 39,1 % auf 37,0 % zurückging, erhöhten die institutionellen Anleger ihren Kapitalbestand seit 2002 von 30,2 % auf 37,5 %.

Aktionärserberhebung –
Anteile der
Aktionärsgruppen am
Grundkapital¹



¹ 31.01.2004: 7.489.408 Aktien (95 % des Gesamtkapitals).

² Darin enthalten: 46,3 % der stimmberechtigten Stammaktien.

STRATEGISCHE ZIELE UND GESCHÄFTSMODELL

FUCHS ist fokussiert auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten. Das Unternehmen ist in strategisch bedeutsamen Nischen und hochwertigen Geschäftsfeldern Technologieführer. Anders als die vertikal strukturierten Mineralölfirmen, die große Mengen standardisierter Produkte absetzen, verfolgt FUCHS eine konsequente Nischenstrategie.

FUCHS ist mit seinen flachen Strukturen wie denen eines Mittelständlers in der Lage, Kundensegmente sehr individuell zu betreuen und mit eigenen Lösungen zu begeistern. Die Nischen sind für die Großen oft zu klein.

Eine hohe Innovationskraft ist der wichtigste interne Ergebnisträger. Jeder achte Mitarbeiter ist im Bereich der Forschung und Entwicklung tätig. FUCHS betreibt Anwendungsentwicklung direkt beim Kunden, wobei die Schmierstoffe an deren Prozesse angepasst werden. Darüber hinaus werden in Partnerschaften neue Schmierstoffe gleichzeitig mit neuen Maschinen und Aggregaten entwickelt. Kurz: FUCHS ist in vielen Segmenten Technologieführer.

Der zweite wichtige Erfolgsfaktor ist der Vertrieb: 70 % unseres Umsatzes erfolgen im Direktvertrieb, also nahe am Kunden. Die langjährigen Kundenbeziehungen lassen den Servicebedarf der Anwender schnell erkennen, so dass entsprechende Dienstleistungen angeboten werden können. Der Vorteil für die Kunden ist, dass sie in spezifischen Detailfragen von absoluten Branchenkennern betreut werden.

Das Unternehmen stellt rund 10.000 Produkte her und vertreibt diese an über 100.000 Kunden. Das breite Produktspektrum deckt den gesamten Schmierstoffbedarf eines Unternehmens ab und ermöglicht die Lieferung und Betreuung aus einer Hand.

Ebenfalls wichtig für den Unternehmenserfolg ist die Mitarbeitermotivation. Zielvereinbarungen, die sich am Unternehmenserfolg orientieren, sind dabei ein geeignetes Instrument. So haben wir die Kennzahl FUCHS VALUE ADDED eingeführt, die einerseits auf den Ertrag und andererseits auf den Kapitaleinsatz abstellt. Die Umsetzung entsprechender Zielvereinbarungen zeigt messbare positive Auswirkungen auf das operative Geschäft.

Mit diesem Geschäftsmodell verfolgt FUCHS eine ergebnisorientierte Wachstumsstrategie mit langfristigen strategischen Zielen:

- Größter, unabhängiger Schmierstoff- und Spezialitätenhersteller der Welt
- Wertorientiertes Wachstum mittels Innovations- und Spezialisierungsführerschaft
- Organisches Wachstum in Wachstumsmärkten und externes Wachstum in reifen Märkten
- Schaffung von Aktionärswert, d. h. über die Kapitalkosten hinaus Wert schaffen.

UMWELTSCHUTZ – Umwelt, Nachhaltigkeit und der Schutz wertvoller Ressourcen gehören bei FUCHS schon seit drei Jahrzehnten zur Unternehmensphilosophie und sind zu wichtigen Aspekten der Produktforschung geworden. Im Bereich der biologisch schnell abbaubaren Hochleistungsschmierstoffe ist FUCHS führend im Markt.

„Mit biologisch abbaubaren Schmierstoffen habe ich auch nach Feierabend noch zu tun. Hier bei FUCHS stellen wir sie her und zu Hause in unserer Landwirtschaft probiere ich sie aus.“

Simone Binder
Assistentin Strategisches Marketing
und Zentral-, Osteuropa, Skandinavien



GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG

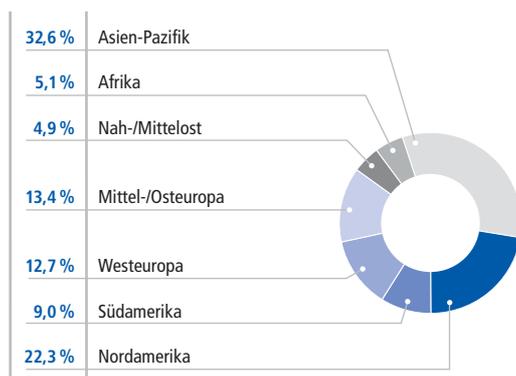
Die Weltwirtschaft expandierte im Jahr 2005 trotz des starken Anstiegs der Rohölpreise weiter kräftig und führte zu einem weltweiten konjunkturellen Aufschwung. Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) rechnet global mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 4,4 %. Das Wachstum in China wird 2005 auf rund 10 % prognostiziert, für die USA geht man von einem Plus von 3,6 % aus und bei Japan wird mit circa 2,8 % gerechnet. In Europa hat das BIP nach Ansicht der Wirtschaftsforscher nur leicht zugenommen, und auch die Aufwärtsentwicklung in Deutschland wird laut Prognose moderat ausfallen, wobei jedoch die inländische Belebung ausgeprägter gewesen sein soll als bis vor kurzem noch angenommen.

Der weltweite Absatz von Werkzeugmaschinen verharrte auf hohem Niveau. Die jüngste Mittelfristprognose des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. (VDW) und des Ifo-Instituts hält mittlerweile einen Anstieg des globalen Absatzes von 12 % im Jahr 2005 für möglich. In dieser Branche sind nach wie vor Asien und die USA die Regionen mit dem größten Wachstum. Die Industrieproduktion nahm 2005 in Deutschland um 3,3 % zu und wuchs damit erheblich stärker als das BIP. Zu den Spitzenreitern in der Hierarchie der Zuwachsraten zählten die Chemie, die ihre Produktion um knapp 7 % ausweiten konnte, sowie die Automobilindustrie und der Maschinenbau, die jeweils ein überproportionales Wachstum von rund 4 % erzielten.

Weltweite Schmierstoffnachfrage erhöht

Die weltweite Schmierstoffnachfrage profitierte von diesen positiven globalen Rahmenbedingungen und erhöhte sich 2005 um rund 1 % auf ein Niveau von 36,5 Mio Tonnen (ohne Hochseeschifffahrt). Die Bedarfsentwicklung nach Regionen war wiederum sehr unterschiedlich, da der Verbrauch in den reifen Märkten Westeuropas und Nordamerikas zurückgegangen ist, während er in den Entwicklungs- und Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas – hier vor allem in China und Brasilien – weiter anstieg. Bei regionaler Betrachtung des globalen Schmierstoffmarkts steht die Region Asien-Pazifik, Afrika mit einem Anteil von 42,6 % weiterhin an erster Stelle, gefolgt von Nord- und Südamerika mit zusammen 31,3 % und Gesamteuropa mit 26,1 %. Der Schmierstoffmarkt in Deutschland profitierte ähnlich wie die Chemie von der anziehenden Konjunktur. Der Markt legte sowohl bei den Industrie- als auch den Automobilschmierstoffen zu.

Regionale Aufteilung
des Welterschmierstoff-
bedarfs 2005
[Inlandsverbrauch]



GESCHÄFTSVERLAUF | UMSATZ

Deutlicher Umsatzanstieg

Das Geschäft von FUCHS konnte von der positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung profitieren. Bereinigt um Konsolidierungskreis- und Währungskursveränderungen erhöhte sich der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr wiederum deutlich um 6,9 % (6,7). Unter Berücksichtigung der Währungskurseffekte und der Konsolidierung von OVOLINE stieg der Umsatz sogar um 8,7 % (5,3) auf 1.192,2 Mio € (1.096,3).

Wachstumsfaktoren

	Mio €	%
Internes Wachstum	75,5	6,9
Externes Wachstum	11,7	1,0
Effekte aus der Währungskursumrechnung	8,7	0,8
Umsatzentwicklung	95,9	8,7

Regionale Umsatzentwicklung nach dem Sitz der Gesellschaften [in Mio €]

	2005	2004	Internes Wachstum	Externes Wachstum	Wechselkurseffekte	Gesamtveränderung absolut	Gesamtveränderung in %
Europa	781,0	727,5	39,1	11,7	2,7	53,5	7,4
Nord- und Südamerika	224,2	200,0	21,2	0,0	3,0	24,2	12,1
Asien-Pazifik, Afrika	207,6	192,3	12,3	0,0	3,0	15,3	8,0
Konsolidierung	-20,6	-23,5	2,9	0,0	0,0	2,9	
Gesamt	1.192,2	1.096,3	75,5	11,7	8,7	95,9	8,7

Kräftiges internes Wachstum

Der Konzern konnte seinen um Akquisitionen und Währungskursveränderungen bereinigten Umsatz in allen Regionen kräftig steigern. Das interne Wachstum war vor allem getrieben von Verkaufspreiserhöhungen und Verbesserungen im Produkt-Mix. Die Preise für Grundöle, Additive, und Verpackungsmaterialien haben in 2005 und insbesondere im vierten Quartal nochmals stark angezogen. Dieser Entwicklung konnten wir durch unsere Spezialisierungs- und Fokussierungsstrategie erfolgreich begegnen. Damit konnte der FUCHS PETROLUB Konzern seine Position auf dem nur um rund 1 % gewachsenen Welt-schmierstoffmarkt festigen.

Die Umsatzentwicklung unserer nord- und südamerikanischen Beteiligungsgesellschaften, die ein regionales internes Wachstum in Höhe von 10,6 % bzw. 21,2 Mio € erwirtschafteten, ist bemerkenswert. Aber auch die europäischen Gesellschaften und hier vor allem die in Polen und Deutschland erzielten ansehnliche interne Umsatzzuwächse. Die Steigerungsrate in dieser Region betrug 5,4 % oder 39,1 Mio €. In der Region Asien/Pazifik, Afrika fiel das interne Wachstum mit 12,3 Mio € bzw. 6,4 % infolge der Abgabe margenarmer Geschäfte etwas moderater aus.

Leichtes externes Wachstum

Das externe Umsatzwachstum von 11,7 Mio € oder 1,0 % beruht im Wesentlichen auf der OVOLINE-Akquisition, die FUCHS mit Wirkung zum 1. Januar 2005 über ihre englische Tochtergesellschaft FUCHS LUBRICANTS (UK) in Großbritannien getätigt hat.

Euro verliert an Boden

Der Euro zeigte sich im Jahresverlauf schwächer, die Wechselkurseffekte waren im Jahresdurchschnitt jedoch begrenzt. Bei der Umrechnung der in der jeweiligen Landeswährung getätigten Umsätze ausländischer Tochtergesellschaften in Euro ergaben sich positive Währungsdifferenzen von insgesamt 8,7 Mio € oder 0,8 %. Profitiert von der Abschwächung des Euros haben vor allem die umgerechneten Umsätze der Gesellschaften in Brasilien, Australien und in den osteuropäischen Ländern.

Umsatzaufteilung nach Produktsegmenten

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geografischen Segmente entsprechend der Organisationsstruktur des Konzerns das primäre Berichtsformat. Das sekundäre Berichtsformat wird gebildet von den Produktsegmenten „Kfz-Öle“, „Industrieöle und Spezialitäten“ sowie dem Bereich „Sonstiges“.

Das Produktsegment Kfz-Öle umfasst insbesondere Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle. Der Umsatz dieses Segments lag mit 377,6 Mio € (340,5) um 10,9 % über Vorjahr. Der Segmentanteil am Konzernumsatz stieg auf 31,7 % (31,1).

Umsatzstruktur des Konzerns



KUNDENORIENTIERUNG – Das Geschäftsmodell von FUCHS ist gekennzeichnet durch den direkten Kontakt mit Kunden und Märkten. Für über 100.000 aktive Kunden in allen denkbaren Marktsegmenten produziert FUCHS in enger und partnerschaftlicher Zusammenarbeit eine Produktpalette von über 10.000 teilweise kundenindividuellen Schmierstoffen.



**„Bei uns im Unternehmen wird
Partnerschaft ganz groß geschrieben.
Wir im Vertrieb sorgen dafür,
dass dies so bleibt.“**

Arndt Bausewein
Gebietsleiter Region Süd Geschäftsbereich Industrieschmierstoffe

Büroarbeit in
den frühen
Vierzigerjahren



Das Produktsegment Industrieöle und Spezialitäten enthält vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Fette und andere Spezialitäten. Dieses Geschäftssegment bildet mit 692,9 Mio € (635,4) bzw. 58,1 % (58,0) nach wie vor den größten Bereich des Konzernumsatzes und ist gegenüber dem Vorjahr um 9,0 % gestiegen.

Diese beiden Bereiche, die das Kerngeschäft des FUCHS PETROLUB Konzerns beinhalten, verzeichneten somit im Berichtsjahr überproportionale Steigerungen und konnten ihre jeweiligen Anteile am Konzernumsatz erhöhen.

Im Bereich Sonstiges sind die Poliertechnik, die Lohnherstellung, Chemical Management, der Grundölhandel und sonstige Aktivitäten zusammengefasst. Mit 121,7 Mio € (120,4) repräsentiert dieses Segment 10,2 % (10,9) des Konzernumsatzes.

Umsatzaufteilung nach Produktsegmenten [in Mio €]

	2005	Anteil in %	2004	Anteil in %	Veränderung absolut	Veränderung in %
Kfz-Öle ¹	377,6	31,7	340,5	31,1	37,1	10,9
Industrieöle und Spezialitäten ¹	692,9	58,1	635,4	58,0	57,5	9,0
Sonstiges	121,7	10,2	120,4	10,9	1,3	1,1
Gesamt	1.192,2	100	1.096,3	100	95,9	8,7

¹ und verwandte Produkte.

Die Vorjahreszahlen wurden geringfügig angepasst.

GESCHÄFTSVERLAUF | ERTRAGSLAGE

Rekordergebnis des Vorjahres auf 74,2 Mio € (40,1) gesteigert, bereinigt um Sondereinflüsse ein Anstieg um rund 40 %.

Das Jahr 2005 war für FUCHS dank innovativer Produkte und harter Arbeit unserer Mitarbeiter erneut ein Rekordjahr. Zum vierten Mal in Folge steigerte der Konzern sein Ergebnis nach Steuern um einen zweistelligen Prozentsatz. Diese sehr erfreuliche und nachhaltige Geschäftsentwicklung ist das Resultat unserer Strategie, die auf selektives Wachstum, Spezialisierung und Kostenmanagement ausgerichtet ist.

Der Erfolg beruht auf einer Reihe von Gründen. FUCHS profitierte von der weltweit guten industriellen Marktentwicklung mit einer kräftigen Umsatzsteigerung (+8,7 %). Absolut gesehen, konnte der Anstieg bei den Kosten der umgesetzten Leistung aufgefangen werden und das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 17,1 Mio € auf 424,8 Mio €. Relativ betrachtet, führten die deutlichen Rohstoffpreiserhöhungen allerdings zu einem Rückgang der Bruttomarge auf 35,6 % (37,2).

Ein weiterer Erfolgsfaktor war das erfolgreiche Kostenmanagement, so dass die Vertriebs-, Verwaltungs- sowie F+E-Aufwendungen insgesamt nur um 1,7 % gestiegen sind. Damit erhöhte sich das operative Betriebsergebnis um 11,2 % auf 119,4 Mio € (107,4).

Schließlich konnten einmalige Erträge aus dem Verkauf nicht betriebsnotwendiger Grundstücke in Höhe von 7,6 Mio € realisiert werden. Im Unterschied zum Vorjahr waren keine gravierenden Belastungen aus Restrukturierungsaufwendungen zu verkraften. Der Wegfall der planmäßigen Firmenwertabschreibungen wirkte ebenfalls ergebniserhöhend. Damit erreichte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) einen Spitzenwert von 128,8 Mio € (86,2).

Um Sondereinflüsse bereinigte EBIT-Steigerung um 27,8 %

Bereinigt um die Sondereinflüsse aus dem Verkauf der Grundstücke (7,6 Mio € vor und 6,4 Mio € nach Steuern) sowie dem Wegfall der planmäßigen Firmenwertabschreibungen (8,6 Mio €) stieg das EBIT um 27,8 % auf 121,2 Mio € (94,8).

Viele Erfolgsfaktoren für das gute Ergebnis nach Steuern

Abgerundet wurde dieses gute Resultat durch die mit 15,7 Mio € (18,8) rückläufigen Finanzierungskosten, vor allem eine Folge verringerter Finanzverbindlichkeiten. Die Steuerquote verbesserte sich im Wesentlichen durch eine niedrigere Besteuerung der Veräußerungsgewinne. Nach Abzug der Steuern verbleibt ein Ergebnis von 74,2 Mio € (40,1). Bereinigt um Sondereinflüsse ergibt sich ein Ergebniszuwachs von nahezu 40 % (67,8 Mio € gegenüber 48,7 Mio € im Vorjahr).

Zu diesem Erfolg haben alle Regionen beigetragen und konnten sowohl ihr jeweiliges Segmentergebnis (EBIT) als auch ihre EBIT-Marge steigern. In der Region Europa ist der Ertrag aus Grundstücksverkäufen enthalten.

Das Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie betrug 3,08 bzw. 3,14 €. Bereinigt um Sondereinflüsse beträgt das Ergebnis je Stamm- bzw. Vorzugsaktie 2,80 bzw. 2,86 € (1,99 bzw. 2,05 €), was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 40 % entspricht. Die Vorjahreswerte wurden aufgrund des im Juni 2005 durchgeführten Splits der Aktie im Verhältnis von 1:3 angepasst.

Renditen erneut erhöht

Die Umsatzrendite erreicht mit 5,7 % (Vorjahr 4,4) einen neuen Höchstwert, wobei das Ergebnis nach Steuern beider Jahre um Sondereinflüsse bereinigt ist. Die wertorientierte Unternehmensführung ist ein wesentlicher Treiber der Ergebnisverbesserung.

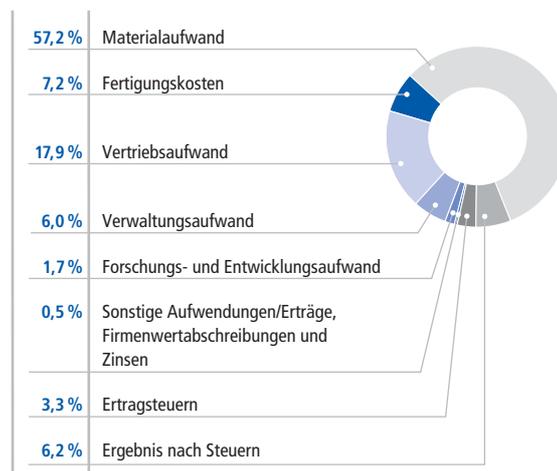
Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Relation zum Umsatz stieg auf 10,8 %, bereinigt um Sondereinflüsse liegt der Wert bei 10,2 %, im Vorjahr bei 8,6 %.

Die Eigenkapitalrendite (Konzernergebnis nach Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital des Jahres, ermittelt anhand der unterjährigen Quartalsbilanzen), erreicht 38,1 % (26,7) und die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Ergebnis vor Zinsen und Steuern bezogen auf den Jahresdurchschnitt der Summe von Eigenkapital, verzinslichen Verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und kumulierten Firmenwertabschreibungen nach Abzug der liquiden Mittel) steigt auf 25,8 % (19,0).

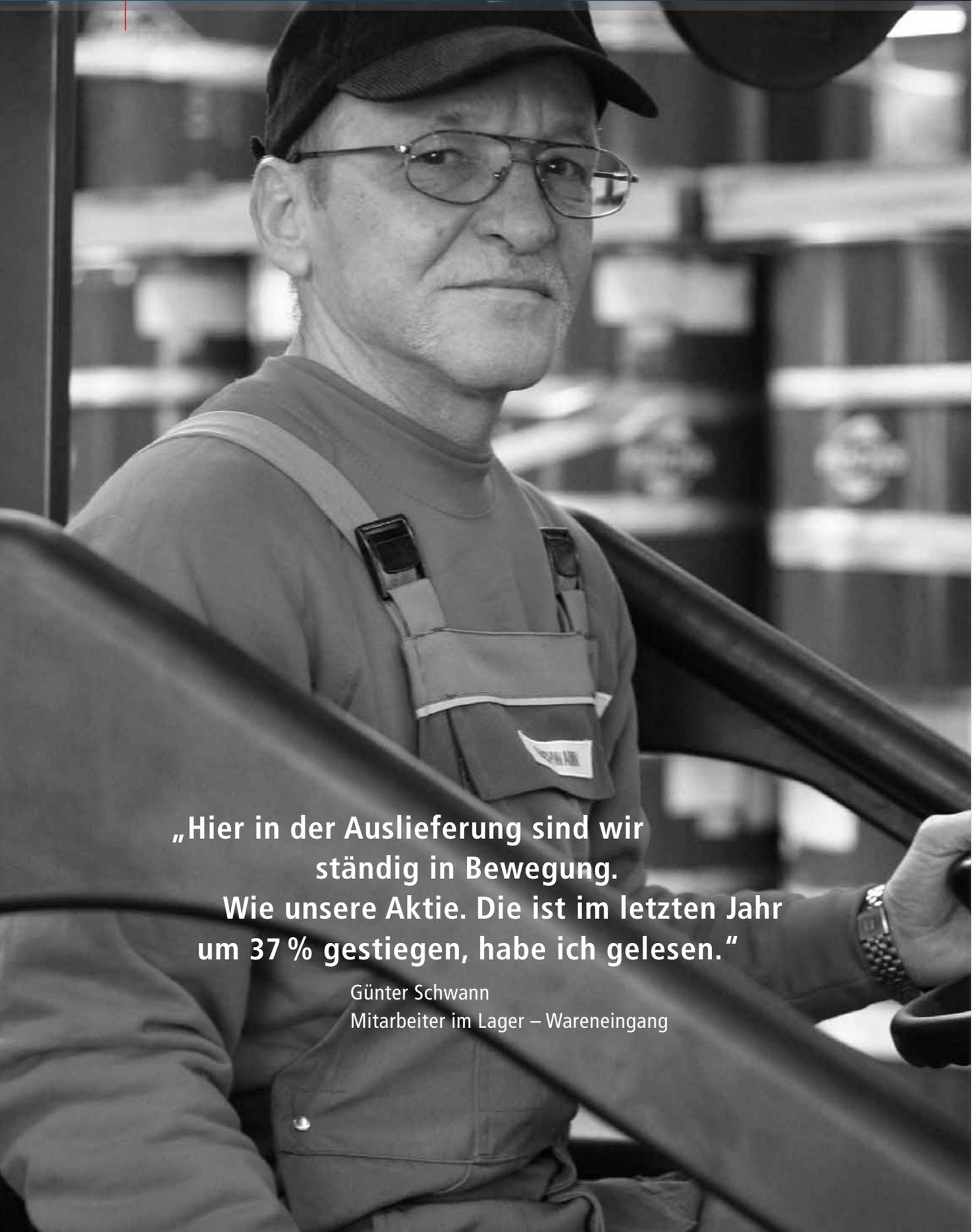
Steuerungssystem

Die wesentlichen Kennzahlen und Steuerungsgrößen für das operative Geschäft sind der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und die Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE). Zur wertorientierten Unternehmenssteuerung wurde hierbei die Kenngröße FUCHS VALUE ADDED (FVA) eingeführt. Der FVA stellt das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) abzüglich der gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkosten dar. Die Kapitalkosten für den Konzern betragen 11,5 % vor bzw. 7,2 % nach Steuern. Der FVA des Konzerns hat sich mit 71,4 Mio € (37,4) gegenüber dem Vorjahr wesentlich erhöht.

Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung



UNTERNEHMENSWERTE – Seit dem Börsengang im Jahr 1985 haben sich FUCHS-Aktien als hervorragende Anlage erwiesen und auch im Jahr 2005 hatten FUCHS-Aktionäre Grund zur Freude: Der Wert der Stammaktien hat sich um 22 % erhöht und die Vorzugsaktien konnten sogar eine Wertsteigerung von 37 % verzeichnen.



**„Hier in der Auslieferung sind wir
ständig in Bewegung.
Wie unsere Aktie. Die ist im letzten Jahr
um 37 % gestiegen, habe ich gelesen.“**

Günter Schwann
Mitarbeiter im Lager – Wareneingang

GESCHÄFTSVERLAUF | VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Komfortable Eigenkapitalquote und moderate Finanzverschuldung

Die kräftige Ausweitung des Geschäftsvolumens im Jahr 2005 hat auch in der Bilanz ihren Niederschlag gefunden. Die Bilanzsumme stieg auf 691,3 Mio € (628,6). Dabei wirkte sich bei nahezu allen Bilanzpositionen der Kursrückgang des Euro zum US-Dollar und zu anderen Währungen bilanzverlängernd aus.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 19,7 Mio € auf 273,7 Mio € (254,0) ist u. a. auf Akquisitionen in Großbritannien und Brasilien zurückzuführen. Die immateriellen Vermögenswerte haben sich auf 90,0 Mio € (82,2) erhöht. Die Sachanlagen nahmen auf 161,3 Mio € (154,9) zu. Anders als im Vorjahr lagen die Investitionen in Sachanlagen über den Abschreibungen.

Die aktiven latenten Steuern betragen 15,0 Mio € (11,7). Sie wurden auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Bilanzen und Steuerbilanzen sowie auf Zwischengewinneliminierungen aus konzerninternen Lieferungen und auf steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte ist deutlich beeinflusst vom gestiegenen Umsatz und erheblichen Rohstoffpreissteigerungen. Die Bilanzwerte von 164,4 Mio € (138,8) bei den Vorräten und 198,6 Mio € (175,1) bei den Forderungen zeigten einen kumulierten Anstieg um 49,1 Mio €. Insoweit lag auch die durchschnittliche Forderungslaufzeit mit 61 Tagen über dem Wert des Vorjahres (58), der Anstieg war im Wesentlichen Folge eines Basiseffektes.

Die liquiden Mittel betragen 26,0 Mio € (27,6).

Die Eigenkapitalquote des Konzerns kletterte zum Bilanzstichtag auf einen Wert von 33,6 % (25,4). Das Eigenkapital belief sich auf 232,6 Mio € (159,8).

Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 54,9 Mio € (55,5) und Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 66,5 Mio € (110,4) stehen dem Konzern als langfristiges Fremdkapital zur Verfügung. Die Summe aus Eigenkapital und dem gesamten langfristigen Fremdkapital deckte die langfristigen Vermögenswerte zu 137 % ab.

In den langfristigen Verbindlichkeiten sind passive latente Steuern, die auch den Anfall künftiger Quellensteuern auf Dividendenzahlungen innerhalb des Konzerns berücksichtigen, in Höhe von 11,9 Mio € (9,8) enthalten. Sonstige Rückstellungen machten 7,9 Mio € (7,5) aus.

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten dominierten mit 120,4 Mio € (103,8) die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Anstieg um 16,6 Mio € stand im Zusammenhang mit den gestiegenen Rohstoffpreisen und kam der internen Finanzierung zugute.



Rückstellungen bewegten sich mit 39,8 Mio € auf Vorjahresniveau (42,0), die Steuerverbindlichkeiten nahmen im Wesentlichen ergebnisbedingt auf 31,2 Mio € (16,5) zu.

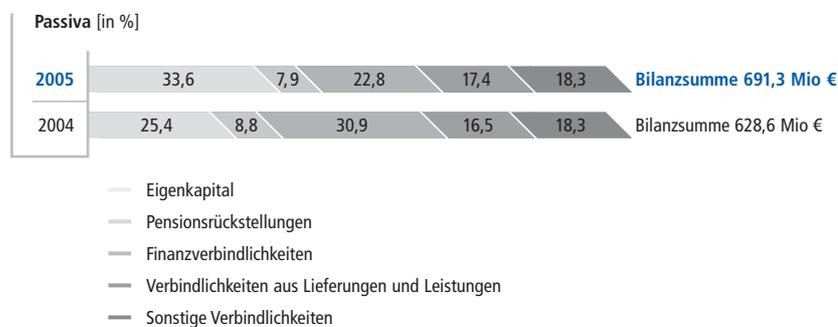
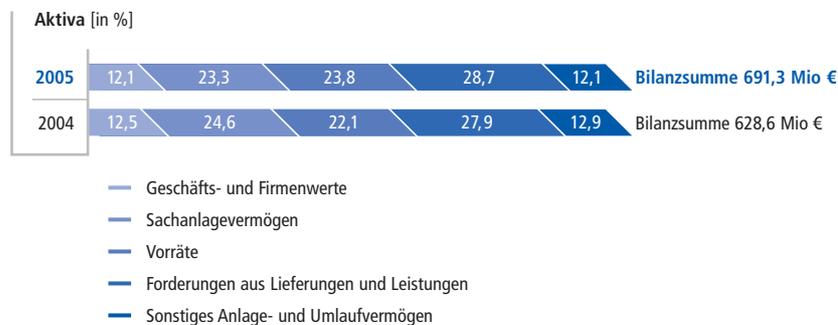
Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 90,8 Mio € (83,8), jedoch ermöglichte der gute Cashflow des Jahres 2005, dass kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten in Summe um 36,9 Mio € abgebaut werden konnten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 34,1 Mio € (39,1).

Das Nettogearing, das heißt die Relation von Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Pensionsrückstellungen und abzüglich liquiden Mitteln zu Eigenkapital, hat sich im Jahr 2005 nochmals erheblich und zwar auf 0,8 (1,4) verbessert. Damit steht dem Konzern für sein weiteres Wachstum ein ausreichend großer Handlungsspielraum zur Verfügung.

Der FUCHS PETROLUB Konzern ist in Folge kontinuierlicher Verbesserung seiner Ertrags- und Vermögenslage in einer guten finanziellen Verfassung. Das erreichte Rentabilitätsniveau mit einer Rendite auf das eingesetzte Kapital in Höhe von 25,8 % sowie ein Nettogearing von 0,8 spiegeln Ertragsstärke und finanzielle Stabilität des Konzerns wider.

Vermögens- und Kapitalstruktur



GESCHÄFTSVERLAUF | KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit IAS 7 um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Änderung des Konsolidierungskreises bereinigt.

Der Brutto-Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungsfähigkeit und steht dem Unternehmen für Investitionen, die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, Dividendenzahlungen sowie für die Schuldentilgung bzw. Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung. Er stieg im Berichtsjahr durch die stark verbesserte Ertragslage des Unternehmens um 23,4 % auf 100,8 Mio € (81,7) und hat damit erneut das hohe Niveau des Vorjahres übertroffen.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 77,8 Mio € um 8,1 % unter dem Vorjahreswert von 84,7 Mio €. Die Ausweitung des Geschäftsvolumens und die erheblichen Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten haben zu einem Anstieg der Vorräte und Forderungen geführt. Daneben haben die Übernahme des OVOLINE-Geschäfts in Großbritannien und die Umstellung von im Vorjahr lohngefertigten Produkten auf Eigenfertigung zu einer weiteren Erhöhung des Nettoumlaufvermögens beigetragen.

Die Investitionen lagen im Berichtsjahr mit 30,6 Mio € (22,6) um rund 35 % über dem Vorjahr. Damit wurden nicht nur weitere Softwarelizenzen erworben, sondern auch Brandschutzmaßnahmen durchgeführt, Lagerraum erweitert, zwei Produktionsstätten in Großbritannien zusammengeführt und der Neubau des Verwaltungsgebäudes in den USA abgeschlossen. Darüber hinaus ist auf der Akquisitionseite ein Mittelabfluss von 9,7 Mio € (16,7) zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus dem Erwerb des OVOLINE-Geschäfts in Großbritannien und der Akquisition von Minderheitenanteilen an unseren Gesellschaften in Brasilien und der Slowakei herrührt. Die Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen haben mit 13,4 Mio € das Niveau des Vorjahres (5,0) deutlich übertroffen. Dies resultiert überwiegend aus der Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Grundstücke und Gebäude in Großbritannien und Deutschland. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt insgesamt 26,1 Mio € und liegt damit unter dem Vorjahreswert (28,6).

Die Innenfinanzierungskraft, ausgedrückt als Verhältnis von Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit zu Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit, liegt wie im Vorjahr beim Faktor 3. Damit konnte die hohe Cashflow-Generierung des Unternehmens fortgesetzt werden.

Aus dem Freien Cashflow von 51,7 Mio € konnten sowohl die Dividendenausschüttung als auch nahezu in voller Höhe die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten um 40,1 Mio € finanziert werden. Der Finanzmittelfonds des Konzerns liegt mit 26,0 Mio € knapp unter dem Niveau des Vorjahres.

INNOVATION – Die Suche nach der besten Lösung hat schon immer zu den wesentlichen Säulen des Unternehmens gehört. Das wissen vor allem die Kunden des Unternehmens zu schätzen, in deren Produktionsstätten FUCHS-Anwendungstechniker vor Ort immer wieder neue und meist kundenindividuelle Lösungen entwickeln und testen.



**„Mein Meister sagt, dass wir
einen Großteil unseres Umsatzes mit
Produkten machen, die immer jünger werden.
Dagegen sehe ich als Auszubildender
ja richtig alt aus.“**

Timo Wolfrath
ehemaliger Auszubildender,
derzeit Trainee

GESCHÄFTSVERLAUF | INVESTITIONEN UND BETEILIGUNGEN

Der FUCHS PETROLUB Konzern investierte in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände 28,8 Mio € (22,1). Darüber hinaus wurden im Zuge von Akquisitionen Firmenwerte in Höhe von 7,2 Mio € (8,6) erworben.

Investitionen

Die Sachanlageinvestitionen in Höhe von 24,6 Mio € erfolgten wie im Vorjahr zu rund 74 % innerhalb Europas. Allein auf deutsche Standorte entfielen ca. 33 %, weitere 14 % betrafen einen Standort in Großbritannien. In den USA wurden rund 14 % investiert.

Investitionsschwerpunkte in Deutschland waren die Erweiterung der Fettproduktion sowie Brandschutzmaßnahmen. Im übrigen Europa wurde vorwiegend in Sprinkleranlagen und zusätzlichen Lagerraum investiert. Die Zusammenführung der bisher auf zwei verschiedene Werksteile aufgeteilten Produktion in Großbritannien wurde abgeschlossen und der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes am Standort Harvey bei Chicago (USA) vollendet.

Bei den Investitionen in immaterielle Wirtschaftsgüter betraf der größere Teil SAP-Software.

Die Erweiterungsinvestitionen machten im Konzern mehr als 60 % aus, der Rest entfiel auf Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

Abschreibungen

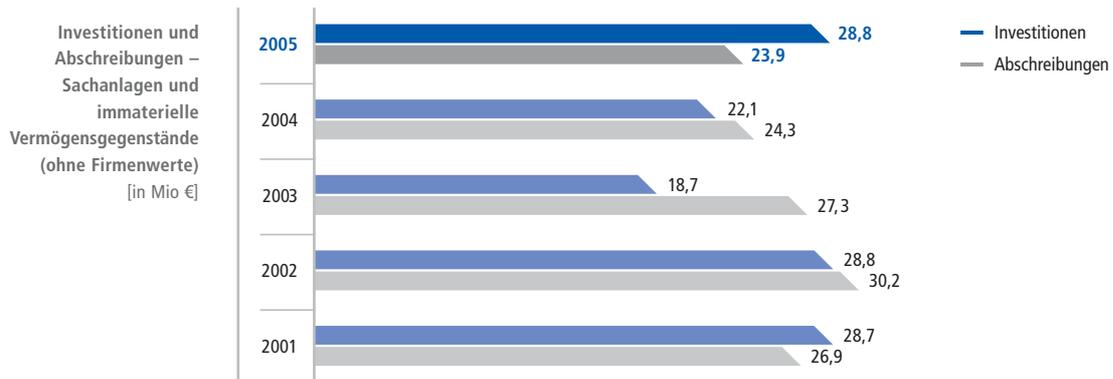
Im Jahr 2005 beliefen sich die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf 23,9 Mio € (24,3). Impairmentabschreibungen auf Firmenwerte machten 5,5 Mio € (10,0) aus.



Beteiligungen

Zu Beginn des Jahres 2005 wurde in Großbritannien ein bisher unter der Marke OVOLINE geführtes Geschäft erworben, das erfolgreich in die Aktivitäten von FUCHS LUBRICANTS (UK) integriert wurde und dort das bestehende Portfolio im Bereich der Kfz- und Industrieschmierstoffe erweitert hat.

Daneben konnten die Anteile bisheriger Minderheitsgeschafter unserer Gesellschaften in Brasilien und in der Slowakei übernommen werden. Beide Gesellschaften sind jetzt 100%ige Tochtergesellschaften der FUCHS PETROLUB AG.



SEGMENTBERICHT NACH REGIONEN

Die Segmentberichterstattung entspricht der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur nach geographischen Regionen.

Die Region Asien-Pazifik, Afrika ist mit einem Anteil von 42,6 % der größte Schmierstoffmarkt, mit großem Abstand vor Nord- und Südamerika (31,3 %) und Europa (26,1 %). Asien ist der am schnellsten wachsende Markt für Schmierstoffe.

Die regionale Umsatzentwicklung des FUCHS PETROLUB Konzerns **nach dem Sitz der Kunden** stellt sich wie folgt dar:

	2005	Anteil in %	2004	Anteil in %
Europa	722,6	60,6	668,4	61,0
Nord- und Südamerika	229,9	19,3	204,3	18,6
Asien-Pazifik, Afrika	239,7	20,1	223,6	20,4
Gesamt	1.192,2	100	1.096,3	100

Gemessen am Sitz der Kunden ist Europa mit 60,6 % (61,0) des Konzernumsatzes oder 722,6 Mio € (688,4) nach wie vor der wichtigste Markt für FUCHS. Die Regionen Nord- und Südamerika mit 229,9 Mio € (204,3) und Asien mit 239,7 Mio € (223,6) machen jeweils rund 20 % der Konzernumsatzes aus. Während der Anteil der Region Asien-Pazifik, Afrika am Gesamtumsatz des FUCHS PETROLUB Konzerns vor zehn Jahren noch bei circa 10% lag, ist er mittlerweile auf über 20% angestiegen.

EUROPA

Segmentinformationen [in Mio €] ¹	2005	2004
Umsätze nach Sitz der Kunden	722,6	668,4
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	781,0	727,5
– davon mit anderen Segmenten	20,0	22,9
Planmäßige Abschreibungen	14,5	17,5
Außerplanmäßige Abschreibungen	4,5	2,8
Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT) bereinigt um Sondereinflüsse	68,0	62,0
Segmentergebnis (EBIT)	75,6	60,3
Segmentvermögen	415,3	405,4
Segmentschulden	142,3	138,5
Investitionen	23,8	24,8
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.507	2.569
Kennzahlen [in %]		
EBIT zu Umsatz	9,7	8,3
EBIT bereinigt um Sondereinflüsse zu Umsatz	8,7	8,5

¹ Siehe Seiten 68 und 69.

Die Region Europa steigerte ihren Umsatz nach dem Sitz der Gesellschaften um 7,4 % auf 781,0 Mio €. Die Umsatzveränderung basiert insbesondere auf internem Wachstum (5,4 %), getragen von Preiserhöhungen sowie von Mix- und Volumenveränderungen. Die in Großbritannien zu Jahresbeginn durchgeführte Akquisition brachte ein externes Wachstum von 1,6 %, die positiven Währungseffekte machten 0,4 % des Wachstums aus. Der regionale Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) kletterte in der Berichtsperiode auf 75,6 Mio €. Circa die Hälfte des Anstiegs beruhen auf einmaligen Gewinnen aus der Veräußerung von Grundstücken in Großbritannien und Deutschland in Höhe von insgesamt 7,6 Mio €. Bereinigt um die Veräußerungsgewinne und die planmäßigen Abschreibungen von Firmenwerten im Vorjahr, beträgt die Steigerung rund 10 %. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten im Berichtsjahr in Italien, Frankreich, Großbritannien und Russland. Im vierten Jahr in Folge konnte das EBIT sowohl absolut als auch relativ gesteigert werden. Das um die Sondereinflüsse bereinigte EBIT zu Umsatz beträgt 8,7 % (8,5).

Der Umsatz der Region Europa nach Sitz der Gesellschaften gliedert sich in die Teilregionen Westeuropa ohne Deutschland (Umsatzanteil 49 %), Deutschland (Umsatzanteil 45 %), und Osteuropa (Umsatzanteil 6 %).

Westeuropa: Standortbereinigung abgeschlossen

Die Konzentration in Westeuropa auf eine reduzierte Zahl von Produktionsstandorten wurde abgeschlossen. Weiter vorangetrieben werden werkseitige Spezialisierungen, die Schaffung einer einheitlichen EDV-Plattform sowie eine engere Zusammenarbeit in Forschung & Entwicklung und Vertrieb.

Die zum 1. Januar 2005 getätigte OVOLINE-Akquisition in Großbritannien wurde erfolgreich integriert. Nach Aufgabe eines älteren Werksteils in unserem englischen Hauptwerk konnte das Grundstück veräußert werden.

Deutschland: Mannheim größter Produktionsstandort des Konzerns

Das Produktionsvolumen am Standort Mannheim verdoppelte sich in den letzten drei Jahren. Mannheim ist mit einer Produktion von mehr als 160.000 Tonnen der größte Standort im FUCHS PETROLUB Konzern. Anfang 2005 wurde eine hochmoderne Produktionsanlage für Stoßdämpferöle in Betrieb genommen.

Die FUCHS LUBRITECH Gruppe baut das Segment der Hochleistungsschmierstoffe unter Nutzung der global vorhandenen FUCHS-Infrastruktur gezielt aus. Wie schon im Jahr 2004 konnten auch 2005 Umsatz und Gewinn gesteigert werden.

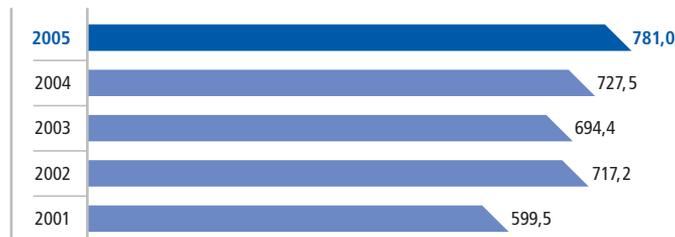
Osteuropa: Standort Polen ausgebaut

Die polnische Gesellschaft erhöhte in 2005 erneut Umsatz und Ergebnis. Um dem Wachstum Stand zu halten, wurden ein neues Lager und ein Gleisanschluss gebaut. In Russland konnte das Geschäft deutlich gesteigert werden und in der Slowakei haben wir den 39%igen Anteil unseres bisherigen Partners übernommen.

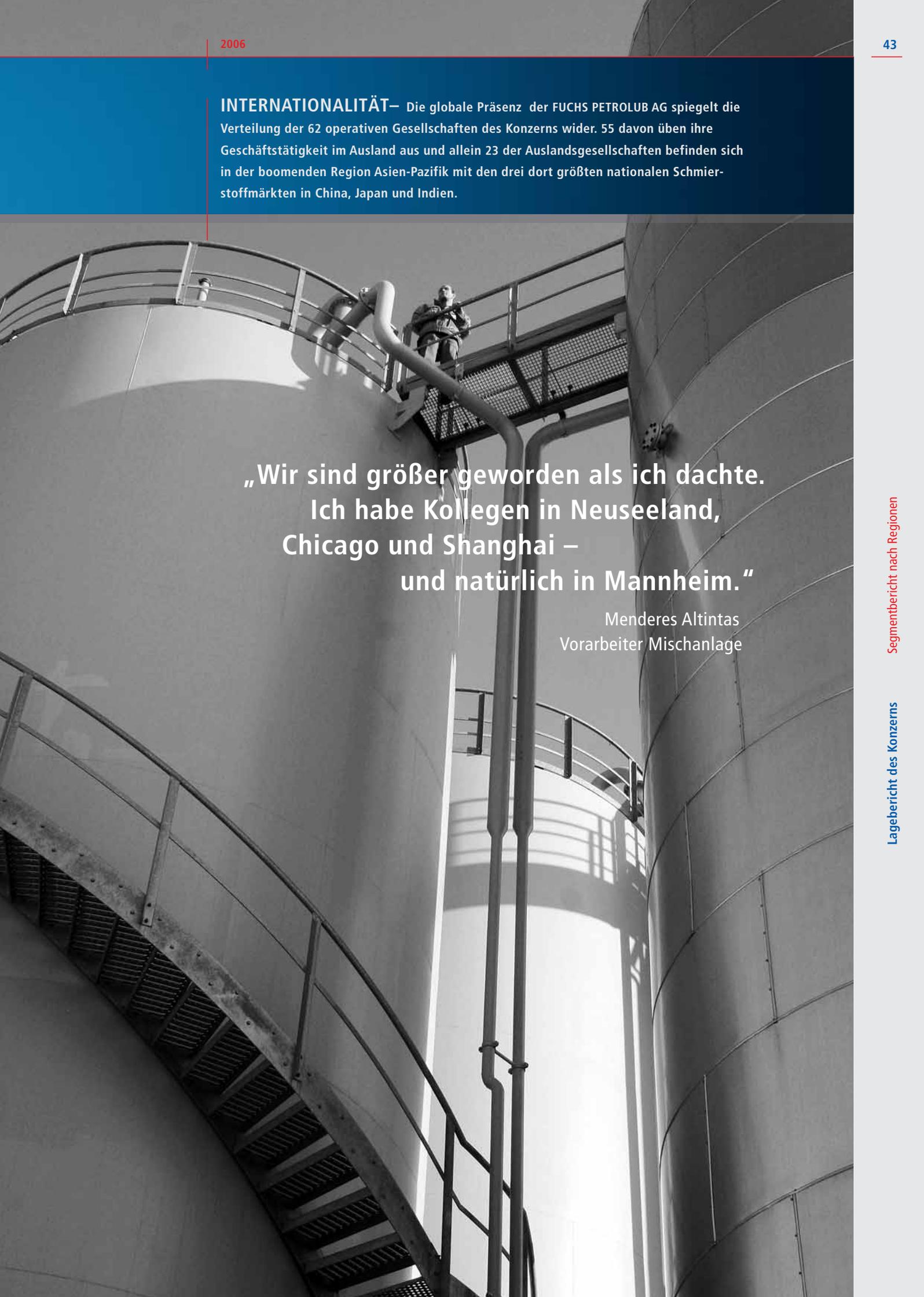
LIPPERT-UNIPOL: Restrukturierungsphase abgeschlossen

Nach Abschluss der Restrukturierungsphase und einer kleineren Akquisition im Pastenbereich konnte LIPPERT-UNIPOL im Jahr 2005 wieder positiv zum Konzernergebnis beitragen. Für 2006 wird ein weiterer Anstieg des operativen Ergebnisses erwartet. In den Wachstumsmärkten Osteuropa und Asien ist die Gesellschaft zunehmend aktiv.

Entwicklung des Konzernumsatzes in Europa nach Sitz der Gesellschaften
[in Mio €]



INTERNATIONALITÄT– Die globale Präsenz der FUCHS PETROLUB AG spiegelt die Verteilung der 62 operativen Gesellschaften des Konzerns wider. 55 davon üben ihre Geschäftstätigkeit im Ausland aus und allein 23 der Auslandsgesellschaften befinden sich in der boomenden Region Asien-Pazifik mit den drei dort größten nationalen Schmierstoffmärkten in China, Japan und Indien.



„Wir sind größer geworden als ich dachte.
Ich habe Kollegen in Neuseeland,
Chicago und Shanghai –
und natürlich in Mannheim.“

Menderes Altintas
Vorarbeiter Mischanlage

NORD- UND SÜDAMERIKA

Segmentinformationen [in Mio €] ¹	2005	2004
Umsätze nach Sitz der Kunden	229,9	204,3
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	224,2	200,0
– davon mit anderen Segmenten	1,0	0,9
Planmäßige Abschreibungen	3,8	9,3
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	0,0
Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,0	0,0
Segmentergebnis (EBIT) bereinigt um Sondereinflüsse	37,6	30,6
Segmentergebnis (EBIT)	37,6	25,3
Segmentvermögen	161,5	137,7
Segmentsschulden	30,0	20,3
Investitionen	8,0	3,8
Mitarbeiter (Durchschnitt)	618	611
Kennzahlen [in %]		
EBIT zu Umsatz	16,8	12,7
EBIT bereinigt um Sondereinflüsse zu Umsatz	16,8	15,3

¹ Siehe Seiten 68 und 69.

Der Umsatz nach Sitz der Gesellschaften stieg in der Region Nord- und Südamerika im Jahr 2005 im Vergleich zum Vorjahr um 12,1 % auf 224,2 Mio €. Die Umsatzveränderung basierte insbesondere auf kräftigem internem Wachstum (10,6 %), getragen von Preiserhöhungen und Mixverbesserungen, das Volumen war rückläufig. Der Währungseffekt durch Umrechnung der Regionalumsätze in den Euro brachte einen positiven Effekt von 1,5 %, da insbesondere der brasilianische Real gegenüber dem Euro zulegte; der Dollar hingegen veränderte sich gegenüber dem Euro im Jahresdurchschnitt nicht nennenswert. Der regionale Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) kletterte kräftig auf 37,6 Mio € (25,3). Bereinigt um die planmäßigen Firmenwertabschreibungen im Vorjahr in Höhe von 5,3 Mio € stieg das EBIT um rund 23 % und konnte auch relativ wesentlich zulegen. Das EBIT zu Umsatz beträgt im Berichtsjahr 16,8 %, ein neuer Spitzenwert.

Unser Geschäft in Südamerika repräsentiert 12 % des Regionalumsatzes nach Sitz der Gesellschaften und entwickelt sich weiterhin überaus vielversprechend.



Nordamerika

Im Jahr 2005 konnte das neu errichtete Verwaltungsgebäude der Nordamerika-Zentrale in Harvey/Illinois bei Chicago bezogen werden. Hier wurden 1.500 qm zusätzliche Büroflächen geschaffen und die alten Büros renoviert. Das Gebäude erlaubt eine zukünftige Aufstockung und ermöglicht einen weiteren Ausbau unseres Nordamerikageschäfts.

Erneut konnten die drei operativen Gesellschaften in Nordamerika (Kanada, USA und Mexiko) Rekordumsätze und Rekordergebnisse vermelden. Dies belegt zum wiederholten Mal, dass wir mit der dortigen Führung und unserem Produkt- und Kundenportfolio sehr gut aufgestellt sind.

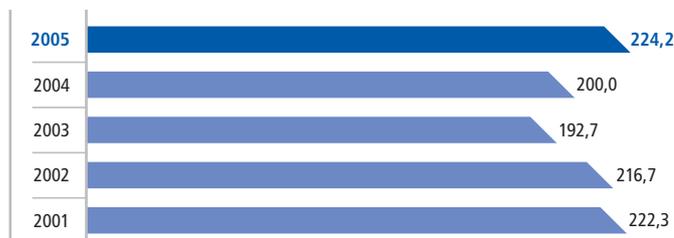
Der Umsatzanstieg war insbesondere mix- und preisgetrieben infolge der hohen Rohstoffpreise. Ein detaillierter Marketingplan mit einer unterliegenden Spezialisierungsstrategie waren die Erfolgsfaktoren. Die Zentralisierung des Vertriebsinnendienstes hatte nicht nur einen rationelleren Personaleinsatz zur Folge, sondern führte ebenso zu einer deutlich höheren Effizienz und Verbesserung in der Servicequalität für unsere Kunden.

Auch das Programm zur Senkung des Nettoumlaufvermögens hat erneut sehr gute Ergebnisse erbracht, insbesondere die durchschnittlichen Forderungslaufzeiten konnten erfolgreich reduziert werden.

Südamerika

In Brasilien und Argentinien konnten unsere Gesellschaften erneut Umsatz und Ergebnis steigern. Das Sortiment in Brasilien wurde durch eine lokale Fettproduktion erweitert. Die bisher von CLARIANT gehaltenen 39 % Minderheitsanteile an unserer brasilianischen Gesellschaft konnten im vierten Quartal übernommen werden, so dass die Gesellschaft nun zu 100 % dem FUCHS PETROLUB Konzern angehört. Im Stammgeschäft der spanabhebenden Metallbearbeitung konnten erneut Marktanteile hinzugewonnen werden. FUCHS ARGENTINA erweiterte ihre Produktionskapazitäten und rundete ihr Produktprogramm mit LUBRODAL-Schmiedehilfsstoffen ab.

Entwicklung des
Konzernumsatzes
in Nord- und
Südamerika nach Sitz
der Gesellschaften
[in Mio €]



ASIEN-PAZIFIK, AFRIKA

Segmentinformationen [in Mio €] ¹	2005	2004
Umsätze nach Sitz der Kunden	239,7	223,6
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	207,6	192,3
– davon mit anderen Segmenten	0,0	0,0
Planmäßige Abschreibungen	2,6	4,9
Außerplanmäßige Abschreibungen	3,5	7,9
Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,8	-1,3
Segmentergebnis (EBIT) bereinigt um Sondereinflüsse	16,1	8,7
Segmentergebnis (EBIT)	16,1	7,1
Segmentvermögen	105,2	92,8
Segmentsschulden	31,2	31,4
Investitionen	2,4	3,4
Mitarbeiter (Durchschnitt)	953	968
Kennzahlen [in %]		
EBIT zu Umsatz	7,4	5,6
EBIT bereinigt um Sondereinflüsse zu Umsatz	7,4	6,4

¹ Siehe Seiten 68 und 69.

Die regionalen Umsätze in 2005 nach Sitz der Gesellschaften betragen 207,6 Mio € (192,3). Die Region wuchs damit um 8,0 %. Das interne Wachstum belief sich auf 6,4 % und der Währungseffekt machte 1,6 %-Punkte aus. Das stärkste interne Wachstum wurde in Australien und Südafrika erzielt. Das Wachstum der Region war im Wesentlichen preis- und mixgetrieben.

Der regionale Gewinn vor Steuern und Zinsen (EBIT) lag in der Berichtsperiode bei 16,1 Mio € (7,1). Nach Bereinigung des Vorjahreswertes um planmäßige Firmenwertabschreibungen in Höhe von 1,6 Mio € stieg das EBIT um 85 %. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 3,5 Mio € (7,9); sie wurden für eine bisher in Australien geführte Marke sowie für unsere Gesellschaft in Südkorea vorgenommen.

Rund 28 % der Umsätze nach Sitz der Gesellschaften werden in China, 29 % in Australien und 13 % in Südafrika erzielt. Der Rest verteilt sich auf unsere Gemeinschaftsunternehmen in Japan und in den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie auf regionale Tochtergesellschaften. Die Region verfügt in vielen Ländern über eigene Produktionsstätten und ist bestrebt, ihren lokalen Fertigungsanteil weiter auszubauen.



China ist bereits heute die viertgrößte Wirtschaftsmacht

Der Aufstieg Chinas zu einer der führenden Wirtschaftsmächte der Welt schreitet unaufhaltsam voran. Dank einer Wachstumsrate, die auch 2005 erneut über 9 % betrug, stieg das Bruttoinlandsprodukt auf einen Wert von 1.800 Mrd €. Damit ist China bereits heute die viertgrößte Wirtschaftsmacht hinter den USA, Japan und Deutschland. Die Basis für diesen Aufschwung sind eine weiterhin rege Investitionstätigkeit und in zunehmendem Maße das Entstehen einer konsumfreudigen Mittelschicht. Diese Entwicklungen geben dem Geschäft von FUCHS PETROLUB zusätzliche Impulse.

Die drei chinesischen Gesellschaften stehen seit dem Jahr 2004 unter einer einheitlichen Leitung. Ihre Integration zu einer FUCHS LUBRICANTS CHINA erlaubt eine konsequente Marktbearbeitung bei optimierten Kostenstrukturen. Dem soll auch der Bau eines neuen Werks in Shanghai Rechnung tragen. Auf Basis eines Umsatzes von circa 60 Mio € im Jahr 2005 liegt der Fokus dabei auf dem Ausbau der lokalen F+E-Aktivitäten und weiterer Spezialisierung im Produktportfolio.

Australien profitiert weiterhin vom China-Boom

Die australische Wirtschaft profitiert von der chinesischen Rohstoffnachfrage. FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) konnte in diesem Marktumfeld den Schmierstoffumsatz insbesondere im Kfz-Bereich und im Bergbau nennenswert erhöhen. Der Gewinn wuchs überproportional. Die Stärke der australischen Währung, Mixverbesserungen im Portfolio sowie Effizienzsteigerungen unterstützten das Gewinnwachstum.

Weiterer regionaler Ausbau

Umsatz und Gewinn unserer Gesellschaft in Südafrika entwickelten sich wiederum sehr erfolgreich. Die Gesellschaft nahm 2005 eine Produktionsanlage für die Fettherstellung in Betrieb. Unsere übrigen Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen im Mittleren Osten, auf dem indischen Subkontinent, in Südostasien und in Ostasien trugen durch Abgabe margenarmer Geschäfte und ein straffes Kostenmanagement insgesamt zum Gewinnwachstum bei.

Entwicklung des
Konzernumsatzes in
Asien-Pazifik, Afrika
nach Sitz der
Gesellschaften
[in Mio €]



VIELFALT– FUCHS-Schmierstoffe finden ihren Einsatz in den unterschiedlichsten Anwendungen: bei der Metallbearbeitung, als Korrosionsschutz, als Schmierfett, als Industrieöl und natürlich in Fahrzeugen aller Art. Dort nimmt das Unternehmen als bevorzugter Entwicklungspartner und Lieferant in der Erstausrüstung international eine herausragende Rolle ein.



„Bei meinen über 300 Kollegen und mir dreht sich alles um Öl und Schmierstoffe. Die Geschichte jedes einzelnen unserer mehr als 10.000 Produkte beginnt bei uns.“

Mine Acar
Chemielaborantin Qualitätssicherung

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Markt- und Kundennähe sind entscheidend für die Entwicklung innovativer und bedarfsge-rechter Produkte. Deshalb entsteht die Mehrzahl der Produkte in unmittelbarer Zusammen-arbeit mit dem Kunden. Flankiert wird diese Strategie durch Verbundforschungsvorhaben in Kooperation mit Universitäten und verwandten Forschungseinrichtungen.

Ende 2005 waren in Forschung und Entwicklung 329 (327) Ingenieure, Chemiker sowie technische Fach- und Hilfskräfte tätig. Für diesen Bereich wurden im Berichtszeitraum 20,6 Mio € (21,4) aufgewendet.

Kühlschmierstoffe für die Flugzeugindustrie

Zur Reduzierung des Treibstoffverbrauchs werden für Flugantriebe der Zukunft noch leichtere und zugleich hochfeste Werkstoffe zum Einsatz kommen, d.h. Materialien, die besonders schwer zerspanbar sind und Schmierstoffe benötigen, die noch leistungsfähiger sind als die momentan verfügbaren. FUCHS ist Entwicklungspartner eines weltweit füh-renden Modul- und Komponentenherstellers von Flugantrieben. Ein erster Erfolg ist der flächendeckende Einsatz eines speziellen Kühlschmierstoffs bei der Bearbeitung schwer zerspanbarer Nickel- und Titanwerkstoffe. In einem breit angelegtem Leistungsvergleich hat sich das Produkt für den Einsatz unter schwierigsten Arbeitsbedingungen qualifiziert. Insbesondere beim Hochgeschwindigkeitsfräsen von integralen Verdichterroten konn-ten sowohl Oberflächengüte am Bauteil als auch Standzeit der Emulsion deutlich verbes-sert werden. Auch beim Drehen, Fräsen und Schleifen schwer zerspanbarer Werkstoffe hat sich das Produkt bereits bewährt. Aufgrund dieses Erfolgs wird FUCHS für die Ferti-gung von Flugantrieben der nächsten Generation Bearbeitungsöle für das Räumen und Tiefbohren entwickeln.

Marktführer bei Stoßdämpferölen

Stoßdämpfer sorgen bei Fahrzeugen für komfortables und sicheres Fahrverhalten unab-hängig von Geschwindigkeit, Bodenbeschaffenheit und Außentemperatur.

Hierzu muss das eingesetzte Dämpferöl die Reibung im Dämpfer minimieren und über einen großen Temperaturbereich eine gleichmäßige Dämpfungscharakteristik bis in den Tieftemperaturbereich aufweisen. Da es sich konstruktionsbedingt in fast allen Fällen um eine Lebensdauerfüllung handelt, ist besonders die Verträglichkeit mit den eingesetzten Dichtungsmaterialien und der Schutz vor Verschleiß von hoher Bedeutung, um einem vorzeitigen Versagen des Dämpfers durch Ölaustritt oder übermäßigen Verschleiß vorzu-beugen. Die Erprobung neu entwickelter Stoßdämpferöle erfolgt unter anderem auf hauseigenen modernen Prüfmaschinen. FUCHS ist in Deutschland mit deutlichem Abstand Marktführer bei der Erstbefüllung von Neufahrzeugen mit Stoßdämpferölen. Um der starken Marktstellung gerecht zu werden, investierte das Unternehmen im Jahr 2004 knapp vier Millionen Euro in eine neue Stoßdämpferöl-Produktionsanlage am Standort Mannheim. Die Hochleistungsanlage versetzt FUCHS in die Lage, die steigenden Kunden-anforderungen in Sachen Produktqualität, Prozesssicherheit und schnelle Lieferung auch in Zukunft zuverlässig zu erfüllen. Die neue High-Tech-Produktionsstätte arbeitet



Das erste Labor auf der Friesenheimer Insel

wirtschaftlich und umweltverträglich. Hergestellt werden Stoßdämpferöle für PKW und Nutzfahrzeuge, aber auch für Spezialanwendungen in Zweirädern, Schienenfahrzeugen und der Industrie.

Perspektiven im Kaltwalzen

Das Kaltwalzen von Stahl ist eine der anspruchvollsten Schmieraufgaben im Bereich der Metallbearbeitung. In einem Betriebsversuch in einem bedeutenden europäischen Stahlwerk hat sich ein synthetisches Walzöl von FUCHS besonders bewährt. Aufgrund der speziellen Formulierungsphilosophie in Verbindung mit qualifizierter anwendungstechnischer Beratung war es möglich, den Walzprozess zu optimieren und kostengünstiger zu gestalten: die Sauberkeit des gewalzten Materials und auch der Anlage konnte verbessert werden, die erhöhte Schmierfähigkeit des Öls resultierte in niedrigeren Walzkräften und damit in einem geringeren Energieverbrauch. Außerdem konnte der Walzölverbrauch reduziert werden. Die Ergebnisse des Betriebsversuchs erzeugten in der Stahlindustrie großes Interesse.

Radlagerschmierung bei Nutzfahrzeugen

In modernen Nutzfahrzeugen werden statt Trommelbremsen immer häufiger Scheibenbremsen eingesetzt. Dies führt allerdings zu einem Anstieg der Temperaturspitzen im Bereich der Radlagerung. Deshalb wird von Wälzlagerherstellern für die in den Kegelrollenlagern verwendeten Schmierfette eine Dauertemperaturfestigkeit von über 160 °C vorgeschrieben. Diese Anforderung ist mit herkömmlichen Schmierfetten nicht zu erfüllen. Deshalb wurde ein Schmierfett auf Syntheseöl-Basis und nicht gewöhnlichem Verdickersystem entwickelt, welches zusätzlich Lagerlaufzeiten von über 1.500.000 km ermöglicht.

Fließeinglättende Industriegetriebeöle

Ein Höhepunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Industrieöle ist eine neue Serie von fließeinglättenden, so genannten PD (Plastic Deformation) Hochleistungsgetriebeölen. Fließeinglättende Öle besitzen spezielle Additivsysteme, welche auch bei extremen Lastbedingungen, hohen Drücken, niedrigen Drehzahlen und vorgeschädigten Zahnoberflächen Schutzschichten auf Getriebeverzahnungen aufbauen und die Maschinenelemente sicher vor Verschleiß schützen. Im Vergleich zu bisher auf dem Markt verfügbarer Technologie wurden diese Getriebeöle zusätzlich bezüglich thermischer und oxidativer Stabilität, Korrosionsschutzverhaltens und Vermeidung von Schlamm- und Verschleißentwicklung weiterentwickelt. Somit stehen Produkte auf Mineralöl- als auch Synthesebasis zur Verfügung, die höchsten technischen Ansprüchen gerecht werden. Die bisherigen Testergebnisse in Großgetrieben im Bergbau sowie im Spindelantrieb von Schmiedepressen bei extremen Bedingungen bzw. Vorschädigung der Maschinenelemente bestätigen die exzellenten Produkteigenschaften.

MITARBEITER

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Basis unseres Erfolgs

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource unseres Konzerns. Das Wissen, die Erfahrungen und die Einsatzbereitschaft jedes Einzelnen sorgen für erfolgreiche Geschäftsabläufe, innovative Produkte und zufriedene Kunden.

Die Größe und Organisationsstruktur unseres Unternehmens erlauben kurze Wege der Kommunikation und Entscheidungsfindung und somit die unbürokratische Zusammenarbeit verschiedener Fachbereiche. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutet dies abwechslungsreiche Tätigkeiten, bei der sich jeder persönlich einbringen kann.

Berufsausbildung für qualifizierten Nachwuchs

FUCHS bildet schon heute die Spezialisten von morgen aus und legt seit Jahrzehnten hohen Wert auf eine qualifizierte Erstausbildung. Dies ist nicht nur ein Beitrag zur langfristigen Qualitätssicherung, es entspricht auch unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung – vor allem gegenüber der Jugend.

Zum Stichtag am 31. Dezember 2005 wurden in den deutschen Gesellschaften 42 Mitarbeiter/innen in sieben Berufsbildern ausgebildet. Die Ausbildungsquote konnte damit auf einem hohen Niveau gehalten werden.

Auch die großen FUCHS-Auslandsgesellschaften leisten durch individuelle Angebote einer qualifizierten Ausbildung einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Nachwuchses. Ebenso bieten einige Gesellschaften unseren Studenten der Berufsakademie Mannheim die Möglichkeit eines Auslandssemesters – so sammeln diese praktische Erfahrungen im internationalen Kontext.

Individuelle Personalentwicklung

Der FUCHS PETROLUB Konzern fördert konsequent die Entwicklung seiner Mitarbeiter – das wichtigste Potential eines erfolgreichen Unternehmens. Die Entwicklungsmöglichkeiten bei FUCHS entspringen dem breiten Spektrum interessanter Aufgaben und Tätigkeiten unseres Unternehmens. Personalentwicklung ist deshalb bei uns kein Konzept „von der Stange“, sondern ein auf individuellen Bedarf und unterschiedliche Entwicklungsphasen ausgerichteter Ansatz zur Förderung unserer Mitarbeiter. Dies sichert sowohl die Nachfolge und Neubesetzung von in- und ausländischen Schlüssel- und Führungspositionen als auch hohe Motivation und Loyalität.

Unsere interne, konzernweite Schulungseinrichtung – FUCHS ACADEMY – bietet regelmäßig Technische Seminare zur Tribologie und Schmierungstechnik sowie Vertriebsseminare an. Das Angebot wird stets bedarfsgerecht ausgebaut und erweitert.

FUCHS Incentive Program

Das im Jahr 2003 eingeführte „FUCHS Incentive Program“ stellt ein globales Instrument dar, um die leistungsgerechte Vergütung des Managements der weltweiten Tochtergesellschaften der FUCHS-Gruppe zu gewährleisten. Das Programm basiert auf einem wertorientierten Anreizsystem, dem so genannten FVA (FUCHS VALUE ADDED), welches den operativen Gewinn, das eingesetzte Kapital und die Kapitalkosten verknüpft.

Interner Verhaltenskodex

Gleiche Chancen unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft oder Religion sind für alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein schriftlich zugesichertes Grundrecht.

Unser interner Verhaltenskodex orientiert sich an den Grundwerten unseres Konzerns und dient unseren Mitarbeitern im Rahmen des täglichen Betriebsablaufs als Maßstab für angemessenes und sozialbewusstes Verhalten. Er enthält Richtlinien zu Themen wie Gesellschaftliche Verantwortung, Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz, Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, Vermeidung von Diskriminierung sowie Innerbetrieblicher Zusammenarbeit.

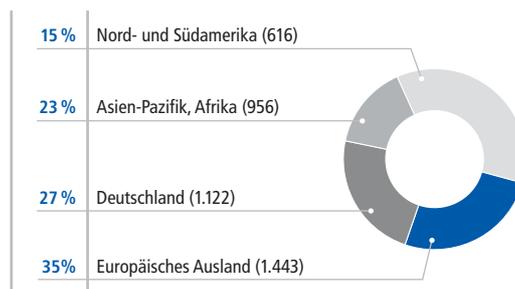
Mitarbeiterzahl konstant

Weltweit beschäftigte der Konzern zum 31. Dezember 2005 4.137 Mitarbeiter (4.155). Die Gesamtbelegschaft hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 18 Personen oder 0,4 % verringert und ist somit nahezu konstant geblieben.

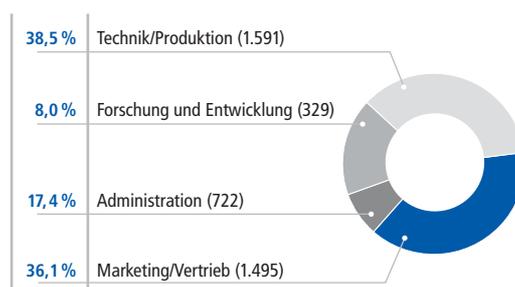
73 % der Mitarbeiter oder 3.015 (3.058) Personen waren im Ausland beschäftigt und 1.122 (1.097) Personen im Inland.

Weltweit sind 38,5 % (38,4) der Mitarbeiter im Bereich Technik und Produktion tätig, 36,1 % (35,4) in Marketing und Vertrieb. In der Administration waren 17,4 % (18,3) und in der Forschung und Entwicklung 8,0 % (7,9) der Mitarbeiter tätig.

Geographische
Mitarbeiterstruktur
[in % und absoluten
Zahlen]



Funktionale
Mitarbeiterstruktur
[in % und absoluten
Zahlen]



KONTINUITÄT– Weltweit beschäftigt FUCHS über 4.100 Mitarbeiter, die meisten davon in Technik und Produktion. Ein besonderes Augenmerk galt dabei schon immer einer systematischen und konsequenten Nachwuchspolitik, die die Nachfolge und Neubesetzung von ausländischen Schlüssel- und Führungskräften sichern soll.



**„Meine Oma hat zu meinem Vater gesagt,
er soll auch zu FUCHS kommen
und der hat es dann später zu mir gesagt.
Ich bin gespannt, wie das weitergeht.“**

Dieter Meinecke
Leiter EDV

Hilde Meinecke
ehemalige Mitarbeiterin

Carsten Meinecke
Mitarbeiter PC-Support

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikomanagement

Die Risikopolitik des FUCHS PETROLUB Konzerns entspricht unserem Bestreben nach stetigem Wachstum und Steigerung des Unternehmenswerts. Handlungsmaxime im Rahmen der Wertschöpfung ist, dass nur unvermeidbare, aber kontrollierbare Risiken eingegangen werden. Als Risiken werden alle Ereignisse oder Handlungen angesehen, die den Erfolg oder im Extremfall den Fortbestand des Unternehmens gefährden können.

Die Steuerung und Kontrolle dieser Risiken erfolgt mittels eines Chancen- und Risikomanagements, das der globalen Ausrichtung von FUCHS Rechnung trägt. Zur frühzeitigen Erkennung, zur Bewertung und zum adäquaten Umgang mit Risiken sind wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme im Einsatz, die auch im Hinblick auf die Erfüllung gesetzlicher Vorschriften zu einem einheitlichen Risikomanagementsystem zusammengefasst sind. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Kernelemente des Risikomanagements sind die strategische Planung, die Mittelfristplanung und Budgetierung, das Reporting und laufende Controlling, das Risikomeldewesen, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Interne Revision.

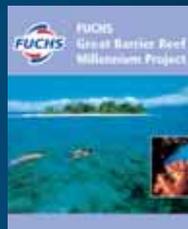
Eine wichtige Grundlage unserer globalen Risikosteuerung bilden die periodisch vorgenommenen Risikoinventuren, die dezentral in den Unternehmens- und Zentralbereichen erfolgen, da dort detaillierte Kenntnisse der Unternehmensrisiken einschließlich ihrer Ursachen vorhanden sind. Das zuständige Management hat im Rahmen der Risikoinventur die Aufgabe, nach vordefinierten Risikokategorien die Risiken zu identifizieren und sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und einer zu erwartenden Schadenshöhe zu bewerten. Darüber hinaus sind die Maßnahmen zur Risikobewältigung bzw. -minimierung im jeweiligen Verantwortungsbereich aufzuzeigen. Die Identifikation von Risiken bedeutet dabei sowohl Gefahren zu erkennen, die den Erfolg oder im Extremfall den Fortbestand des Unternehmens gefährden, als auch positive Chancen wahrzunehmen, um sie anschließend realisieren zu können.

Die Inventurergebnisse werden in einem Gesamtrisikoinventar zusammengefasst, was dem Vorstand der FUCHS PETROLUB AG als Entscheidungsgrundlage für die Risikosteuerung dient. Das Risikomanagementsystem ermöglicht, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und gegensteuernde Maßnahmen einzuleiten.

In regelmäßigen Zeitabständen werden die Angemessenheit und die Effizienz unseres Risikomanagements und unserer Kontrollsysteme kritisch hinterfragt und gegebenenfalls angepasst. Darüber hinaus beurteilen die Wirtschaftsprüfer im Rahmen ihrer Jahresabschlussprüfung die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems. Die Prüfer der KPMG haben bestätigt, dass es den an ein solches System gestellten Anforderungen entspricht.

Nachfolgend werden Risiken beschrieben, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Das sind nicht notwendigerweise alle Risiken, denen wir ausgesetzt sind. Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir nach jetzigem Kenntnisstand noch als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

Millennium-
Umweltprojekt am
Great Barrier Reef
in Australien



Einzelrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Entwicklung unseres Geschäfts und der damit verbundenen finanzwirtschaftlichen Ziele hängt auch von der konjunkturellen Entwicklung der für unser Geschäft relevanten Länder und Regionen ab. Aufgrund unseres breit gestreuten geographischen und produkt-spezifischen Portfolios, welches mehrere Tausend Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten für alle Lebensbereiche und Industrien umfasst, bestehen keine gravierenden Abhängigkeiten von einzelnen Industriezweigen.

Branchenrisiken

Die chemische Industrie reagiert zumeist frühzeitig und unmittelbar auf konjunkturelle Entwicklungen. Sie gilt deshalb als Frühindikator für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. FUCHS ist ein Unternehmen der Spezialitätenchemie, für welches die Innovationskraft ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor ist. FUCHS versteht sich vielfach eher als Anbieter von Lösungen als von Produkten. Als weltweit größter unabhängiger Anbieter von hochwertigen Schmierstoffen und verwandten Spezialitäten verfügt das Unternehmen über Vorteile. Um die Marktstellung zu festigen bzw. weiter auszubauen, forscht und arbeitet FUCHS ständig an neuen Produkten und Verfahren. Die Innovations- und Nischenstrategie, die globale Präsenz, der hohe Spezialisierungsgrad, die konsequente Erhöhung der Verkaufspreise in Folge des starken Rohstoffpreisanstiegs sowie ein andauerndes diszipliniertes Kostenmanagement werden auch künftig helfen, unsere Marktstellung zu sichern.

Die Neuausrichtung der Chemikalienpolitik in der EU (Einführung eines neuartigen Chemikalienkontrollsystems REACH) birgt die Gefahr in sich, dass wir und unsere europäischen Kunden und Lieferanten gegenüber den außereuropäischen Wettbewerbern aufgrund kostenintensiver Test- und Registrierungsverfahren Nachteile erleiden können. Das Europäische Parlament hat im November 2005 in seiner Ersten Lesung die neue EU-Chemikalienpolitik verabschiedet. Dennoch ist aufgrund weiterer Genehmigungsinstanzen nicht vor 2007 mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zu rechnen. Anschließend muss noch die Europäische Agentur für chemische Stoffe (Registrierungsbehörde für die Chemikalien) geschaffen werden. Demnach ist damit zu rechnen, dass die in REACH enthaltenen Vorschriften ab 2008 praktische Geltung erlangen.

Zum jetzigen Zeitpunkt können die tatsächlichen Auswirkungen und die damit verbundenen Kosten noch nicht genau beziffert werden. Ein Problem für den FUCHS PETROLUB Konzern kann die Verringerung des Rohstoffangebots sein, da unter Umständen für Lieferanten die Herstellung einzelner Rohstoffe aus ökonomischen Gründen nicht mehr sinnvoll ist. FUCHS setzt sich weiterhin regelmäßig mit diesem Themengebiet auseinander und erarbeitet Maßnahmen, die dann entsprechend umgesetzt werden.

Risiken aus betrieblichen Aufgabenbereichen

Einer Ertragsabhängigkeit von einzelnen Gesellschaften, Regionen oder Kunden wirkt der Konzern durch die Breite seines Beteiligungsportfolios und seiner ausgewogenen Kundenstruktur entgegen. Alle Regionen des FUCHS PETROLUB Konzerns sind derart aufgestellt, dass sie ihren positiven Beitrag zum Konzernergebnis leisten. Eine breite Kundenbasis von über 100.000 Kunden in 120 Ländern verhindert zudem die Abhängigkeit von einzelnen oder wenigen Kunden.

Die Verfügbarkeit von Rohstoffen stellt für FUCHS ein Risiko dar. Preise für Rohmaterialien wie Grundöle, Additive, Chemikalien und Verpackungsmaterialien sind im Jahr 2005 weiterhin gestiegen. Insbesondere besteht eine physische Verknappung von Grundölen aufgrund von technischen Problemen sowie Schließungen und routinemäßigen Abschaltungen von Raffinerien sowie der alternativen Verwendung von Rohöl zur Herstellung von Kraftstoff anstatt Grundöl.

Des Weiteren haben sich die Preise für die volumenmäßig am häufigsten benötigten Grundöle im Jahr 2005 um circa 70 % verteuert. Demnach wird unsere Grundölvorsorgung vor veränderte Bedingungen gestellt, was sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken kann. Eine Entspannung dieser Situation ist nach jetzigem Kenntnisstand nicht zu erwarten und eine weitere Verschärfung ist nicht auszuschließen. FUCHS arbeitet an einer kontinuierlichen Optimierung des Beschaffungsprozesses und einer weiteren Zentralisierung der Einkaufsaktivitäten.

Innovative Produkte sowie kundenspezifische Lösungen sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren in unserem Geschäftsmodell. Deshalb nimmt die Forschung und Entwicklung bei FUCHS einen hohen Stellenwert ein. Forschungs- und Entwicklungsrisiken minimieren wir auch dadurch, dass wir gemeinsam mit unseren Kunden Entwicklungsprojekte angehen und Projektpartnerschaften schließen. Dadurch werden die Innovationsfähigkeit und ein hoher Spezialisierungsgrad gefördert.

Finanzierungs- und Währungsrisiken

Mögliche Gefahren im Finanzbereich resultieren aus dem Zinsänderungsrisiko und dem Fremdwährungsrisiko.

Das Zinsänderungsrisiko hat sich in den vergangenen Jahren durch die Rückführung der Finanzverschuldung kontinuierlich reduziert. Verbleibende Risiken werden unter Beachtung von Chancen- und Risikoüberlegungen gegebenenfalls durch Festzinsvereinbarungen und Zinssicherungsinstrumente abgesichert.

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des FUCHS PETROLUB Konzerns resultiert, dass nennenswerte Vermögenswerte in Fremdwährung gehalten werden und dass Bezüge und Lieferungen in unterschiedlichen Währungen erfolgen. FUCHS ist damit Fremdwährungsrisiken ausgesetzt.



Eine Abschwächung des US-Dollars oder anderer Währungen, in denen nennenswerte Vermögenswerte gehalten werden oder nennenswerte Ergebnisbeiträge anfallen, führt bei der Konsolidierung des Konzernabschlusses zu einer Verminderung des Eigenkapitals oder des Konzernergebnisses (Translationseffekt). Während Lieferungen meist in lokaler Währung erfolgen, werden Rohstoffeinkäufe zu einem erheblichen Teil in Fremdwährung oder auf Basis von Fremdwährungspreisen getätigt. Ein schwächerer US-Dollar hat deshalb oft einen positiven Transaktionseffekt zur Folge. Translations- und Transaktionsrisiken haben insofern auf Konzernebene eine kompensierende Wirkung. Verbleibende Währungsrisiken werden zum Teil durch Devisentermingeschäfte reduziert.

Nennenswerte Währungsrisiken im Finanzbereich werden durch fristen- und währungskongruente Finanzierungen oder den Einsatz geeigneter Finanzinstrumente vermieden. Diese Instrumente werden entsprechend der Risikostruktur und unter Beachtung der entsprechenden Richtlinien eingesetzt und ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Regulatorische und rechtliche Risiken

Als international tätiges Unternehmen ist der FUCHS PETROLUB Konzern einer Vielzahl von regulatorischen und rechtlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu können insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Rückrufe, Arbeitssicherheit sowie Umweltschutz gehören.

Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften des FUCHS PETROLUB Konzerns haben könnten, sind derzeit weder anhängig noch angedroht. Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und eine angemessene Schätzung des Betrags möglich ist.

Das Risiko der Produkthaftung, aus denen Schadensersatzforderungen resultieren können, wirkt FUCHS mit einer ständigen Verbesserung der Produktionsprozesse und des Qualitätsmanagementsystems entgegen. Zudem sind mögliche Haftungsfälle durch unsere Produkthaftpflichtversicherung ausreichend abgedeckt.

Rechtliche Risiken können sich auch aus neuen Regelungen und Gesetzen ergeben, die insbesondere in der letzten Zeit für börsennotierte Unternehmen stark zugenommen haben. Zur Vermeidung möglicher Risiken stützen sich unsere Entscheidungen und Handlungen auf eine umfassende rechtliche Beratung sowohl durch unsere eigenen Experten als auch durch ausgewiesene externe Fachleute.

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Akquisitionen und Investitionen sind mit komplexen Risiken behaftet, obgleich diese Aktivitäten aufgrund ihrer Zukunftsorientierung notwendig sind für den Fortbestand des Unternehmens, aber auch risikoträchtig wegen der damit verbundenen Unsicherheiten. Die Abwicklung von Akquisitions- und Investitionsprojekten folgt bei FUCHS nach festgelegten Abläufen und Verfahren, um die operativen Risiken zu steuern und zu reduzieren.



2005

Prominente
Messebeteiligungen
– direkter Kontakt
zum Kunden

Sonstige Risiken und IT-Risiken

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu beherrschen, setzt FUCHS moderne Hard- und Software ein. Ein weiteres Augenmerk gilt der Sicherheit unserer EDV-Systeme und des Datenbestands. Wir arbeiten ständig an der Verbesserung der IT-Infrastruktur, des IT-Sicherheitskonzepts sowie an einem hohen Grad an interner Vernetzung. Wesentliche IT-relevante Risiken sind bei FUCHS derzeit nicht erkennbar.

Die globale Präsenz des FUCHS PETROLUB Konzerns birgt bestimmte Länder- und Standortrisiken. Hierunter fallen unter anderem Katastrophen, wie z. B. Naturgewalten, Pandemien (z. B. Vogelgrippe), Terror oder Krieg sowie politische Verhältnisse und Ereignisse, die an verschiedenen Standorten der Welt ein gewisses Risiko darstellen. Die Sicherheitsmaßnahmen werden hier soweit wie möglich an die entsprechenden Umstände angepasst und erhöht. Das Risiko von Sach- und Haftpflichtschäden sowie das Risiko von Betriebsunterbrechungen ist durch Versicherungen ausreichend abgedeckt.

Die hohe Technisierung und Spezialisierung der Produkte sowie die Internationalisierung des FUCHS PETROLUB Konzerns stellen weiterhin hohe Anforderungen an die Qualifikation und Kompetenz unserer Mitarbeiter. Aus diesem Grund ist es essentiell, qualifizierte Fach- und Führungskräfte für uns zu gewinnen, sie erfolgreich zu integrieren und dauerhaft zu binden. Wir bieten unseren Mitarbeitern leistungs- und marktgerechte Vergütungspakete sowie adäquate Qualifizierungsangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten an.

Wesentliche Produkt- und Umweltschutzrisiken sind derzeit nicht erkennbar. Weder die Produktionseinrichtungen zur Schmierstoffherstellung noch die verwendete Verfahrenstechnik stellen bei sachgemäßem Umgang ein Umweltrisiko dar. Dennoch werden gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Boden- und Gewässerschutzes durchgeführt sowie Produktionsanlagen auf den neuesten technischen Stand gebracht.

Weitere sonstige Risiken wie Managementrisiken sind nicht erkennbar.

Gesamtrisiko

Zum jetzigen Zeitpunkt und in absehbarer Zeit existieren für den FUCHS PETROLUB Konzern keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken. Auch die Gesamtsumme der Risiken gefährdet nicht den Fortbestand des Konzerns.

Das vorhandene Chancen- und Risikomanagementsystem stellt sicher, dass wesentliche Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und adressiert werden. Für die typischen Geschäftsrisiken, deren Eintritt einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zur Folge haben könnte, ist Vorsorge getroffen.

PROGNOSEBERICHT

Geschäftsentwicklung in den beiden ersten Monaten des Jahres 2006

Der Konzern konnte auch in den ersten beiden Monaten des Jahres 2006 seinen Umsatz steigern. Die Basis des Wachstums waren erneut Mixverbesserungen und Verkaufspreiserhöhungen. Alle Regionen erreichten ansprechende interne Wachstumsraten. Der Einfluss der Wechselkurse war positiv.

Erwartungen für das Geschäftsjahr 2006

Die Weltwirtschaft wird nach der Prognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IFW) auch im Jahr 2006 um 4,5 % wachsen. Insgesamt gehen wir davon aus, dass die globale Schmierstoffnachfrage 2006 ähnlich wie im Vorjahr wächst.

Bei den Währungskursen hat der Konzern den US-Dollar, der für die Konzerngesellschaften bei ihren Rohstoffeinkäufen eine wichtige Rolle spielt, mit einem Kurs von 1,20 US-Dollar pro Euro kalkuliert.

Der FUCHS PETROLUB Konzern ist mit seinem Produktprogramm auf den verschiedenen regionalen Märkten gut aufgestellt. Wir wollen deshalb unseren Marktanteil nicht nur behaupten, sondern regional ausbauen. Für das Gesamtjahr erwarten wir preis- und mixbedingt einen Umsatzanstieg, der über der internen Wachstumsrate des Vorjahres von 6,9 % liegt. Inwieweit der Umsatzausweis von der Währungsentwicklung weiterhin positiv beeinflusst wird, bleibt abzuwarten.

Die Rohstoffpreise werden 2006 auf hohem Niveau verharren. Das Unternehmen wird dieser Herausforderung mit der Fortsetzung seiner Spezialisierungs- und Fokussierungsstrategie entgegenwirken. Auch werden wir dem Rohstoffkostenanstieg über eine Erhöhung der Verkaufspreise begegnen müssen. Der weiteren Konzentration auf den Spezialitätenbereich des Schmierstoffgeschäfts sowie der Fortführung unserer Optimierung der Kostenstruktur wird im Jahr 2006 unverändert eine hohe Priorität eingeräumt.

Für das Geschäftsjahr 2006 wollen wir beim EBIT vor Sondereinflüssen an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen und den operativen Cashflow auf hohem Niveau halten. Damit würde die Eigenkapitalposition weiter verbessert und, sofern keine wesentlichen Akquisitionen getätigt werden, die Finanzverschuldung weiter zurückgeführt. Der Konzern geht derzeit nicht von größeren Akquisitionen aus.

Wir planen, die Investitionen in Sachanlagen auf dem Niveau des Jahres 2005 zu halten. Die Investitionsquote wird somit wie in den Vorjahren unterhalb von 2,5 % des Umsatzes liegen. Ein namhafter Betrag kommt dem Aus- und Neubau unserer Laborkapazitäten sowie Sicherheitseinrichtungen zugute und dient damit der Zukunftssicherung des Konzerns.

Alle Regionen planen, ihre Umsätze im Jahr 2006 zu erhöhen. Vor allem die Gesellschaften in Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika beabsichtigen, an der dynamischen Entwicklung ihrer jeweiligen Regionen teilzuhaben und planen, gleichzeitig die bisher erreichten EBIT-Margen zu verteidigen.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine nennenswerte Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des FUCHS PETROLUB Konzerns haben.

PRODUKTQUALITÄT – Der Qualitätsanspruch der FUCHS-Produkte war stets eine der wichtigsten Grundlagen einer nunmehr 75 Jahre anhaltenden Erfolgsgeschichte. War es in den Aufbaujahren der wachsende Bedarf an Qualitätsschmierstoffen für den Verkehr und die Landwirtschaft, so sind es heute hochwertige Neuentwicklungen, die Ökonomie, Ökologie und Arbeitsschutz gleichermaßen berücksichtigen.



**„Irgendwann hat mal jemand gesagt,
dass die Qualität unserer Produkte
die Lokomotive der Unternehmensentwicklung ist.
Das hat mir natürlich gefallen.“**

Werner Golebiowski
Meister Lager – Wareneingang

FINANZBERICHT | INHALT

62	Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB AG
62	– Gewinn- und Verlustrechnung
63	– Bilanz
64	– Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte des Konzerns
66	– Entwicklung des Eigenkapitals
67	– Kapitalflussrechnung
68	Regional- und Produktsegmente
70	Konzernanhang
70	– Grundsätze
74	– Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
81	– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
87	– Erläuterungen zur Bilanz
109	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
110	Jahresabschluss der FUCHS PETROLUB AG
110	– Gewinn- und Verlustrechnung
111	– Bilanz
112	Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns
113	Wesentliche verbundene Unternehmen und Beteiligungen

KONZERNABSCHLUSS DER FUCHS PETROLUB AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

[in Mio €]	Anhang		2005		2004
Umsatzerlöse	(1)		1.192,2		1.096,3
Kosten der umgesetzten Leistung	(2)		-767,4		-688,6
Bruttoergebnis vom Umsatz			424,8		407,7
Vertriebsaufwand	(3)	-213,1		-208,6	
Verwaltungsaufwand		-71,7		-70,3	
Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-20,6		-21,4	
			-305,4		-300,3
Operatives Ergebnis			119,4		107,4
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	(4)		8,5		-11,3
Beteiligungsergebnis	(5)		0,9		-1,3
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)			128,8		94,8
Planmäßige Firmenwertabschreibungen	(6)		0,0		-8,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)			128,8		86,2
Finanzergebnis	(7)		-15,7		-18,8
Ergebnis vor Steuern (EBT)			113,1		67,4
Ertragsteuern	(8)		-38,9		-27,3
Ergebnis nach Steuern			74,2		40,1
Fremdanteile	(9)		-1,0		-1,1
Ergebnis nach Fremdanteilen			73,2		39,0
Ergebnis je Aktie in Euro¹	(10)				
Stammaktie			3,08		1,62
Vorzugsaktie			3,14		1,68
Ergebnis je Aktie in Euro bereinigt um Sondereinflüsse²					
Stammaktie			2,80		1,99
Vorzugsaktie			2,86		2,05

1 Jeweils unverwässert und verwässert.

2 Sondereinflüsse ergeben sich im Berichtsjahr durch Gewinne aus der Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Grundstücke in Höhe von 6,4 Mio € sowie durch im Vorjahr letztmals vorgenommene planmäßige Firmenwertabschreibungen in Höhe von 8,6 Mio €.

BILANZ

[in Mio €]	Anhang		31.12.2005		31.12.2004
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	(14)		90,0		82,2
Sachanlagen			161,3		154,9
At equity bewertete Beteiligungen	(15)		3,7		2,4
Sonstige Finanzanlagen	(16)		3,7		2,8
Latente Steuern	(17)		15,0		11,7
Langfristige Vermögenswerte	(13)		273,7		254,0
Vorräte	(18)		164,4		138,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)		198,6		175,1
Steuerforderungen	(20)		1,6		1,0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21)		27,0		32,1
Liquide Mittel	(22)		26,0		27,6
Kurzfristige Vermögenswerte			417,6		374,6
			691,3		628,6
Passiva					
Gezeichnetes Kapital		70,7		70,7	
Rücklagen des Konzerns		87,5		46,2	
Konzerngewinn		73,2		39,0	
Kapital des FUCHS PETROLUB Konzerns (Aktionärseigenkapital)			231,4		155,9
Anteile anderer Gesellschafter			1,2		3,9
Eigenkapital	(23)		232,6		159,8
Rückstellungen für Pensionen	(24)	54,9		55,5	
Sonstige Rückstellungen	(25)	7,9		7,5	
Latente Steuern	(17)	11,9		9,8	
Finanzverbindlichkeiten	(26)	66,5		110,4	
Sonstige Verbindlichkeiten		1,3		0,4	
Langfristiges Fremdkapital			142,5		183,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	120,4		103,8	
Rückstellungen	(28)	39,8		42,0	
Steuerverbindlichkeiten	(29)	31,2		16,5	
Finanzverbindlichkeiten	(30)	90,8		83,8	
Sonstige Verbindlichkeiten	(31)	34,0		39,1	
Kurzfristiges Fremdkapital			316,2		285,2
			691,3		628,6

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE DES KONZERNS

[in Mio €]	Bruttowerte Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2004
	31.12.2003	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Um buchungen	
2004							
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	27,8	-0,1	1,1	0,7	1,3	0,1	28,3
Geschäfts- oder Firmenwerte	174,7	-3,6	7,2	1,4	0,0	0,0	179,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,0	0,0	0,2	0,0	-0,1	0,2
	202,6	-3,7	8,3	2,3	1,3	0,0	208,2
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	138,0	-2,5	0,0	1,3	0,7	1,5	137,6
Technische Anlagen und Maschinen	166,6	-3,6	0,0	5,2	7,0	4,0	165,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	89,8	-0,5	0,1	5,9	12,6	-2,0	80,7
Anlagen im Bau	3,1	-0,2	0,0	8,8	0,0	-3,5	8,2
Vermietete Gegenstände	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7
	398,2	-6,8	0,1	21,2	20,3	0,0	392,4
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3
At equity bewertete Beteiligungen	17,8	-0,3	-2,1	0,0	1,3	0,0	14,1
Beteiligungen	2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,6
Ausleihungen an Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3
Sonstige Ausleihungen	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6
	21,8	-0,3	-2,1	0,3	1,3	0,0	18,4
Langfristige Vermögenswerte	622,6	-10,8	6,3	23,8	22,9	0,0	619,0
2005							
Immaterielle Vermögenswerte							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	28,3	0,3	0,0	3,7	0,2	0,3	32,4
Geschäfts- oder Firmenwerte ¹	78,7	3,4	-0,1	7,2	0,0	0,0	89,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,0	0,0	0,5	0,0	-0,3	0,4
	107,2	3,7	-0,1	11,4	0,2	0,0	122,0
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	137,6	6,5	0,0	3,8	6,9	2,4	143,4
Technische Anlagen und Maschinen	165,2	8,3	0,0	9,8	10,7	2,5	175,1
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80,7	2,6	0,0	7,3	4,8	2,7	88,5
Anlagen im Bau	8,2	0,3	0,0	3,7	0,2	-7,6	4,4
Vermietete Gegenstände	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7
	392,4	17,7	0,0	24,6	22,6	0,0	412,1
Finanzanlagen²							
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,3	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,7
At equity bewertete Beteiligungen	14,1	0,5	0,0	0,8	0,0	0,0	15,4
Beteiligungen	2,6	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	2,0
Ausleihungen an Beteiligungen	0,3	0,1	0,0	0,3	0,0	0,0	0,7
Sonstige Ausleihungen	0,5	0,0	0,0	1,1	0,3	0,0	1,3
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,6	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5
	18,4	0,6	0,0	2,6	1,0	0,0	20,6
Langfristige Vermögenswerte	518,0	22,0	-0,1	38,6	23,8	0,0	554,7

[ohne die Position Latente Steuern]

1 Die bis zum 31. Dezember 2004 aufgelaufenen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte wurden entsprechend IFRS 3.79 b mit den historischen Anschaffungskosten saldiert.

2 Die Zugänge bei den Finanzanlagen enthalten neben den Investitionen auch anteilige Erträge der at equity bewerteten Beteiligungen.

Kumulierte Abschreibungen								Nettowerte		
31.12.2003	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Planmäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Ab- schreibungen	Abgänge	Um buchungen	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003	
24,3	-0,1	0,0	1,8	0,0	1,0	0,0	25,0	3,3	3,5	
87,4	-1,8	-0,2	8,0	7,6	0,0	0,0	101,0	78,7	87,3	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	
111,7	-1,9	-0,2	9,8	7,6	1,0	0,0	126,0	82,2	90,9	
50,8	-0,8	0,0	5,7	0,0	0,0	0,7	56,4	81,2	87,2	
118,8	-2,6	0,0	8,3	0,0	6,3	1,2	119,4	45,8	47,8	
66,8	-0,5	0,0	8,5	0,0	11,2	-1,9	61,7	19,0	23,0	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,2	3,1	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,7	
236,4	-3,9	0,0	22,5	0,0	17,5	0,0	237,5	154,9	161,8	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	
8,9	0,0	-0,2	0,6	2,4	0,0	0,0	11,7	2,4	8,9	
0,7	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	1,2	1,4	1,9	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2	0,1	0,0	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,4	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,6	
9,7	0,0	-0,2	0,6	3,1	0,0	0,0	13,2	5,2	12,1	
357,8	-5,8	-0,4	32,9	10,7	18,5	0,0	376,7	242,3	264,8	
31.12.2004	Kursdiff.	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Planmäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Ab- schreibungen	Abgänge	Um buchungen	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004	
25,0	0,3	0,0	1,4	0,0	0,2	0,0	26,5	5,9	3,3	
0,0	0,0	0,0	0,0	5,5	0,0	0,0	5,5	83,7	78,7	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,2	
25,0	0,3	0,0	1,4	5,5	0,2	0,0	32,0	90,0	82,2	
56,4	2,3	0,0	4,3	2,0	4,4	0,1	60,7	82,7	81,2	
119,4	5,7	0,0	7,8	0,0	10,6	-1,8	120,5	54,6	45,8	
61,7	2,0	0,0	8,4	0,0	4,2	1,7	69,6	18,9	19,0	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,4	8,2	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,7	
237,5	10,0	0,0	20,5	2,0	19,2	0,0	250,8	161,3	154,9	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1	0,6	0,3	
11,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	11,7	3,7	2,4	
1,2	0,0	0,0	0,0	0,3	0,6	0,0	0,9	1,1	1,4	
0,2	0,1	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,5	0,2	0,1	
0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	1,3	0,4	
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,6	
13,2	0,1	0,0	0,0	0,6	0,7	0,0	13,2	7,4	5,2	
275,7	10,4	0,0	21,9	8,1	20,1	0,0	296,0	258,7	242,3	

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

[in Mio €]	Gezeichnetes Kapital AG	Kapitalrücklage AG	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzern	Unterschiede aus der Währungsumrechnung	Marktbewertung Finanzinstrumente	Kapital des Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 31.12.2003	70,7	94,9	-26,5	-7,1	0,5	132,5	5,2	137,7
Dividendenzahlungen			-12,9			-12,9	-0,9	-13,8
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung								
Währungsänderungen				-5,9		-5,9		-5,9
Finanzinstrumente nach latenter Steuer				4,0	-2,1	1,9		1,9
Übrige Veränderungen			1,2	0,1		1,3	-1,5	-0,2
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung								
Ergebnis nach Steuern 2004			39,0			39,0	1,1	40,1
Stand 31.12.2004	70,7	94,9	0,8	-8,9	-1,6	155,9	3,9	159,8
Umgliederung Währungseffekte aus Kapitalrückzahlungen einer Tochtergesellschaft			-2,6	2,6		0		0
Dividendenzahlungen			-13,7			-13,7	-0,9	-14,6
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung								
Währungsänderungen				15,0		15,0	0	15,0
Finanzinstrumente nach latenter Steuer					1,0	1,0		1,0
Übrige Veränderungen						0	-2,8	-2,8
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung								
Ergebnis nach Steuern 2005			73,2			73,2	1,0	74,2
Stand 31.12.2005	70,7	94,9	57,7	8,7	-0,6	231,4	1,2	232,6

Die Kapitalrücklage der AG ist nach IFRS um die Kosten der Kapitalerhöhung 2003 i. H. von 1,1 Mio € reduziert.

Bei der Dividendenzahlung 2005 in Höhe von 13,7 Mio € handelt es sich um die Auszahlung der von der Hauptversammlung der FUCHS PETROLUB AG am 24. Mai 2005 beschlossenen Dividende für das Jahr 2004; die Dividende betrug unter Berücksichtigung des Aktiensplits vom Juni 2005 0,55 € je Stammstückaktie bzw. 0,61 € je Vorzugsstückaktie. Die Veränderung des Eigenkapitals wird im Anhang unter Pos. 23 erläutert.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

[in Mio €]	2005	2004
Ergebnis nach Steuern	74,2	40,1
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	30,0	43,6
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-0,2	-1,1
Veränderung der latenten Steuern	-2,4	-2,2
Nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	-0,8	1,3
Brutto-Cashflow	100,8	81,7
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	9,7	4,0
Veränderung der Vorräte	-17,8	-11,7
Veränderung der Forderungen	-15,8	-1,4
Veränderung der übrigen Aktiva	5,7	1,7
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	5,1	12,8
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-9,9	-2,4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	77,8	84,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-4,2	-0,9
Investitionen in Sachanlagevermögen	-24,6	-21,3
Investitionen in Finanzanlagen	-1,8	-0,4
Erwerb von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-9,7	-16,7
Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,3	3,6
Erlöse aus dem Abgang immaterieller Vermögenswerte	0,2	0,3
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	13,4	5,0
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,3	1,8
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-26,1	-28,6
Freier Cashflow	51,7	56,1
Ausschüttungen für das Vorjahr	-14,6	-13,8
Veränderung der Anleiheverbindlichkeiten	-58,5	-9,5
Veränderung der Bank- und Leasingverbindlichkeiten	18,4	-34,1
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-54,7	-57,4
Finanzmittelfonds zum Ende der Vorperiode	27,6	29,4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	77,8	84,7
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-26,1	-28,6
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-54,7	-57,4
Effekt aus der Währungsumrechnung des Finanzmittelfonds	1,4	-0,5
Finanzmittelfonds zum Ende der Periode¹	26,0	27,6
Angaben zum Erwerb und zum Verkauf von Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten [in Mio €]		
Gesamtbetrag aller Kaufpreise ²	9,7	16,7
Gesamtbetrag der miterworbenen Bestände an Zahlungsmitteln	0,0	0,0
Saldo des erworbenen Nettovermögens ³	2,8	8,0
Gesamtbetrag aller Verkaufspreise ⁴	0,3	3,6
Gesamtbetrag der mitveräußerten Bestände an Zahlungsmitteln	0,0	0,0
Saldo des veräußerten Nettovermögens ⁵	0,3	2,3

1 Der Finanzmittelfonds umfasst die liquiden Mittel des Konzerns. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf 25,3 Mio € (21,0). Die geleisteten Zinszahlungen machen 14,5 Mio € (19,1) aus, die erhaltenen Zinszahlungen betragen 2,1 Mio € (5,2).

2 Die Kaufpreise wurden vollständig mit Zahlungsmitteln erbracht.

3 Bei dem erworbenen Nettovermögen handelt es sich um die übernommenen Minderheitenanteile an der FUCHS DO BRASIL S.A. und der FUCHS OIL CORPORATION (SK) SPOL. SR.O., Slowakei.

4 Die Verkaufspreise wurden vollständig mit Zahlungsmitteln erbracht.

5 Das veräußerte Nettovermögen betrifft jeweils den 50%-Anteil an der FUCHS LUBRITECH JAPAN K.K. und der POLO CITRUS AUSTRALIA PTY. LTD.

REGIONAL- UND PRODUKTSEGMENTE

[in Mio €]	Europa			Nord- und Südamerika			
	2005	2004	Änderung	2005	2004	Änderung	
Umsätze nach Sitz der Kunden	722,6	668,4	54,2	229,9	204,3	25,6	
Umsätze nach Sitz der Gesellschaften	781,0	727,5	53,5	224,2	200,0	24,2	
– davon mit anderen Segmenten	20,0	22,9	-2,9	1,0	0,9	0,1	
Planmäßige Abschreibungen ¹	14,5	17,5	-3,0	3,8	9,3	-5,5	
Außerplanmäßige Abschreibungen ¹	4,5	2,8	1,7	0,0	0,0	0,0	
Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
Segmentergebnis (EBIT) bereinigt um Sondereinflüsse ²	68,0	62,0	6,0	37,6	30,6	7,0	
Segmentergebnis (EBIT)	75,6	60,3	15,3	37,6	25,3	12,3	
Finanzergebnis							
Ertragsteuern							
Ergebnis nach Steuern							
Segmentvermögen ³	415,3	405,4	9,9	161,5	137,7	23,8	
Segmentsschulden ⁴	142,3	138,5	3,8	30,0	20,3	9,7	
Finanzverbindlichkeiten							
Pensionsrückstellungen							
Liquide Mittel							
Konzernschulden ⁵							
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte ⁶	23,8	24,8	-1,0	8,0	3,8	4,2	
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.507	2.569	-62	618	611	7	
Kennzahlen [in %]							
EBIT bereinigt um Sondereinflüsse zu Umsatz ⁷	8,7	8,5		16,8	15,3		
EBIT zu Umsatz ⁷	9,7	8,3		16,8	12,7		

1 Bezogen auf Sachanlagen, Finanzanlagen, immaterielle Anlagenwerte und Firmenwerte.

2 Bei den bereinigten Sondereinflüssen handelt es sich im Jahr 2005 um Erträge aus Grundstücksverkäufen i. H. v. 7,6 Mio €. sowie im Jahr 2004 die noch vorzunehmenden planmäßigen Firmenwertabschreibungen i. H. v. 8,6 Mio €.

3 Einschließlich der Anteile an at equity bewerteten Beteiligungen.

4 Nicht verzinsliches Fremdkapital: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Steuerverbindlichkeiten, Sonstige Rückstellungen und Sonstige Verbindlichkeiten.

5 Segmentsschulden, Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen, abzüglich Liquide Mittel.

6 Einschließlich der Zugänge durch die Veränderung des Konsolidierungskreises.

7 EBIT ohne Ergebnisse und außerplanmäßige Abschreibungen der at equity bewerteten Beteiligungen, da auch deren Umsatzerlöse nicht im Segmentumsatz enthalten sind; Umsatz nach Sitz der Gesellschaften.

[in Mio €]	Kfz-Öle			Industrieöle und Spezialitäten			
	2005	2004	Änderung	2005	2004	Änderung	
Umsätze nach Produktgruppen ¹	377,6	340,5	37,1	692,9	635,4	57,5	
Segmentvermögen ²	206,9	184,8	22,1	418,8	403,7	15,1	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte ³	8,5	8,4	0,1	23,0	21,9	1,1	

1 Umsätze nach Produktgruppen 2004 aktualisiert aufgrund korrigierter Segmentwerte einer Landesgesellschaft.

2 Einschließlich der Anteile an at equity bewerteten Unternehmen.

3 Einschließlich Firmenwerte und Investitionen aus Zugängen durch die Veränderung des Konsolidierungskreises.

Asien-Pazifik, Afrika			Summe operative Gesellschaften			Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung			FUCHS PETROLUB Konzern		
2005	2004	Änderung	2005	2004	Änderung	2005	2004	Änderung	2005	2004	Änderung
239,7	223,6	16,1	1.192,2	1.096,3	95,9	0,0	0,0	0,0	1.192,2	1.096,3	95,9
207,6	192,3	15,3	1.212,8	1.119,8	93,0	-20,6	-23,5	2,9	1.192,2	1.096,3	95,9
0,0	0,0	0,0	21,0	23,8	-2,8	-21,0	-23,8	2,8	0,0	0,0	0,0
2,6	4,9	-2,3	20,9	31,7	-10,8	1,0	1,3	-0,3	21,9	33,0	-11,1
3,5	7,9	-4,4	8,0	10,7	-2,7	0,1	0,0	0,1	8,1	10,7	-2,6
0,8	-1,3	2,1	0,8	-1,3	2,1	0,0	0,0	0,0	0,8	-1,3	2,1
16,1	8,7	7,4	121,7	101,3	20,4	-0,5	-6,5	6,0	121,2	94,8	26,4
16,1	7,1	9,0	129,3	92,7	36,6	-0,5	-6,5	6,0	128,8	86,2	42,6
									-15,7	-18,8	3,1
									38,9	27,3	11,6
									74,2	40,1	34,1
105,2	92,8	12,4	682,0	635,9	46,1	9,3	-7,3	16,6	691,3	628,6	62,7
31,2	31,4	-0,2	203,5	190,2	13,3	43,0	28,9	14,1	246,5	219,1	27,4
									157,3	194,2	-36,9
									54,9	55,5	-0,6
									26,0	27,5	-1,5
									432,7	441,3	-8,6
2,4	3,4	-1,0	34,2	32,0	2,2	1,8	0,2	1,6	36,0	32,2	3,8
953	968	-15	4.078	4.148	-70	71	73	-2	4.149	4.221	-72
7,4	6,4		10,0	9,4					10,2	8,6	
7,4	5,6		10,6	8,6					10,8	7,9	

Sonstiges			Summe operative Gesellschaften			Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung			FUCHS PETROLUB Konzern		
2005	2004	Änderung	2005	2004	Änderung	2005	2004	Änderung	2005	2004	Änderung
121,7	120,4	1,3	1.192,2	1.096,3	95,9	0,0	0,0	0,0	1.192,2	1.096,3	95,9
63,2	57,5	5,7	688,8	646,0	42,8	2,5	-17,4	19,9	691,3	628,6	62,7
4,4	1,7	2,7	35,9	32,0	3,9	0,1	0,2	-0,1	36,0	32,2	3,8

KONZERNANHANG

GRUNDSÄTZE

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim, zum 31. Dezember 2005 wurde nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Alle für das Geschäftsjahr 2005 verbindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS, vormals International Accounting Standards IAS) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wurden angewendet. Aus der Anwendung weiterer bereits verabschiedeter, aber zum Bilanzstichtag noch nicht verpflichtend anzuwendender Standards und Interpretationen erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die Berichtswährung ist der Euro (€). Alle Beträge werden in Millionen € (Mio €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Im Interesse einer klareren und übersichtlicheren Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der FUCHS PETROLUB AG, Mannheim/Deutschland, grundsätzlich alle inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt (31. Dezember). Die Jahresabschlüsse sind von Abschlussprüfern geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Bei Tochterunternehmen ohne wesentlichen Geschäftsbetrieb, die – auch in ihrer Gesamtheit – für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cashflows des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, wurde von der Einbeziehung in den Konzernabschluss abgesehen.

Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben wurden, sind ab dem wirtschaftlichen Erwerbsdatum einbezogen worden. Drei Beteiligungsunternehmen, die gemeinsam mit anderen Unternehmen geführt werden, sind anteilmäßig konsolidiert. Der Konsolidierungskreis umfasst insgesamt 70 (76) Gesellschaften.

Im Jahr 2005 hat sich der Konsolidierungskreis durch den Abgang von sechs vollkonsolidierten Gesellschaften geändert: Vier Gesellschaften wurden durch Liquidation aufgelöst, eine Gesellschaft wurde veräußert und eine Gesellschaft wurde innerhalb des Konzerns fusioniert.

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Die wesentlichen Beteiligungen sind auf der Seite 113 aufgeführt; die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 3762 hinterlegt.

Die Gesellschaft ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien, wird wie im Vorjahr nach der Equity-Methode einbezogen.

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden eine Inlands- und fünf Auslands-Tochtergesellschaften sowie fünf weitere Beteiligungen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung ist.

Von der Befreiung der Offenlegungspflicht von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften wurde für die WISURA MINERALÖLWERK GOLDGRABE & SCHEFT GMBH & CO., Bremen, nach § 264b HGB und für die BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg, FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim, FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim, FUCHS LUBRITECH GMBH, Weilerbach, sowie die PARAFUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg, nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Aufgrund der oben beschriebenen Änderungen durch Abgänge aus dem Konsolidierungskreis wird die Vergleichbarkeit mit Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres nicht beeinträchtigt. Das Vermögen und der Geschäftsbetrieb der entkonsolidierten Gesellschaften wurden auf die jeweilige Muttergesellschaft übertragen, so dass sich im Konzern dadurch keine Änderung in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergab.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wird für Erwerbe vor dem 31. März 2004 nach den damaligen Regelungen des IAS 22 durchgeführt. Für Erwerbe ab dem 31. März 2004 gelten die Grundsätze des IFRS 3. Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse sind nach der Erwerbsmethode (purchase method of accounting) bilanziert.

Die vor dem 31. März 2004 erworbenen Vermögenswerte und Schulden sind zum anteiligen beizulegenden Zeitwert (fair value) angesetzt. Der positive Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Für Erwerbe ab dem 31. März 2004 erfolgt der Ansatz der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum vollen beizulegenden Zeitwert (fair value). Der Unterschiedsbetrag zu den Anschaffungskosten stellt wiederum Geschäfts- oder Firmenwert dar.

Entsprechend den Regelungen des IFRS 3, 55 werden ab dem Geschäftsjahr 2005 keine planmäßigen Firmenwertabschreibungen mehr vorgenommen. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Zeitwertes bzw. Nutzungswertes beurteilt (Impairment Test). Zum Zwecke der Überprüfung auf eine Wertminderung werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating units) zugeordnet. Falls der erzielbare Betrag den Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet, erfolgt eine ergebniswirksame Abschreibung des Firmenwertes dieser Einheit auf den Zeit- bzw. Nutzungswert. Das beschriebene Verfahren zum Impairment Test erfolgt in der Regel auf Ebene der Tochtergesellschaft. Bei der Ermittlung des erzielbaren Zeitwertes kommt ein Discounted Cashflow-Verfahren mit Abzinsungsfaktoren unter Berücksichtigung landesspezifischer Risiken von 6,75 %, 8,0 % und 12,0 % zur Anwendung.

Für die quotal konsolidierten Gemeinschaftsunternehmen sowie die nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen gelten die entsprechenden Konsolidierungsgrundsätze.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Ausgenommen hiervon sind Zwischenergebnisse, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind.

Auf Minderheitsgesellschafter entfallende Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am konsolidierten Jahresergebnis werden getrennt von den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Anteilen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgt nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem ein Unternehmen tätig ist. Für die Tochtergesellschaften ist damit ihre jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Eine Fremdwährungstransaktion wird bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erstmalig in der funktionalen Währung angesetzt, in dem mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet wird. In den Einzelabschlüssen der FUCHS PETROLUB AG und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs bewertet. Die am Bilanzstichtag noch nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Im Konzernabschluss werden dann für den Ausweis in der Berichtswährung Euro die in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften wie folgt umgerechnet:

Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs, Eigenkapital zu historischen Kursen sowie Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs. Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung wird ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Darstellung erfolgt in einer separaten Spalte des Eigenkapitalspiegels. Zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam aufgelöst.

Die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Der Ausweis der erfolgswirksamen Währungsdifferenzen erfolgt in der GuV-Position „sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen“.

Im Anlagenspiegel werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres zum jeweiligen Stichtagskurs und die übrigen Posten zu Durchschnittskursen umgerechnet. Ein sich aus Wechselkursänderungen ergebender Unterschiedsbetrag wird sowohl bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten als auch bei den kumulierten Wertberichtigungen in einer separaten Spalte als Kursdifferenz gezeigt.

Die Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals von assoziierten Unternehmen erfolgt zum jeweiligen Kurs am Einbeziehungsstichtag. Die Wertfortschreibung der Anteile an assoziierten Unternehmen im Umfang der jeweiligen Jahresergebnisse erfolgt zum Mittelkurs des Abschlussstichtages bzw. den von der Europäischen Zentralbank festgelegten Referenzkursen am Bilanzstichtag. Gewinnausschüttungen von assoziierten Unternehmen werden zum jeweiligen Kurs im Zeitpunkt der Ausschüttung umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

Stichtagskurs [1 €]	31.12.2005	31.12.2004	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,184	1,364	+15,2
Pfund Sterling	0,688	0,709	+3,0
Chinesische Renminbi Yuan	9,563	11,306	+18,2
Australische Dollar	1,623	1,750	+7,8
Südafrikanische Rand	7,495	7,731	+3,1
Polnische Zloty	3,863	4,091	+5,9
Brasilianische Real	2,761	3,631	+31,5
Argentinische Peso	3,598	4,061	+12,9
Durchschnittskurs [1 €]	2005	2004	Veränderung der Fremdwährung in %
US-Dollar	1,246	1,244	-0,2
Pfund Sterling	0,684	0,679	-0,7
Chinesische Renminbi Yuan	10,223	10,308	+0,8
Australische Dollar	1,633	1,689	+3,4
Südafrikanische Rand	7,929	8,027	+1,2
Polnische Zloty	4,029	4,535	+12,6
Brasilianische Real	3,042	3,636	+19,5
Argentinische Peso	3,650	3,678	+0,8

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Abschlüsse der FUCHS PETROLUB AG sowie der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von den konzerneinheitlichen Grundsätzen abweichende Wertansätze in den Jahresabschlüssen assoziierter Unternehmen werden bei Geringfügigkeit beibehalten.

Grundlegendes Bewertungskonzept ist der Ansatz der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Auf Ausnahmen hiervon wird bei den betreffenden Positionen hingewiesen.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der IFRS erfordert bei einigen Positionen Ermessensausübungen hinsichtlich der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie bei der Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten und auf anderen Faktoren, die unter den jeweiligen Umständen für zutreffend gehalten werden. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei Beurteilung, Ansatz und Bemessung von

- außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. Wertberichtigungen,
- Pensionsverpflichtungen,
- Rückstellungen für Steuern und Restrukturierungen,
- Abwertungsbedarf bei Vorräten,
- Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern.

Die künftige tatsächliche Entwicklung kann von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren abweichen. Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden im Jahr der Korrektur und – falls erforderlich – in den Folgejahren berücksichtigt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten die Erlöse aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nach Abzug von Erlösschmälerungen und nach Eliminierung konzerninterner Vorgänge. In den Umsatzerlösen sind auch Dienstleistungen aus Chemical Process Management enthalten. Der Realisierungszeitpunkt bestimmt sich nach dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden sowie dem Zeitpunkt der Leistungserstellung.

Kosten der umgesetzten Leistung

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie enthalten nach IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die dem Produktionsbereich zuzuordnenden Gemeinkosten. Die Gemeinkosten schließen u. a. Abschreibungen auf Fertigungsgebäude und Anlagen sowie Abwertungen auf die Vorräte ein.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes die Kosten für Werbung, Provisionen und für Logistik.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit sie nicht als konzerninterne Dienstleistungen auf andere Bereiche weiterverrechnet worden sind.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten werden bei Anfall ergebniswirksam behandelt, da sie nicht die umfangreichen Voraussetzungen des IAS 38 hinsichtlich Aktivierungsfähigkeit erfüllen.

Finanzergebnis

Finanzierungskosten werden ergebniswirksam abgegrenzt und unmittelbar unter Anwendung der Effektivzinsmethode gebucht und im Finanzergebnis dargestellt. Eine Aktivierung von Fremdkapitalzinsen auf erworbene oder hergestellte Vermögenswerte erfolgt nicht (IAS 23).

Zinserträge werden ergebniswirksam abgegrenzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst, Dividendenenerträge werden zum Zeitpunkt des Anspruchs auf Auszahlung gebucht.

Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen werden zusammen mit dem erwarteten Vermögensertrag der Pensionsfonds anhand von versicherungsmathematischen Gutachten erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten bewertet. Hinsichtlich der Nutzungsdauern wird unterschieden zwischen begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Unbestimmbare Nutzungsdauer liegt vor, wenn keine vorhersehbare Begrenzung der Periode erkennbar ist, in der der Vermögenswert voraussichtlich NettoCashflows für den Konzern erzeugen wird.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden jährlich einer Prüfung auf ihre Werthaltigkeit unterzogen (Impairment Test). Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Für Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte wird konzerneinheitlich eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren angesetzt. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung ausgewiesen.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagenbereich liegen konzerneinheitlich folgende wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 bis 40 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 20 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Bei immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei den Sachanlagen wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes gemäß IAS 36 dann überprüft, wenn wertbeeinflussende Ereignisse vorliegen. Soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes, der den höheren Wert aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert repräsentiert, den Buchwert unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen (Impairment). Wenn der Grund für eine früher durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die um planmäßige Abschreibungen fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Leasing

Im Anlagevermögen werden auch Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen. Geleaste bzw. gemietete Anlagegegenstände, deren wirtschaftlicher Eigentümer infolge Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen die jeweilige Konzerngesellschaft ist (finance lease), werden nach IAS 17 mit dem Barwert der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden in Höhe des Barwertes unter den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten passiviert. Die Leasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Finanzverbindlichkeiten aufgeteilt.

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (operating lease), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Die anteiligen Erträge, reduziert um die Ausschüttungen, werden im Anlagespiegel als Zugänge ausgewiesen.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden gemäß IAS 39 zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert, da es sich bei diesen Vermögenswerten um nichtnotierte Anteile an Kapitalgesellschaften handelt, für die der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder bei unverzinslichen Darlehen zum Barwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Anlagevermögens sind nach IAS 39 zu differenzieren in Wertpapiere, die Handelszwecken dienen, weiterveräußerbare Wertpapiere und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Der FUCHS PETROLUB Konzern hält keine Wertpapiere zu Handelszwecken. Die weiterveräußerbaren Wertpapiere werden dann zum Marktwert angesetzt, wenn es einen sicheren Marktwert gibt, andernfalls werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle der Marktbewertung werden unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapital ausgewiesen. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten oder dem fair value angesetzt. Dieser beizulegende Zeitwert ist der Marktwert am Bilanzstichtag ohne Abzug von Transaktionskosten.

Aktive und passive latente Steuern

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen der konsolidierten Gesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Aktive latente Steuern betreffen im Wesentlichen Steuerabgrenzungen auf eliminierte Zwischengewinne im Konzern, insbesondere im Bereich des Vorratsvermögens sowie auf Pensionsrückstellungen. Sie umfassen auch Steuererminderungsansprüche, sofern sie sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Passive latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus Abschreibungsunterschieden im Anlagevermögen aufgrund abweichender konzerneinheitlicher und steuerlicher Abschreibungsregeln. Weiterhin sind hierunter nicht anrechenbare Quellensteuern auf geplante Dividendenausschüttungen ausgewiesen.

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte angesetzt. Die Vorratsbewertung basiert grundsätzlich auf der Methode des gewogenen Durchschnitts. In einzelnen Fällen wird das FiFo-Verfahren (First-in First-out) angewandt. Die Herstellungskosten bestehen entsprechend IAS 2 aus den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung. Daneben werden auch alle dem Produktionsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten sowie Verbrauchsteuern und Abschreibungen auf Fertigungsanlagen einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung werden ebenso wie Finanzierungskosten (IAS 23) nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn Forderungen uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist. Unverzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Forderungen in ausländischer Währung sind mit dem Stichtagskurs bewertet.

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Derivate) ausschließlich zur Begrenzung der Währungs- und Zinsrisiken aus seinem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungsvorgängen.

Nach IAS 39 sind derivative Finanzinstrumente, wie z. B. die vom Konzern vor allem genutzten Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte zum Marktwert zu bilanzieren. Marktwerte entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer (theoretischen) Auflösung der Derivatvereinbarungen zum Bilanzstichtag. Der Bewertung dieser Finanzinstrumente liegen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle und mathematische Verfahren (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton, Diskontierungsmethode für unbedingte Geschäfte) auf der Basis aktueller Marktdaten zu Grunde.

Da die Derivate ausschließlich im Rahmen von Risikobegrenzungs- bzw. Sicherungsstrategien verwendet werden, können bei entsprechender Dokumentation die Regelungen des Hedge Accounting Anwendung finden. Dabei unterscheidet IAS insbesondere nach „Fair Value Hedges“ und „Cashflow Hedges“.

Ein Fair Value Hedge stellt auf die Wertveränderung eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit ab. Da die entsprechende Wertveränderung des Grundgeschäftes ergebniswirksam ist, wird auch die – gegenläufige – Wertveränderung des Derivates in der Ergebnisrechnung erfasst.

Ein Cashflow Hedge liegt vor, wenn das Derivat einen Ausgleich für die Risiken in den zukünftigen Cashflows eines bestehenden Grundgeschäftes oder nahezu sicherer künftiger Transaktionen sicherstellt (z. B. den möglichen Kursnachteil einer Fremdwährungseinnahme ausgleicht). Abhängig davon, wie genau ein konkretes Grundgeschäft mit einem korrespondierenden Derivat abgesichert ist, ist der Cashflow Hedge „effektiv“ oder nicht. Soweit unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Bewertung eines Derivates mit dem Grundgeschäft korrespondieren, d. h. „hedge-effektiv“ sind, werden sie zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital (Rücklagen des Konzerns) ausgewiesen. Sobald das Grundgeschäft ergebniswirksam (fällig) wird, werden Gewinne oder Verluste aus dem Derivat wie die des Grundgeschäftes in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Hingegen wird der auf den nicht „hedge-effektiven“ Teil eines Derivates entfallende Gewinn oder Verlust immer erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung gezeigt.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel beinhalten Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel sowie Kassenbestände. Sie sind zu Anschaffungskosten bewertet, die Umrechnung von Vermögenswerten in Fremdwährung erfolgt zum Stichtagskurs.

Diese Position enthält in unbedeutendem Umfang auch weiterveräußerbare Wertpapiere, die zu Marktwerten angesetzt werden.

Die Entwicklung der liquiden Mittel, die dem Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 entsprechen, ist in der Kapitalflussrechnung des Konzerns dargestellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie zehn Prozent des höheren Wertes von Verpflichtungsumfang und etwaigem Fondsvermögen übersteigen („Korridorregel“). In diesem Fall werden sie über die künftige Restdienstzeit der Belegschaft verteilt. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen in Höhe des laufenden Dienstzeitaufwandes wird den Personalkosten in den Bereichskosten zugeordnet, während der enthaltene Zinsanteil im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, wenn eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich (d. h. Eintrittswahrscheinlichkeit > 50 %) und die voraussichtliche Höhe des erforderlichen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist.

Der Wertansatz der Rückstellungen zeigt diejenigen Beträge, die zur Abdeckung zukünftiger Zahlungsverpflichtungen, erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem zu marktüblichen Konditionen auf den Bilanzstichtag abgezinsten Betrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung von Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Derivaten (Fair Value Hedge Accounting) kann davon abweichen, diese Verbindlichkeiten sind ebenso wie die Derivate selbst zu Marktwerten bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten in den Sonstigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Umgliederungen

Durch den überarbeiteten Standard IAS 1 ist seit dem 1. Januar 2005 eine geänderte Bilanzgliederung nach Fristigkeiten vorgegeben. Die Vorjahresdaten wurden an die aktuelle Darstellung angepasst. Dadurch haben sich auf der Passivseite der Konzernbilanz bei den Vergleichszahlen für das Jahr 2004 folgende Umgliederungen ergeben:

	Passivseite Konzernbilanz vom 31.12.2004	
	vor Änderung von IAS1	nach Änderung von IAS1
Genussrechtskapital	51,1	0,0
Finanzverbindlichkeiten	143,1	0,0
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	0,0	110,4
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	0,0	83,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103,5	103,8
Übrige Verbindlichkeiten	40,5	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)	0,0	0,4
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	0,0	39,1
Übrige Rückstellungen	65,3	0,0
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	0,0	7,5
Rückstellungen (kurzfristig)	0,0	42,0
Steuerverbindlichkeiten (kurzfristig)	0,0	16,5

Die Umgliederungen gleichen sich in Summe aus, so dass die Bilanzsumme 2004 unverändert bleibt.

Die im Vorjahr unter Flüssige Mittel und Wertpapiere ausgewiesenen Beträge sind nunmehr unter der Position Liquide Mittel zusammengefasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(Werte in Mio €, wenn nicht anders angegeben)

1 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aufgeteilt nach Tätigkeitsbereichen sind wie folgt:

	2005	2004	Veränderung in %
Kfz-Öle	377,6	340,5	10,9
Industrieöle und Spezialitäten	692,9	635,4	9,0
Sonstiges	121,7	120,4	1,1
	1.192,2	1.096,3	8,7

Im Bereich Sonstiges sind die Poliertechnik, Lohnherstellung, Chemical Management, der Grundölhandel und sonstige Aktivitäten zusammengefasst.

Die Vorjahreszahlen wurden geringfügig angepasst.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 68 und 69 ersichtlich.

2 | Kosten der umgesetzten Leistung

	2005	2004
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	678,8	601,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3,2	4,6
Materialaufwand	682,0	605,6
Personal- und sonstige Kosten	85,4	83,0
	767,4	688,6

3 | Vertriebsaufwand

	2005	2004
Frachten	49,5	46,3
Provisionen	23,9	21,9
Personal- und sonstige Kosten	139,7	140,4
	213,1	208,6

4 | Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Diese Position umfasst alle betrieblichen Aufwendungen und Erträge, die nicht unmittelbar den Funktionsbereichen zurechenbar sind.

	2005	2004
Erträge aus Anlageabgängen	10,0	2,7
Erträge aus Entkonsolidierungen	0,0	1,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3,6	3,9
Erträge aus den Auflösungen von Wertberichtigungen	1,0	0,7
Erträge aus Umlagen, Provisionen, Lizenzen und Kostenweiterbelastungen	1,3	1,1
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	0,6	0,8
Erträge aus Währungsumrechnungen und Kursgewinne	3,3	2,7
Übrige betriebliche Erträge	5,4	7,5
Sonstige betriebliche Erträge	25,2	20,8
Verluste aus Anlageabgängen	0,1	0,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	4,1	5,2
Aufwendungen aus Währungsumrechnungen und Kursverluste	2,0	2,8
Aufwendungen aus Verpachtung von Anlagevermögen	0,2	0,5
Restrukturierungs- und Abfindungskosten	0,5	7,0
Impairmentabschreibungen Firmenwerte	5,5	10,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	4,3	6,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16,7	32,1
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	8,5	-11,3

In den Erträgen aus Anlageabgängen sind im Wesentlichen Veräußerungen von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken in Großbritannien und Deutschland in Höhe von insgesamt 7,6 Mio € enthalten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen Risiken u. a. im Bereich Sanierungsmaßnahmen, Rechtsstreitigkeiten, erwartete Abrechnungen und Restrukturierungen, mit deren Eintreten nicht mehr oder nicht mehr in dieser Höhe zu rechnen ist.

Die übrigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Leergebindeverkäufe, Zuschüsse, Schadenersatzleistungen und sonstige Verkäufe.

Unter den Restrukturierungs- und Abfindungskosten sind die erwarteten Kosten für Umstrukturierungen hauptsächlich im europäischen Ausland ausgewiesen.

Die Impairmentabschreibungen betreffen ausschliesslich Wertberichtigungen von Firmenwerten, sie belaufen sich auf insgesamt 5,5 Mio € (10,0). Davon entfallen auf Firmenwerte aus Einzelabschlüssen 4,6 Mio € (1,0) und aus Konsolidierung 0,9 Mio € (9,0).

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u.a. die Einstandskosten der sonstigen Verkäufe sowie Rückstellungsbildungen aus dem nicht operativen Bereich.

5 | Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis umfasst die Equity-Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen:

	2005	2004
Erträge aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,8	0,0
Verluste aus at equity bewerteten Beteiligungen	0,0	-1,3
Sonstige Beteiligungserträge	0,1	0,0
	0,9	-1,3

6 | Planmäßige Firmenwertabschreibungen

	2005	2004
Abschreibung auf Firmenwerte aus		
– Einzelabschlüssen	0,0	2,6
– Konsolidierung	0,0	5,4
– assoziierten Unternehmen	0,0	0,6
	0,0	8,6

Entsprechend den Regelungen des IFRS 3, 55 werden ab dem Geschäftsjahr 2005 keine planmäßigen Firmenwertabschreibungen mehr vorgenommen. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird nach IAS 36 mindestens einmal jährlich aufgrund von Werthaltigkeitsrechnungen zur Bestimmung des erzielbaren Zeitwertes bzw. Nutzungswertes beurteilt (Impairment Test). Impairmentabschreibungen in Höhe von 5,5 Mio € werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in einer separaten Position ausgewiesen, die Vorjahreswerte in Höhe von 10,0 Mio € wurden entsprechend umgliedert.

7 | Finanzergebnis

	2005	2004
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– verbundene Unternehmen	0,0	0,0
– Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	2,1	5,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– verbundene Unternehmen	0,0	0,0
– Vergütung für Genussrechtskapital	-3,7	-3,7
– Auflösung von Zinssicherungen	-0,8	-1,4
– Übrige (im Wesentlichen Kreditinstitute)	-9,6	-13,9
Zinsanteil Finanzleasing	-0,4	-0,5
Pensionsverpflichtungen		
– Zinsaufwand	-7,4	-7,1
– Erwarteter Vermögensertrag der Fonds	4,8	4,1
Zinsergebnis	-15,0	-17,3
Impairmentabschreibungen auf Finanzanlagen	-0,6	-0,7
Sonstiges Finanzergebnis	-0,1	-0,8
Finanzergebnis	-15,7	-18,8

Der Zinsanteil an Zuführungen zu Pensionsrückstellungen von –2,6 Mio € (–3,0) setzt sich zusammen aus dem Zinsaufwand für die rückstellungs- und fondsfinanzierten Verpflichtungen von 7,4 Mio € (7,1) und den erwarteten Vermögenserträgen der Pensionsfonds in Höhe von 4,8 Mio € (4,1).

8 | Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze zugrunde; diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

	2005	2004
Laufende Steuern	41,3	29,5
Latente Steuern	–2,4	–2,2
Gesamt	38,9	27,3

Der inländische Steuersatz basiert auf dem Körperschaftsteuersatz von 26,4 % unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5 %. Einschließlich der Gewerbesteuer liegt die gesamte Steuerbelastung damit bei etwa 39 %.

Der von den ausländischen Gesellschaften erzielte Gewinn wird mit den lokalen Sätzen versteuert. Die in den einzelnen Ländern zur Anwendung kommenden Steuersätze liegen zwischen 12 % und 40,5 % .

Für künftige Steuererminderungen aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge wurden im Berichtsjahr aktive latente Steuern in Höhe von 1,1 Mio € gebildet.

Ansprüche und Rückstellungen werden insoweit saldiert, als sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und verrechnet werden können.

Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	2005	in %	2004	in %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	113,1		67,4	
Erwarteter Steueraufwand	44,1	39,0	26,3	39,0
Steuersatzunterschiede	–7,0	–6,2	–5,7	–8,5
Abschreibungen auf Firmenwerte und andere nichtabzugsfähige Posten	1,1	1,0	8,6	12,8
Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	0,1	0,1	1,3	1,9
Steuerfreie Erträge	–1,4	–1,2	–1,5	–2,2
Effekt aus steuerlichen Verlustvorträgen, für die keine latenten Steuerforderungen gebildet waren	–1,0	–0,9	–2,6	–3,9
Erwartete Nutzung von Verlustvorträgen	–1,1	–1,0	0,0	0,0
Periodenfremde Steuern	3,6	3,2	0,2	0,3
Quellensteuern	1,5	1,3	0,9	1,3
Sonstige	–1,0	–0,9	–0,2	–0,3
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	38,9	34,4	27,3	40,5

Die vergleichbare Konzernsteuerquote, d. h. ohne Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung auf Firmenwerte, betrug im Vorjahr 35,9 %.

Direkt im Eigenkapital erfasst wurden latente Steuern in Höhe von 0,6 Mio € (1,0), hauptsächlich im Zusammenhang mit der Marktwertveränderung der Cashflow Hedges.

9 | Fremdanteile

Der anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn in Höhe von 1,0 Mio € (1,1) entfällt mit 0,2 Mio € auf das Inland und mit 0,8 Mio € auf Mitgesellschafter in Brasilien und Österreich. Im Geschäftsjahr 2005 wurden die Fremdanteile unserer Gesellschaften in Brasilien und der Slowakei akquiriert; so dass FUCHS PETROLUB AG nunmehr 100 % der Geschäftsanteile hält.

10 | Ergebnis je Aktie

	2005	2004
Ergebnis nach Fremdanteilen	73,2	39,0
Ergebnis je Stammaktie in Euro		
Ergebnis je Aktie	3,08	1,62
Ergebnis je Aktie ohne Sondereinflüsse	2,80	1,99
Gewichtete Anzahl der Stammaktien	11.790.000	11.790.000
Ergebnis je Vorzugsaktie in Euro		
Ergebnis je Aktie	3,14	1,68
Ergebnis je Aktie ohne Sondereinflüsse	2,86	2,05
Gewichtete Anzahl der Vorzugsaktien	11.790.000	11.790.000

Entsprechend IAS 33 wird die Mehrdividende der Vorzugsaktionäre in Höhe von 0,06 € je Aktie den Vorzugsaktionären vorab zugerechnet, der verbleibende Teil des Konzernergebnisses nach Steuern nach Abzug von Fremdanteilen wird gewichtet auf beide Aktiegattungen zu gleichen Teilen verteilt.

Die Vorjahresangaben sind zur besseren Vergleichbarkeit auf die sich nach dem Aktiensplit vom 22. Juni 2005 ergebenden Werte umgerechnet (Aktiensplit 1:3).

Als Sondereinflüsse wurden im Berichtsjahr Gewinne aus der Veräußerung nicht betriebsnotwendiger Grundstücke in Höhe von 6,4 Mio € (nach Steuern) und im Vorjahr planmäßige Firmenwertabschreibungen von 8,6 Mio € bereinigt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

11 | Sonstige Steuern

	2005	2004
	7,0	7,3

Der Ausweis betrifft ertragsunabhängige Steuern, hauptsächlich der ausländischen Konzerngesellschaften, welche in den Bereichskosten für Herstellung, Verwaltung, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung enthalten sind.

12 | Personalaufwand/Mitarbeiter

Personalaufwand	2005	2004
Löhne und Gehälter	148,2	147,5
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung u. ä. Verpflichtungen	26,2	26,0
– davon für Altersversorgung	5,3	4,3
	174,4	173,5

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten nicht die im Finanzergebnis ausgewiesenen Zinsaufwendungen aus Pensionsrückstellungen von 7,4 Mio € (7,1) sowie keine Erträge aus Planvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen.

Mitarbeiter [Anzahl im Jahresdurchschnitt]	2005	2004
Angestellte	2.754	2.783
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.395	1.438
	4.149	4.221

Der durchschnittliche Personalstand der anteilmäßig konsolidierten Gesellschaften ist entsprechend der Quote eingeflossen. Dadurch werden 44 (44) Mitarbeiter berücksichtigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(Werte in Millionen €, wenn nicht anders angegeben)

13 | Langfristige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen, der at equity bewerteten Beteiligungen und der sonstigen Finanzanlagen sowie ihre Entwicklung im Jahr 2005 ist im Anlagespiegel auf den Seiten 64 und 65 enthalten.

Das Sachanlagevermögen umfasst auch Vermögenswerte aus Leasing (finance lease). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ein Verwaltungsgebäude in Mannheim sowie ein Produktionsgebäude in Haan mit einem Buchwert von insgesamt 7,2 Mio €. Nach Ablauf der Leasingverträge in den Jahren 2011 bzw. 2020 bestehen Kaufoptionen.

Darüber hinaus sind auch in den Technischen Anlagen und Maschinen mit 0,1 Mio € und in den Anderen Anlagen mit 0,6 Mio € geleaste Fahrzeuge und EDV-Einrichtungen enthalten.

Bei zwei Tochterunternehmen lagen Anzeichen für eine Wertminderung der Sachanlagen vor. Auf der Grundlage der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment Tests) ergab sich ein Abschreibungsbedarf auf Grundstücke und Bauten in Höhe von 2,0 Mio €. Das Verfahren des Werthaltigkeitstests entspricht der unter dem Abschnitt Konsolidierungsgrundsätze erläuterten Methode.

14 | Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus	Einzelabschlüssen	Kapitalkonsolidierung	Insgesamt
Historische Anschaffungskosten			
Vortrag 1.1.2005	53,8	125,9	179,7
Übertrag kumulierte Abschreibungen	-26,0	-75,0	-101,0
Kursdifferenzen	3,0	0,4	3,4
Zugänge	3,6	3,6	7,2
Abgänge/Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,1	0,0	-0,1
Stand am 31.12.2005	34,3	54,9	89,2
Kumulierte Abschreibungen			
Vortrag 1.1.2005	-26,0	-75,0	-101,0
Saldierung mit Anschaffungskosten	26,0	75,0	101,0
Außerplanmäßige Abschreibungen	-4,6	-0,9	-5,5
Stand 31.12.2005	-4,6	-0,9	-5,5
Buchwert am 31.12.2005	29,7	54,0	83,7

Nach IFRS 3 handelt es sich bei Geschäfts- oder Firmenwerten um immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer. Die Firmenwerte unterliegen somit seit dem 1. Januar 2005 keiner planmäßigen Abschreibung mehr, sondern werden nach Maßgabe von IAS 36 jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test). Sofern erforderlich, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Die bis zum 31. Dezember 2004 aufgelaufenen Abschreibungen werden entsprechend IFRS 3.79 b mit den historischen Anschaffungskosten saldiert.

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 83,7 Mio € (78,7) resultieren 54,0 Mio € (50,9) aus der Kapitalkonsolidierung und 29,7 Mio € (27,8) aus den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen (Impairments) beliefen sich im Geschäftsjahr 2005 auf 5,5 Mio € (7,6) und betreffen Wertberichtigungen von Firmenwerten für vier Gesellschaften in Europa und Australien in jeweils etwa gleicher Höhe.

Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte

Unter den immateriellen Vermögenswerten sind auch gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte enthalten. Hierbei handelt es sich um aktivierte Lizenzen für EDV-Software sowie um erworbene Kundenstämme und Patente. Der Gesamtbetrag dieser Rechte und Werte beläuft sich auf 5,9 Mio € (3,3).

15 | At equity bewertete Beteiligungen

Die Position umfasst die at equity bewerteten Anteile an einem assoziierten Unternehmen. Bei der Equity-Bewertung wurde die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals auf Basis des landesrechtlichen Abschlusses vorgenommen, der an die Vorgaben der IFRS angepasst wurde. Die Vermögenswerte des Unternehmens betragen 39,5 Mio €, die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 29,1 Mio €. Es wurden Umsatzerlöse von 104,5 Mio € erzielt, das Jahresergebnis 2005 beträgt 2,5 Mio €.

16 | Sonstige Finanzanlagen

Hierunter sind Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen sowie Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften, langfristig gehaltene Wertpapiere und sonstige Ausleihungen enthalten. Die Entwicklung und die Höhe der einzelnen Positionen ist in der Entwicklung des Konzernanlagevermögens auf den Seiten 68 und 69 ersichtlich.

17 | Latente Steuern

Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus folgenden Bewertungsunterschieden bzw. Sachverhalten:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern		Netto	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Sachanlagen	1,5	1,6	-13,1	-8,6	-11,6	-7,0
Übrige langfristige Vermögenswerte	1,3	1,4	-1,8	-1,4	-0,5	0,0
Vorräte	4,0	2,6	-0,3	0,0	3,7	2,6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1,6	1,4	-0,9	-0,1	0,7	1,3
Langfristige Rückstellungen	7,0	3,6	-1,0	-0,8	6,0	2,8
Finanzverbindlichkeiten	2,0	0,7	-0,1	-0,6	1,9	0,1
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4,0	3,4	-2,2	-1,3	1,8	2,1
Erwartete Nutzung bestehender Verlustvorträge	1,1	0,0	0,0	0,0	1,1	0,0
Summe latente Steuer aktiv/passiv	22,5	14,7	-19,4	-12,8	3,1	1,9
Steuerverrechnungen	-7,5	-3,0	7,5	3,0	0,0	0,0
Bilanzansatz aktiv/passiv	15,0	11,7	-11,9	-9,8	3,1	1,9

Der Gesamtbetrag der aktiven latenten Steuern von 15,0 Mio € (11,7) ist zurückzuführen auf Bewertungsunterschiede zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz in den Positionen Vorräte (Eliminierung konzerninterner Zwischengewinne), Pensionsverpflichtungen und Übrige Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern entstehen im Wesentlichen aufgrund von temporären Bewertungsunterschieden zwischen IFRS-Bilanz und Steuerbilanz im Anlagevermögen. Darüber hinaus sind passive latente Steuern auf Quellensteuern aus zu erwartenden Dividendenzahlungen aus dem Ausland angesetzt.

Es sind Steuererminderungsansprüche aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Höhe von 1,1 Mio € angesetzt. Verlustvorträge, auf die keine aktive latente Steuer gebildet wurde, belaufen sich im Konzern auf 20,5 Mio € (28,7). Sie bestehen überwiegend bei Gesellschaften im europäischen Ausland und im Inland.

Die Veränderung der Netto-Bilanzansätze an latenten Steuern beträgt im Berichtsjahr 1,2 Mio €. Hierin sind nicht ergebniswirksame Sachverhalte aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten von 0,6 Mio € sowie aus Akquisitionen von 0,3 Mio € enthalten, die im Eigenkapital erfasst sind. Unter Berücksichtigung von Währungsunterschieden ergibt sich der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ertrag aus latenten Steuern von 2,4 Mio €.

18 | Vorräte

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksame Abwertungen aus geminderter Verwertbarkeit von 2,9 Mio € (1,4) vorgenommen. Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69,7	55,8
Unfertige Erzeugnisse	9,2	7,5
Fertige Erzeugnisse und Waren	85,5	75,5
	164,4	138,8

19 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,3	0,2
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,3	0,2
Forderungen gegen übrige Unternehmen	198,0	174,7
	198,6	175,1

Im Berichtsjahr wurden aufwandswirksam 4,1 Mio € (5,2) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen gebildet, die Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen belaufen sich auf 1,0 Mio € (0,7). Im Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind aufgrund erkennbarer Risiken insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von 13,0 Mio € (11,6) berücksichtigt.

20 | Steuerforderungen

Hierbei handelt es sich um Steuererstattungsansprüche aus italienischen, belgischen und deutschen Ertragsteuern.

21 | Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,0	0,0
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	0,0	0,0
Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften	0,1	0,3
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,1	6,0
Steuererstattungsansprüche	2,1	0,6
Sonstige Vermögenswerte	24,7	25,2
	27,0	32,1

Die sonstigen Vermögenswerte des Konzerns enthalten Kundendarlehen in Höhe von 14,4 Mio € im Zusammenhang mit Liefervereinbarungen in Frankreich. Ferner werden hier Miet- und Pachtvorauszahlungen, debitorische Kreditoren, Rechnungsabgrenzungsposten sowie andere Kundendarlehen und Forderungen aus sonstigen Verkäufen ausgewiesen.

Die im Vorjahr enthaltenen Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern (1,0) wurden entsprechend IAS 1 in die neue Position Steuerforderungen umgegliedert.

22 | Liquide Mittel

Bei den liquiden Mitteln in Höhe von 26,0 Mio € (27,6) handelt es sich um Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Fälligkeit innerhalb von drei Monaten, noch nicht eingereichte Schecks und Wechsel, sowie um Kassenbestände.

23 | Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Die Höhe des gezeichneten und voll einbezahlten Kapitals der FUCHS PETROLUB AG blieb im Geschäftsjahr unverändert:

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2005 wurde das Grundkapital neu eingeteilt; an Stelle einer Stammstückaktie traten drei Stammstückaktien und an Stelle jeweils einer Vorzugsstückaktie traten drei Vorzugsstückaktien (Aktiensplit 1:3).

Stand 31. Dezember 2005

70,7

Es setzt sich zusammen aus

11.790.000 Stammstückaktien à 3,- € = 35.370.000,- €

11.790.000 Vorzugsstückaktien à 3,- € = 35.370.000,- €

Bei den Aktien der FUCHS PETROLUB AG handelt es sich um Inhaberaktien. Jede Stammstückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Vorzugsstückaktien sind ohne Stimmrecht, sie haben nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen Stimmberechtigung. Die Vorzugsstückaktien erhalten nach der Satzung einen Vorzugsgewinnanteil von 0,06 Euro je Stück Vorzugsaktie gegenüber einer Stammstückaktie.

Das genehmigte Kapital lautet unverändert auf 35,4 Mio € (Kapital I). Das genehmigte Kapital I hat eine Laufzeit bis zum 8. Juni 2009, die Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. Juni 2004 wurde im Geschäftsjahr 2005 nicht in Anspruch genommen.

Die Hauptversammlung vom 24. Mai 2005 hat eine bedingte Kapitalerhöhung in Höhe von bis zu 7,1 Mio € beschlossen, eingeteilt in bis zu jeweils 1.179.000 Stück auf den Inhaber lautende Stamm- und/oder stimmrechtslose Vorzugsaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur im Falle der Begebung von Options- oder Wandelanleihen und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten hiervon Gebrauch machen. Im Geschäftsjahr 2005 wurden keine Options- bzw. Wandelrechte ausgeübt, da keine entsprechenden Fremdkapitalinstrumente ausgegeben waren.

Rücklagen des Konzerns

Unter diesem Posten sind die Kapitalrücklage der FUCHS PETROLUB AG (Agio) und die Bilanzgewinne und Währungsrücklagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammengefasst. Die Bilanzgewinne enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin erfolgten hier die Verrechnungen aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung der bis zum 31. Dezember 1994 konsolidierten Tochtergesellschaften. In den Währungsrücklagen sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen und die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern ausgewiesen.

Nicht in den Rücklagen des Konzerns enthalten ist das Konzernergebnis nach Steuern, das in der Position Konzerngewinn ausgewiesen wird.

Die Entwicklung der Rücklagen im Geschäftsjahr 2005 ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 66 dargestellt.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn entspricht dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns nach Abzug der Anteile anderer Gesellschafter.

Gewinnverwendungsvorschlag FUCHS PETROLUB AG

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2006 den Gewinnverwendungsvorschlag von 0,61 € je Stammstückaktie und von 0,67 € je Vorzugsstückaktie zuzüglich eines Jubiläumsbonus von jeweils 0,10 € vorzulegen.

Anteile anderer Gesellschafter

Diese Position enthält die Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital und am Ergebnis der konsolidierten Tochterunternehmen. Dabei entfallen 0,5 Mio € (0,4) auf das Inland und 0,7 Mio € (3,5) auf Mitgesellschafter in Österreich.

24 | Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an ehemalige Mitarbeiter des FUCHS PETROLUB Konzerns sowie deren Hinterbliebenen gebildet. Die betrieblichen Altersversorgungssysteme sind im Konzern rückstellungs- und fondsfinanziert, die Versorgungspläne sind sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Insbesondere für Mitarbeiter inländischer Konzerngesellschaften besteht eine betriebliche Altersversorgung auf der Basis leistungsorientierter („defined benefit“) Versorgungszusagen. Diese basieren regelmäßig auf der Beschäftigungsdauer, dem Entgelt der Mitarbeiter und sind rückstellungsfinanziert. Sofern bei ausländischen Konzerngesellschaften eine betriebliche Altersversorgung besteht, handelt es sich teilweise um beitragsorientierte („defined contribution“) und überwiegend um fondsfinanzierte Versorgungssysteme mit „defined benefit“-Zusagen.

Die zu bildenden Rückstellungen werden nach IAS 19 ermittelt, die Bewertung erfolgt auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten. Die Berechnung der Rückstellungen erfolgt anhand der sogenannten „projected unit credit method“ (Anwartschaftsbarwertverfahren). Neben den biometrischen Grundlagen und dem aktuellen langfristigen Kapitalmarktzins werden insbesondere auch Annahmen über zukünftige Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Für die biometrischen Grundlagen werden in Deutschland die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde gelegt.

Für das Inland sind die folgenden Bewertungsprämissen unterstellt:

[in %]	2005	2004
Abzinsungsfaktor	4,25	5,00
Gehaltstrend	3,0	3,0
Rententrend	1,8	1,8

Die Verpflichtungen im Ausland werden unter Berücksichtigung der jeweiligen landesspezifischen Rechnungsgrundlagen und Parameter ermittelt. Hierbei kommen Abzinsungsfaktoren von 1,5 % bis 10,0 % (Durchschnittswert 4,3 %), Gehaltstrends von 2,5 % bis 8,0 % (Durchschnittswert 2,8 %) sowie Rententrends von 1,8 % bis 2,8 % zum Ansatz. Die erwartete Verzinsung der Fondsvermögen liegt zwischen 6,1 % und 8,75 %.

Unter Berücksichtigung der genannten Berechnungsgrundlagen ergibt sich folgender Finanzierungsstatus der Pensionsverpflichtungen:

Finanzierungsstatus	31.12.2005	31.12.2004
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	59,6	54,1
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	100,9	83,8
Fondsvermögen zu Marktwerten	76,7	64,5
Nettoverpflichtung	83,8	73,4
Anpassungsbetrag auf Grund versicherungstechnischer Gewinne (+) und Verluste (-)	-29,3	-18,2
Pensionsähnliche Verpflichtungen	0,4	0,3
Bilanzwert zum 31.12.	54,9	55,5
Auf Grund der Begrenzung von IAS 19.58 nicht als Vermögenswert erfasster Betrag	0,0	0,0

Das Fondsvermögen besteht ausschließlich aus Finanzanlagen, die tatsächliche Verzinsung der Fondsvermögen betrug durchschnittlich 13,0 % (7,9 %).

Bei der Ermittlung der Pensionsaufwendungen wird die so genannte Korridor-Regel angewendet. Hierbei werden versicherungstechnische Gewinne oder Verluste, die aus der Abweichung zwischen tatsächlich eingetretenen Werten im Vergleich mit den der Berechnung zu Grunde liegenden Annahmen resultieren und die sich aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Annahmen ergeben, nicht berücksichtigt, soweit sie zehn Prozent des höheren Wertes von Verpflichtungsumfang und etwaigem Fondsvermögen nicht übersteigen. Der diesen Korridor übersteigende Betrag wird über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter verteilt.

Aus den Versorgungssystemen ergab sich im FUCHS PETROLUB Konzern ein Pensionsaufwand in Höhe von 6,9 Mio € (6,9), der sich aus folgenden Komponenten zusammensetzt:

	2005	2004
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	3,0	2,6
Zinsaufwand	7,4	7,1
Erwarteter Vermögensertrag der Fonds (-)	-4,8	-4,1
Versicherungstechnische Gewinne und Verluste	0,8	0,8
Anpassung durch nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand	0,0	0,1
Auswirkungen von Plankürzungen oder -abgeltungen	0,0	-0,1
Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne	6,4	6,4
Aufwand für beitragsorientierte Pensionspläne	0,5	0,5
Pensionsaufwand	6,9	6,9

Der Pensionsaufwand verteilt sich auf folgende Funktionsbereiche bzw. Kostenarten:

Pensionsaufwand	2005	2004
Herstellungskosten	0,5	0,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	0,2	0,2
Vertriebskosten	0,9	1,1
Verwaltungskosten	2,6	1,9
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,1	0,0
Finanzergebnis	2,6	3,0
	6,9	6,9

Die bilanzielle Entwicklung der Nettoverpflichtung der Pensionsverpflichtungen ist nachfolgend dargestellt:

Nettoverpflichtung	2005	2004
Bilanzwert zum 1.1.	55,5	57,0
Zugang durch Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0
Pensionsaufwand	6,9	6,9
Geleistete Pensionszahlungen bzw. Fondsdotierungen	-7,5	-8,4
Bilanzwert zum 31.12.	54,9	55,5

25 | Sonstige langfristige Rückstellungen

Hierunter sind die Altersteilzeitrückstellungen ausgewiesen. Solche Verpflichtungen bestehen ausschließlich im Inland; sie werden anhand versicherungsmathematischer Gutachten bewertet und aufgrund ihrer langfristigen Struktur abgezinst. Der Abzinsungsfaktor beträgt 4,0 % (5,5). Die Rückstellungshöhe beträgt 7,9 Mio € (7,5). Im Jahr 2005 wurden Zuführungen von 0,6 Mio € vorgenommen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit waren im Vorjahr unter den Verpflichtungen aus dem Personal- und dem Sozialbereich in der Gruppe der Übrigen Rückstellungen enthalten. Aufgrund der Überarbeitung des IAS 1 ist seit dem 1. Januar 2005 eine geänderte Bilanzgliederung nach Fristigkeiten vorgegeben, wonach die Altersteilzeitrückstellungen als sonstige langfristige Rückstellungen auszuweisen sind. Die Vorjahresdaten wurden an die aktuelle Darstellung angepasst.

26 | Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen des FUCHS PETROLUB Konzerns mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
Genusssrechtskapital	51,1	51,1
Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten	9,6	52,9
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	5,8	6,4
	66,5	110,4

Aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. Juli 1998 wurden im August 1998 von der FUCHS PETROLUB AG auf den Inhaber lautende Genussscheine im Gesamtnennbetrag von 51,1 Mio € (entspricht 100 Mio DM) begeben. Der Emissionskurs betrug 100 %, der Ausschüttungssatz ist mit 7,29 % p.a. festgelegt. Die Laufzeit der Genussscheine endet am 31. Dezember 2007. Die Rückzahlung erfolgt am ersten Bankarbeitstag nach der ordentlichen Hauptversammlung 2008, jedoch nicht vor dem 1. August 2008. Die Genussscheine mit der WKN 551831 sind zum amtlichen Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen.

Für die Bankverbindlichkeiten sind keine dinglichen Sicherheiten gegeben worden.

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen in Höhe von 5,8 Mio € (6,4). Es handelt sich im Wesentlichen um zwei finance-lease-Vereinbarungen für Gebäude, die in Höhe der Barwerte der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen bilanziert sind. Die entsprechenden nominalen Mindestleasingzahlungen belaufen sich auf 8,5 Mio € (9,0). Für die Abzinsung dieser Mindestleasingzahlungen wurden Zinssätze zwischen 3,0 % und 11,0 % (Durchschnittswert 4,13 %) verwendet.

Die Fälligkeiten der langfristigen Finanzverbindlichkeiten verteilen sich wie folgt:

2007	9,8
2008	52,0
2009	0,4
2010	0,4
nach 2010	3,9
	66,5

27 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen aus dem operativen Geschäft und sind deshalb kurzfristiger Natur. Sie werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

	31.12.2005	31.12.2004
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109,5	95,1
Wechselverbindlichkeiten	10,7	7,9
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen und assoziierten Unternehmen	0,1	0,5
Erhaltene Anzahlungen	0,1	0,3
	120,4	103,8

28 | Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entfallen hauptsächlich auf:

	31.12.2005	31.12.2004
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	21,7	19,0
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	4,7	3,6
Sonstige Verpflichtungen	13,4	19,4
	39,8	42,0

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich betreffen hauptsächlich Rückstellungen für Gratifikationen, Tantiemen, Provisionen, Urlaubsansprüche, Mitarbeiterprämien und Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Unter Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb sind Rückstellungen für ausstehende Gutschriften, Boni, Rabatte, Gewährleistungen sowie Jahresabschluss- und Beratungskosten enthalten.

Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen und Reorganisation in Höhe von 4,2 Mio € (10,2). Weiterhin sind hier u.a. Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Vertragsrisiken, Beitragsverpflichtungen und Rückgabeverpflichtungen für Pfandgebilde ausgewiesen.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2004	Kurs- differenz	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2005
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	19,0	1,0	0,0	26,4	23,7	1,0	21,7
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	3,6	0,1	0,0	4,9	3,5	0,4	4,7
Sonstige Verpflichtungen	19,4	0,4	-0,1	13,4	17,5	2,2	13,4
	42,0	1,5	-0,1	44,7	44,7	3,6	39,8

	31.12.2003	Kurs- differenz	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2004
Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich	18,4	-0,4	0,0	24,3	22,6	0,7	19,0
Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb	5,9	0,0	0,0	3,7	4,9	1,1	3,6
Sonstige Verpflichtungen	15,0	-0,2	-0,1	16,3	9,5	2,1	19,4
	39,3	-0,6	-0,1	44,3	37,0	3,9	42,0

Durch den kurzfristigen Charakter dieser Rückstellungen haben sich keine Aufzinsungsbeträge ergeben.

29 | Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten

Durch die geänderte Bilanzgliederung des IAS 1 zum 1. Januar 2005 umfassen die Steuerverbindlichkeiten nunmehr auch die in der Vergangenheit unter den Übrigen Rückstellungen ausgewiesenen Steuerrückstellungen für Ertragsteuern. Insgesamt sind unter dieser Position Ertragsteuerverbindlichkeiten von 31,2 Mio € (16,5) ausgewiesen.

30 | Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen des FUCHS PETROLUB Konzerns mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr ausgewiesen. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2005	31.12.2004
Anleihen	0,0	58,5
Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten	90,0	24,7
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0,8	0,6
	90,8	83,8

Bei der Anleihe handelte es sich um die von FUCHS PETROLUB FINANCE B.V., Amsterdam/Niederlande am 24. Mai 2000 begebene Festzinsanleihe (6,375 %). Die Anleihe hatte ein Volumen von 100,0 Mio € und wurde zum Emissionskurs von 99,63 % begeben. Die Emittentin hatte aufgrund der guten Liquiditätslage des Konzerns bereits im Verlauf des Jahres 2003 34,0 Mio € und in 2004 weitere 8,0 Mio € zurückerworben. Die Anleihe wurde am 14. Juni 2005 planmäßig zurückbezahlt.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen, die innerhalb eines Jahres fällig sind. Die nach einem Jahr fälligen Beträge sind unter den langfristigen Verbindlichkeiten (Pos. 26) dargestellt und erläutert.

31 | Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen auf:

	31.12.2005	31.12.2004
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	1,8	3,3
Soziale Sicherheit	4,6	4,4
Mitarbeiter	5,2	6,0
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	4,5	5,1
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	4,0	3,2
Übrige Verbindlichkeiten	13,9	17,1
	34,0	39,1

Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten umfassen Verbrauchsteuern, Lohnsteuer und Abgeltungssteuern.

Die Übrigen Verbindlichkeiten umfassen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 5,5 Mio € (5,7) im Zusammenhang mit den unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Liefervereinbarungen in Frankreich. Ferner werden hierunter auch die am 1. August 2006 fällige Genussrechtsvergütung von 3,7 Mio € sowie Provisionsverpflichtungen, kreditorische Debitoren und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

32 | Gemeinschaftsunternehmen

Quotal konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen sind mit folgenden Werten in den Konzernabschluss eingeflossen:

	2005	2004
Langfristige Vermögenswerte	3,1	2,9
Vorräte und Forderungen	5,0	5,2
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1,8	1,9
Vermögen	9,9	10,0
Eigenkapital	5,8	4,8
Langfristiges Fremdkapital	0,2	0,6
Kurzfristiges Fremdkapital	3,9	4,6
Kapital	9,9	10,0
Erträge	28,9	27,6
Aufwendungen	27,4	26,5

33 | Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag setzen sich die zu Nominalwerten angegebenen Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen wie folgt zusammen:

Haftungsverhältnisse	31.12.2005	31.12.2004
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln (Wechselobligo)	0,1	0,1
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1,6	0,0
– davon zugunsten verbundener Unternehmen	0,0	0,0
– davon zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen, bzw. von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,6	0,0
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	11,4	12,9

Bei den Haftungsverhältnissen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten handelt es sich um die so genannten Garagistendarlehen. Bei diesem in Frankreich üblichen Geschäftsmodell garantiert unsere Landesgesellschaft die Rückzahlung von direkt von einer Bank an die Garagisten gewährten Darlehen. Diese Garantie ist Teil der mit unseren Garagisten abgeschlossenen Liefer- und Finanzierungsvereinbarungen.

Leasingverträge

Im Konzern sind im Wesentlichen Miet- bzw. operating-lease-Verträge für ein Hochregallager, ein Produktionswerk, Lagerhallen, Kraftfahrzeuge, Gabelstapler, EDV-Ausstattung und Software abgeschlossen.

Die folgende Übersicht zeigt die Nominalwerte der künftigen Mindestleasingzahlungen zum 31. Dezember 2005 für operating leases, gegliedert nach den Perioden der Zahlungsfälligkeiten:

	31.12.2005 Operating leases	31.12.2004 Operating leases
Bis 1 Jahr	10,2	9,8
1 bis 5 Jahre	16,7	12,8
Über 5 Jahre	13,5	12,6
Summe der Mindestleasingzahlungen	40,4	35,2

Die Miet- und Leasingzahlungen betragen im Berichtsjahr 11,9 Mio € (11,3). Für das Hochregallager besteht nach Vertragsende im Jahr 2014 sowohl eine Verlängerungs- als auch eine Kaufoption.

Neben den operating-lease-Verpflichtungen bestehen Übrige finanzielle Verpflichtungen (EDV-Wartung u. ä.) in Höhe von 0,4 Mio € (0,6).

34 | Finanzinstrumente

Im FUCHS PETROLUB Konzern sind der Einsatz und die Kompetenzen für die Verwendung derivativer Finanzinstrumente in internen Richtlinien verbindlich festgelegt und auf das bei der FUCHS PETROLUB AG angesiedelte Konzern-Treasury begrenzt. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass eine ausreichende Funktionstrennung bei Handel und Abwicklung gegeben ist. Alle Derivatgeschäfte werden nur mit Banken mit einem Moody's Langfrustrating im Investmentbereich (Baa1 und höher) abgeschlossen. Das Risiko der Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarung seitens der Vertragspartner (Kreditrisiko) ist dadurch minimiert.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende, nach Restlaufzeiten gegliederte derivative Finanzpositionen:

	31.12.2005				31.12.2004			
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Zinsswaps	7,6	24,3	–	31,9	40,6	46,7	–	87,3
Zins- und Währungsswaps	–	–	–	–	20,7	–	–	20,7
Devisentermingeschäfte	22,6	–	–	22,6	28,9	–	–	28,9
Nominalvolumen Derivate	30,2	24,3	–	54,5	90,2	46,7	–	136,9

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge der Zins- und Währungsderivate. Die Nominalbeträge entsprechen grundsätzlich dem Volumen der gesicherten Grundgeschäfte.

Die bestehenden Zinsswaps dienen der Sicherstellung unserer Finanzierungs- und Zinssicherungsstrategie. In der Folge existieren sowohl Swapvereinbarungen von variablen in feste Zinsen wie auch umgekehrt von festen in variable Zinsen. Im Jahresverlauf 2005 wurde in Anpassung an den verringerten Fremdmittelbedarf auch die Zinssicherungsstruktur angepasst, meist unter Auflösung bestehender Derivatvereinbarungen.

Die vom FUCHS PETROLUB Konzern abgeschlossenen Devisentermingeschäfte dienen ausschließlich der Absicherung von Forderungen und Verbindlichkeiten (Fair Value Hedge), die Zinsswaps zum größeren Teil der Absicherung künftiger Cashflows (Cashflow Hedge). Die Marktwertveränderung unserer Cashflow Hedges wird im Eigenkapital abgebildet, da die Kongruenz von Grund- und Sicherungsgeschäft hoch ist (die Derivate sind effektiv).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Devisentermingeschäfte zur Absicherung zukünftiger (antizipativer) Transaktionen.

Soweit Fair Value Hedges, d. h. die reine Absicherung einer Wertveränderung eines Vermögensgegenstandes oder einer Verbindlichkeit vorliegen, geht die Marktwertveränderung des Derivats in die Ergebnisrechnung ein; der Vermögenswert bzw. die Verbindlichkeit werden insoweit ebenfalls mit Marktwerten bewertet.

Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente stellten sich wie folgt dar:

Marktwert zum 31.12.2005 Instrument	Nominalbetrag	Marktwert (netto)	in GuV berücksichtigt	im Eigenkapital berücksichtigt
Zinsswaps	31,9	-1,7	-0,7	-1,0
Zins- und Währungsswaps	-	-	-	-
Devisentermingeschäfte	22,6	-	-	-
Summe Derivate	54,5	-1,7	-0,7	-1,0

Marktwert zum 31.12.2004 Instrument	Nominalbetrag	Marktwert (netto)	in GuV berücksichtigt	im Eigenkapital berücksichtigt
Zinsswaps	87,3	-2,6	0,0	-2,6
Zins- und Währungsswaps	20,7	+3,3	+3,3	0,0
Devisentermingeschäfte	28,9	+0,6	+0,6	0,0
Summe Derivate	136,9	+1,3	+3,9	-2,6

Die ergebniswirksame Berücksichtigung des aktuellen Marktwertes erfolgte zum Teil im laufenden Jahr, zum Teil im Vorjahr.

Aus der Bewertung von Cashflow Hedges zu Marktwerten resultiert ein negativer Differenzbetrag in Höhe von 1,0 Mio €, der im Eigenkapital enthalten ist.

Im Jahr 2005 wurden Cashflow-Hedgebeziehungen (bisher im Eigenkapital erfasst) mit einem Nominalvolumen von 11,5 Mio € (24,7) vorzeitig aufgelöst. Damit wurde das Finanzergebnis 2005 mit 0,8 Mio € (1,4) belastet.

Zinsänderungsrisiken von Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns (vgl. Pos. 26 und Pos. 30) wurden im Rahmen des Zinsmanagements mittels der beschriebenen Derivate teilweise umstrukturiert. So erlangten die Mittel aus der im Juni 2005 zurückgeführten Anleihe durch den Einsatz von

Derivaten den Charakter von Termingeldern. Gleiches gilt für einen Teil der Schuldschein-
darlehen. Sicherheiten wurden – mit Ausnahme bei Finanzleasingtransaktionen – keine
gestellt.

	effektiver Zinssatz	Zinsbindung Dauer	Buchwert 31.12.2005	Buchwert 31.12.2004
EUR-Termingelder	Euribor plus Marge	< 1 Jahr	11,3	29,2
GBP-Termingelder	Libor plus Marge	< 1 Jahr	24,8	31,1
USD-Termingelder	Libor plus Marge	< 1 Jahr	8,1	16,4
AUD-Termingelder	Libor plus Marge	< 1 Jahr	7,3	3,0
Termingelder in anderen Währungen	jeweilige variable Zinssätze	< 1 Jahr	13,4	11,8
AUD-Festzinsdarlehen	Festzinssatz 6,2 %	2006	1,5	1,5
USD-Festzinsdarlehen	Festzinssatz 5,0 %	2006	5,1	4,4
USD-Festzinsdarlehen	Festzinssatz 6,0 %	2006	4,6	3,7
USD-Festzinsdarlehen	Festzinssatz 5,4 %	2007	8,0	0,0
EUR-Finanzleasing	Festzinssatz 6,5 %	2007	1,5	1,6
EUR-Schuldschein- darlehen	Festzinssatz 6,6 %	2008	16,6	36,0
EUR-Genussscheine	Festzinssatz 7,0 %	2008	51,1	51,1
EUR-Finanzleasing	Festzinssatz 6,5 %	2011	4,0	4,4
Summe Finanz- verbindlichkeiten			157,3	194,2

Zusammenfassung der Zinssicherungsfristen:

Zinssicherungsfristen	2005 Mio €	2005 %	2004 Mio €	2004 %
bis 1 Jahr	76,1	48,4	91,5	47,1
1 bis 5 Jahre	77,2	49,1	98,3	50,6
über 5 Jahre	4,0	2,5	4,4	2,3
	157,3	100	194,2	100

Finanzverbindlichkeiten nach Währungen:

Unter Berücksichtigung der Wirkungsweise der Derivate mit Währungskomponente gliedern sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt auf

	2005 Mio €	2005 %	2004 Mio €	2004 %
Euro	86,0	54,7	122,4	63,0
US-Dollar	25,8	16,4	24,5	12,6
Britisches Pfund	24,8	15,8	31,1	16,0
Australischer Dollar	7,3	4,6	4,5	2,3
Sonstige Währungen	13,4	8,5	11,7	6,1
	157,3	100	194,2	100

35 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des FUCHS PETROLUB Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Entsprechend IAS 7 („Cashflow Statements“) werden die Zahlungsströme unterschieden zwischen laufender Geschäftstätigkeit sowie solchen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an Liquiden Mitteln.

Der Brutto-Cashflow und der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt abgeleitet. Hierbei werden die zugrunde liegenden Veränderungen von Bilanzpositionen um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Diese Veränderungen der Bilanzpositionen können daher nicht mit den entsprechenden Werten aus der Konzernbilanz abgestimmt werden. Die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit sind jeweils zahlungsbezogen ermittelt.

Aufgrund des geänderten Gliederungsschemas der Kapitalflussrechnung wurde der Brutto-Cashflow des Vorjahres entsprechend angepasst.

Vom Finanzmittelfonds zum Ende der Periode stammen 1,6 Mio € (1,6) von anteilmäßig konsolidierten Unternehmen.

36 | Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Segmentberichterstattung bilden die geographischen Regionen entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur des FUCHS PETROLUB Konzerns das primäre Berichtsformat. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Regeln von IAS 14 („Segment Reporting“) an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder. Entsprechend der internen Steuerung werden die Regionen Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien-Pazifik, Afrika abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet.

Im Segmentvermögen Asien-Pazifik, Afrika sind Buchwerte assoziierter Unternehmen von 3,7 Mio € (2,4) enthalten.

Das sekundäre Berichtsformat wird gebildet von den Produktsegmenten des Konzerns, d. h. a) Kfz-Öle, b) Industrieöle und Spezialitäten sowie c) dem Bereich Sonstiges. Das Produktsegment Kfz-Öle umfasst im Wesentlichen Motoren-, Getriebe- und Stoßdämpferöle. Die Industrieöle und Spezialitäten enthalten vor allem Metallbearbeitungsflüssigkeiten, Korrosionsschutzmittel, Hydraulik- und Industriegetriebeöle sowie Schmierfette und andere Spezialitäten. Im Bereich Sonstiges sind die Poliertechnik, die Lohnherstellung, Chemical Management, der Grundölhandel und sonstige Aktivitäten zusammengefasst.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert. Die Überleitung der Segmentdaten zu den Gesamtwerten des Konzerns ergibt sich aus der Spalte „Holdinggesellschaften inklusive Konsolidierung“. Hier sind neben den Abschreibungen, Ergebnissen, Vermögenswerten und Schulden der Holdinggesellschaften auch die Intersegmenteliminierungen im Bereich der Umsätze enthalten.

Konzerninterne Umsätze und Transfers erfolgen zu Preisen und Bedingungen unabhängiger Geschäftspartner.

Segmentvermögen und Segmentergebnis enthalten alle direkt zurechenbaren Positionen sowie in unterschiedlichem Umfang indirekte Werte. Während es in den Regionalsegmenten nur in geringem Umfang der Schlüsselung von Werten bedurfte, wurde als Folge der gemeinsamen Nutzung von Produktions- und anderen Vermögensgegenständen das Vermögen der Produktsegmente allein durch indirekte Zurechnung ermittelt. Die Vorjahresumsätze nach Produktgruppen wurden aufgrund korrigierter Segmentwerte einer Landesgesellschaft angepasst.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden beinhalten Aktiva und Passiva, die zur Erzielung der Segmentergebnisse vor Zinsen und Steuern (EBIT) beigetragen haben.

Die Gesamtentwicklung der Segmente ist im Finanzbericht auf den Seiten 68 und 69 dargestellt.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen (related parties) des FUCHS PETROLUB Konzerns im Sinne von IAS 24 sind anzusehen:

- die unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und At Equity-Gesellschaften der FUCHS PETROLUB AG,
- Vorstand und Aufsichtsrat der FUCHS PETROLUB AG,
- die vermögensverwaltende RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG, über die der Stammaktienbesitz der Familie überwiegend gehalten wird,
- deren Komplementär-GmbH FUCHS INTEROIL GMBH sowie deren Geschäftsführung
- und Pensionsfonds, die zugunsten der Arbeitnehmer des Konzerns bestehen.

Beherrschendes Unternehmen ist die RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG.

Für die nahestehenden Unternehmen RUDOLF FUCHS GMBH & CO KG und FUCHS INTEROIL GMBH erbringt FUCHS PETROLUB AG Dienstleistungen, die durch eine Verwaltungskostenumlage abgegolten werden. Der Umfang dieser Dienstleistungen ist nicht materiell.

Weiterhin bestehen Darlehensbeziehungen sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen der Holdinggesellschaft FUCHS PETROLUB AG und ihren Tochterunternehmen; diese Beziehungen sind im vorliegenden Konzernabschluss eliminiert. Für die von der Holdinggesellschaft wahrgenommenen Aufgaben im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktmarketing, Markenpflege, Werbung etc. werden den Tochtergesellschaften in Abhängigkeit von deren Umsatz Lizenzgebühren verrechnet. Darüber hinaus werden für Managementleistungen und ähnliche Dienstleistungen Kostenumlagen vorgenommen. Die Abrechnung des Leistungsverkehrs zu nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgt zu Bedingungen wie unter unabhängigen Geschäftspartnern.

Gegenüber dem at equity bewerteten Unternehmen bestehen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr Forderungen des FUCHS PETROLUB Konzerns in Höhe von 0,3 Mio €, Verbindlichkeiten bestehen nicht. Der Wert der Warenlieferungen in 2005 betrug 1,0 Mio €.

Hinsichtlich der Informationen zu den Pensionsfonds verweisen wir auf die Angaben unter Pos. 24.

Über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde gemäß § 312 AktG ein Abhängigkeitsbericht erstellt und dort abschließend erklärt: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens lagen nicht vor.“ Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat als Abschlussprüferin der FUCHS PETROLUB AG diesen Abhängigkeitsbericht geprüft und mit ihrem uneingeschränkten Testat versehen.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Jürgen Strube
Mannheim

Vorsitzender
Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF Aktiengesellschaft
Weitere Mandate*:
Allianz Lebensversicherungs-AG
BASF Aktiengesellschaft (1)
Bayerische Motoren Werke Aktiengesellschaft
Bertelsmann AG (2)
Commerzbank AG
Hapag Lloyd AG
Linde AG

Dr. Manfred Fuchs
Mannheim

Stellvertretender Vorsitzender
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der
FUCHS PETROLUB AG
Weitere Mandate*:
– MVV Energie AG
– Stiftung der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg
Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:
– Hilger u. Kern GmbH (1)

Hans-Joachim Fenzke (3)
Mannheim

Industriemeister-Chemie
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH

Prof. Dr. Bernd Gottschalk
Esslingen

Präsident des Verbands der Automobilindustrie e.V.
Weitere Mandate*:
– BASF Coatings AG
– Hoffmann-La Roche AG
– Voith AG
– Thyssen Krupp Automotive AG
Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:
– Delphi Corporation

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Otto H. Jacobs
Heddesheim

Ordinarius für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre,
Treuhandwesen und betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der
Universität Mannheim
Weitere Mandate*:
– Ernst & Young, Deutsche Allgemeine Treuhand AG,
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (1)
Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:
– ZEW Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Heinz Thoma (3)
Mannheim

Industrie-Kaufmann
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH

Vorstand

Stefan R. Fuchs
Hirschberg

Vorsitzender
Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:
– Baden-Württembergische Bank AG
Konzernmandate:
– FUCHS (UK) PLC. (1)
– FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC. (1)
– FUCHS LUBRICANTS CO.
– FUCHS CORPORATION
– FUCHS LUBRIFIANTS FRANCE S.A. (1)
– FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A.
– FUCHS LUBRIFICANTES, S.A. (1)
– ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD.
– FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD.

Dr. Alexander Selent
Limburgerhof

Stellvertretender Vorsitzender
Vergleichbare in- und ausländische Kontrollgremien:
– Landesbank Baden-Württemberg AG
Konzernmandate:
– FUCHS DO BRASIL S.A. (1)
– FUCHS LUBRIFIANTS FRANCE S.A.
– FUCHS LUBRICANTS (SHANGHAI) LTD.
– FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD.
– FUCHS LUBRICANTS (HEFEI) LTD.
– LUBRIFICANTES FUCHS DE MEXICO, S.A.
– FUCHS CORPORATION

L. Frank Kleinman
Chicago, USA

Mitglied
Konzernmandate:
– FUCHS CORPORATION (1)
– FUCHS LUBRICANTS CO. (1)
– FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD.
– FUCHS LUBRICANTS (S.A.) (PTY.) LTD.

Dr. Georg Lingg
Mannheim

Mitglied (bis 31. Dezember 2005 stellvertretendes Mitglied)
Konzernmandate:
– MOTOREX AG

(1) Vorsitzender

(2) Stellvertretender Vorsitzender

(3) Arbeitnehmervertreter

* Aufsichtsratsmandate gemäß § 100 Abs. 2 AktG

Corporate Governance Bericht (Ergänzende Angaben)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats [in T€]	2005	2004
Bezüge des Vorstands	2.823	2.408
– davon feste Vergütungen	982	921
– davon variable Vergütungen	1.841	1.487
Bezüge des Aufsichtsrats	195	164
– davon feste Vergütungen	77	77
– davon variable Vergütungen	118	87
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder	300	319
Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands	4.044	4.351
Pensionsrückstellungen für tätige Mitglieder des Vorstandes	1.348	909
Bezüge des Beirats	62	52

Die variable Vergütung des Vorstands basiert auf Rendite- und Projekt-Incentives. Den Rendite-Incentives liegt die Gesamtkapitalrendite des Konzerns zugrunde, während sich die Projekt-Incentives nach individuellen Zielvereinbarungen und deren Erreichungsgrad richten. Leistungen aus Anlass der Beendigung oder nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse des Vorstands sind nicht vorgesehen. Ebenso bestehen keine aktienbasierten Vergütungen.

Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Stefan Fuchs hält am 31. Dezember 2005 unmittelbar und mittelbar 513.135 Stammaktien. Die übrigen Vorstandsmitglieder halten zusammen 60.039 Stammaktien und 213 Vorzugsaktien.

Dr. Manfred Fuchs hält unmittelbar und mittelbar 1.912.643 Stammaktien. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder halten zusammen 1.830 Stammaktien und 5.136 Vorzugsaktien.

Optionsrechte auf den Erwerb von Aktien bestehen nicht.

Corporate Governance Kodex

Die FUCHS PETROLUB AG hat die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht (http://www.fuchs-oil.de/corporate_governance.html).

Abschlussprüferhonorar

Abschlussprüfer des Konzernabschlusses ist die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Mannheim. Für den Abschlussprüfer wurden im Geschäftsjahr Honorare von 412 T€ für Jahresabschlussprüfungen sowie 42 T€ für Steuerberatungs- und 19 T€ für sonstige Leistungen als Aufwand erfasst.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

Mannheim, den 17. März 2006
FUCHS PETROLUB AG

Vorstand



S. Fuchs



Dr. A. Selent



F. Kleinman



Dr. G. Lingg

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der FUCHS PETROLUB AKTIENGESELLSCHAFT, Mannheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der von Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken einer zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 17. März 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



von Hohnhorst
Wirtschaftsprüfer



Heublein
Wirtschaftsprüfer

JAHRESABSCHLUSS DER FUCHS PETROLUB AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

[in Mio €]		2005		2004
Beteiligungsergebnis		72,0		70,9
Kosten für Verwaltung		-18,4		-20,3
Sonstige betriebliche Erträge	19,4		18,0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5,1		-1,7	
		14,3		16,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		67,9		66,9
Finanzergebnis		-7,0		-23,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		60,9		43,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-14,3		-8,2
Vergütung für Genusssrechtskapital		-3,7		-3,7
Jahresüberschuss		42,9		31,5
Gewinnvortrag		18,7		16,0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-21,4		-15,1
Bilanzgewinn		40,2		32,4

BILANZ

[in Mio €]		31.12.2005		31.12.2004
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände		1,7		0,1
Sachanlagen		0,4		0,6
Finanzanlagen		335,5		330,7
Anlagevermögen		337,6		331,4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	68,7		50,9	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,8		0,8	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		69,5		51,7
Flüssige Mittel		0,2		0,2
Umlaufvermögen		69,7		51,9
Rechnungsabgrenzungsposten				0,1
		407,3		383,4
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	70,7		70,7	
Kapitalrücklagen	96,0		96,0	
Gewinnrücklagen	63,4		42,0	
Genussrechtskapital	51,1		51,1	
Bilanzgewinn	40,2		32,4	
Eigenkapital		321,4		292,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7,4		7,1	
Übrige Rückstellungen	28,0		13,4	
Rückstellungen		35,4		20,5
Übrige Verbindlichkeiten	50,5		70,7	
Verbindlichkeiten		50,5		70,7
		407,3		383,4

VORSCHLAG ÜBER DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat empfehlen, der ordentlichen Hauptversammlung 2005 folgenden Gewinnverwendungsvorschlag vorzulegen (in €):

Ausschüttung einer Dividende von 0,61 € und 0,10 € Jubiläumsbonus je Stammstückaktie des dividendenberechtigten Stammaktienkapitals von 35.370.000 €, d.s.	8.370.900
Ausschüttung einer Dividende von 0,67 € und 0,10 € Jubiläumsbonus je Vorzugsstückaktie des dividendenberechtigten Vorzugskapitals von 35.370.000 €, d.s.	9.078.300
	17.449.200
Vortrag auf neue Rechnung	22.709.586
Bilanzgewinn (HGB) der FUCHS PETROLUB AG	40.158.786

WESENTLICHE VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

STAND 31.12.2005

Inland	Kapital ¹ [in T€]	Anteil am Kapital ² [in %]	Umsatz 2005 ¹ [in T€]
Bereich Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten			
BREMER & LEGUIL GMBH, Duisburg	240	100	18.736
FUCHS EUROPE SCHMIERSTOFFE GMBH, Mannheim	10.000	100	292.059
FUCHS LUBRITECH GMBH, Weilerbach	2.583	100	55.538
PARAFLUID MINERALOELGESELLSCHAFT MBH, Hamburg	307	100	7.484
WISURA MINERALÖLWERK GOLDGRABE & SCHEFT GMBH & CO., Bremen	1.023	85	10.021
Bereich Poliertechnik			
LIPPERT-UNIPOL GMBH, Epfenbach	5.721	100	16.047

Ausland	Kapital ¹ [in T€]	Anteil am Kapital ² [in %]	Umsatz 2005 ¹ [in T€]
Bereich Schmierstoffe und verwandte Spezialitäten			
ALHAMRANI-FUCHS PETROLEUM SAUDI ARABIA LTD., Jeddah/Saudi-Arabien	6.574	32	104.542
FUCHS ARGENTINA S.A., El Talar de Pacheco/Argentinien	172	100	6.645
FUCHS AUSTRIA SCHMIERMITTEL GMBH, Bergheim/Österreich	1.236	70	11.321
FUCHS BELGIUM N.V., Huizingen/Belgien	4.700	100	23.985
FUCHS CORPORATION, Dover, Delaware/USA (Teilkonzern)	1	100	196.806
– FUCHS LUBRICANTS CANADA LTD., Cambridge, Ontario/Kanada	2.862	100	18.364
– FUCHS LUBRICANTS CO., Harvey, Illinois/USA	2	100	176.587
FUCHS DO BRASIL S.A., Sao Paulo/Brasilien	1.748	100	20.103
FUCHS LUBRIFIANT FRANCE S.A., Nanterre/Frankreich (Teilkonzern)	10.386	99,65	103.036
– FUCHS W. INDUSTRIE S.A.S.U., Rueil-Malmaison/Frankreich	37	100	1.473
FUCHS LUBRICANTES S.A., Castellbisbal/Spanien	3.967	100	50.252
FUCHS LUBRICANTS (AUSTRALASIA) PTY. LTD., Sunshine-Melbourne/Australien	3.080	100	57.027
FUCHS LUBRICANTS (HEFEI) LTD., Hefei/Volksrepublik China	1.077	100	13.488
FUCHS LUBRICANTS (INDIA) PRIVATE LTD., Mumbai/Indien	4.171	100	5.754
FUCHS LUBRICANTS (KOREA) LTD., Seoul/Korea	3.557	100	9.466
FUCHS LUBRICANTS (SHANGHAI) LTD., Nanxiang, Shanghai/ Volksrepublik China	4.438	100	28.387
FUCHS LUBRICANTS (SOUTH AFRICA) (PTY.) LTD., Johannesburg/Südafrika	14	100	26.473
FUCHS LUBRICANTS (YINGKOU) LTD., Yingkou-City/ Volksrepublik China	2.615	100	28.971
FUCHS LUBRICANTS PTE. LTD., Singapur/Singapur	3.928	100	5.095
FUCHS LUBRIFICANTES UNIPESOAL LDA., Maia/Portugal	2.370	100	6.468
FUCHS LUBRIFICANTI S.P.A., Buttigliera d'Asti/Italien	4.160	100	45.001
FUCHS LUBRITECH (UK) LTD., London/Großbritannien	84	100	6.654
– FUCHS LUBRITECH FRANCE S.A.R.L., Paris/Frankreich	91	100	5.192
FUCHS MAZIVA D.O.O., Samobor/Kroatien	774	100	6.038
FUCHS OIL CORPORATION (CZ) SPOL. S R.O., Prag/Tschechische Republik	52	100	6.852
FUCHS OIL CORPORATION (PL) SP. Z O.O., Gleiwitz/Polen	1.106	100 ³	27.782
FUCHS OIL MIDDLE EAST LTD., British Virgin Islands	4.222	50	27.743
FUCHS (UK) PLC., Stoke-on-Trent, Staffordshire/Großbritannien (Teilkonzern)	2.905	100	133.343
– FUCHS LUBRICANTS (UK) PLC., Stoke-on-Trent, Staffordshire/Großbritannien	60	100	133.343
MAKOTO-FUCHS K.K., Naraken/Japan	2.543	50	17.147
MOTOREX AG, Langenthal/Schweiz	160	50	12.421
PT FUCHS INDONESIA, Jakarta/Indonesien	2.148	100	7.746

1 Kapital und Umsatz sind zu je 100% ausgewiesen.

2 Bezogen auf die jeweilige Obergesellschaft.

3 Davon werden 5,6% von der FUCHS FINANZSERVICE GMBH, Mannheim/Deutschland, gehalten.

GLOSSAR

Anleihe	Festverzinsliches Wertpapier mit festem Rückzahlungstermin in der Form von Inhaberteilschuldverschreibungen.
Assoziiertes Unternehmen	Unternehmen, das weder ein Tochterunternehmen noch ein Anteil an einem Joint Venture ist, auf das ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird und dessen Beteiligungsquote mindestens 20% beträgt.
Beteiligungsergebnis	Anteilige Ergebnisse von nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungsgesellschaften und assoziierten Unternehmen.
Capital Employed	Eingesetztes Kapital, das aus Eigenkapital, Genussrechtskapital, verzinslichen Verbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und kumulierten Goodwill-Abschreibungen im Jahresdurchschnitt nach Abzug der flüssigen Mittel besteht.
Cashflow	Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben der Abrechnungsperiode. Der vom FUCHS PETROLUB Konzern im Geschäftsbericht dargestellte Brutto-Cashflow errechnet sich aus <ul style="list-style-type: none"> Ergebnis nach Steuern + Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte ± Veränderung der langfristigen Rückstellungen ± Veränderung der latenten Steuern ± nicht zahlungswirksame Ergebnisse aus at equity bewerteten Beteiligungen <p>Der Brutto-Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft, die dem Unternehmen für Investitionen, die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, Schuldentilgung, Dividendenzahlungen und zur Speisung des Finanzmittelbestands zur Verfügung steht.</p>
Corporate Governance	Bezeichnung im internationalen Sprachgebrauch für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Corporate Governance umfasst das gesamte System der Führung und Überwachung eines Unternehmens und schließt die Organisation, die geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie das gesamte System der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen ein.
Derivative Finanzinstrumente	Finanzprodukte, deren eigener Wert sich überwiegend vom Preis, von den Preisschwankungen und Preiserwartungen des zugrunde liegenden Basisgeschäfts ableitet, ohne dass dieses Grundgeschäft selbst getätigt werden muss. Derivate werden im FUCHS PETROLUB Konzern ausschließlich zur Begrenzung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt.
EBIT	Abkürzung für „Earnings before Interest and Taxes“. Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.
EBITA	Abkürzung für „Earnings before Interest, Taxes and Amortisation“. Ergebnis vor Firmenwertabschreibungen, Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.
EBITDA	Abkürzung für „Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“. Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern, Anteilen anderer Gesellschafter und Abschreibungen auf Vermögenswerte und Goodwill.
EBIT-Marge	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Verhältnis zum Umsatz.
EBT	Abkürzung für „Earnings before Taxes“. Ergebnis vor Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter.

erste Börsennotierung
in Deutschland



- Eigenkapitalquote** Anteil der Eigenmittel (= Gezeichnetes Kapital, Rücklagen und kumuliertes übriges Eigenkapital) an der Bilanzsumme.
- Eigenkapitalrendite** Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital des Konzerns.
- Entsprechens-
erklärung** Erklärung von Aufsichtsrat und Vorstand nach § 161 Aktiengesetz zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.
- Equity-Methode** Konsolidierungsmethode zur Darstellung assoziierter Unternehmen im Konzernabschluss. Die Beteiligung wird mit dem konzernanteiligen Eigenkapital bewertet. Eigenkapitalveränderungen dieser Unternehmen wirken sich im Wertansatz der Beteiligung aus, das Jahresergebnis ist im Konzernergebnis enthalten.
- IAS** Abkürzung für „International Accounting Standards“. Rechnungslegungsvorschriften, die eine internationale Harmonisierung und Vergleichbarkeit von Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen. Sie werden von einem internationalen Gremium, dem „International Accounting Standards Board“ (IASB) erstellt. Die FUCHS PETROLUB AG erstellt ihren Konzernabschluss seit 2002 auf Basis der IAS.
- IFRS** Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“, vormals „International Accounting Standards“ (IAS).
- Latente Steuern** Latente Steuern dienen dem periodengerechten Ausweis des Steueraufwands im Konzernabschluss.
- Quoten-
konsolidierung** Gemeinschaftlich mit anderen Unternehmen geführte Gesellschaften (Joint Ventures) werden anteilmäßig (quotal) in den Konzernabschluss einbezogen, d.h. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Joint Venture sind lediglich mit dem auf den FUCHS PETROLUB Konzern entfallenden Anteil enthalten.
- ROCE** Abkürzung für „Return on Capital Employed“. Rendite auf das eingesetzte Kapital (Ergebnis vor planmäßigen Firmenwertabschreibungen, Finanzergebnis, Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter bezogen auf das Capital Employed).
- SDAX** Aktienindex der kleineren Börsenwerte in Deutschland. Der SDAX folgt als drittes Wertsegment dem DAX (30 hochkapitalisierte Aktiengesellschaften) und dem MDAX (50 mittelhoch kapitalisierte Gesellschaften). Die FUCHS PETROLUB Vorzugsaktie ist seit dem 1. Januar 2003 für den Prime Standard-Bereich der Deutschen Börse zugelassen und Mitglied des aus 50 Werten bestehenden SDAX-Segments.
- Steuerquote** Ertragsteueraufwand im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern.
- Umsatzrendite** Ergebnis nach Steuern im Verhältnis zum Umsatz.
- Volatilität** Intensität der Kursschwankungen von Aktien und Devisen im Vergleich zur Marktentwicklung.

IMPRESSUM

Herausgeber	FUCHS PETROLUB AG Mannheim Öffentlichkeitsarbeit
Konzeption/ Gestaltung/Satz	Hübner & Sturk Werbeagentur GWA Bensheim
Fotos	Horst Hamann New York Historisches Bildmaterial: Archiv der FUCHS PETROLUB AG
Litho	Hübner & Sturk Werbeagentur GWA Bensheim
Druck	Druckerei Schmitt GmbH Landau

**Wenn Sie weitere Informationen
wünschen, schreiben Sie an**

FUCHS PETROLUB AG
Investor Relations
Friesenheimer Straße 17
68169 Mannheim

Telefon (06 21) 38 02-105

Telefax (06 21) 38 02-274

Fuchs im Internet

www.fuchs-oil.de

E-Mail: contact-de.fpoc@fuchs-oil.de

FINANZKALENDER

Veranstaltungen	
3. April 2006	Bilanzpressekonferenz, Mannheim DVFA-Analystenkonferenz, Frankfurt
9. Mai 2006	Bericht über das erste Quartal 2006
21. Juni 2006	Hauptversammlung, Mannheim
22. Juni 2006	Informationsveranstaltung für Schweizer Aktionäre, Zürich
9. August 2006	Halbjahrespressekonferenz, Mannheim Bericht über das erste Halbjahr 2006
26./27. September 2006	Finanzmarktkonferenz, Duisburg
9. November 2006	Bericht über das Dreivierteljahr 2006

Hauptversammlung 2006

Die ordentliche Hauptversammlung findet am Mittwoch, dem 21. Juni 2006 um 10.00 Uhr, im Mozartsaal des Congress Centers Rosengarten, Rosengartenplatz 2 in 68161 Mannheim statt. Zusammen mit Einladung und Tagesordnung erhalten die Aktionäre über ihre Hinterlegungsbanken den Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2005. Die Auszahlung der in der Hauptversammlung zu beschließenden Dividenden erfolgt ab 22. Juni 2006.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der FUCHS PETROLUB AG beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Schmierstoffindustrie gehören. FUCHS PETROLUB AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

FUCHS PETROLUB Konzern

[Werte in Mio €]	2005 IFRS	2004 IFRS	2003 IFRS	2002 IFRS	2001 IFRS	2000 HGB	1999 HGB	1998 HGB	1997 HGB	1996 HGB
Ertragslage										
Umsatz	1.192,2	1.096,3	1.040,9	1.064,7	940,0	902,0	834,0	789,3	787,4	692,1
– davon Inland	268,2	262,2	249,8	264,9	183,8	170,1	201,3	218,8	225,0	212,5
– davon Ausland	924,0	834,1	791,1	799,8	756,2	731,9	632,7	570,5	562,4	479,6
Materialaufwand	681,9	605,6	569,5	579,6	521,2	494,0	449,0	421,2	423,8	373,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	424,8	407,7	387,2	399,7	339,2	329,1	311,6	298,2	296,9	257,9
– in % vom Umsatz	35,6	37,2	37,2	37,5	36,1	36,5	37,4	37,8	37,7	37,3
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	128,8	86,2	75,1	70,0	50,5	56,9	55,1	41,1	48,5	43,0
– in % vom Umsatz	10,8	7,9	7,2	6,6	5,4	6,3	6,6	5,2	6,2	6,2
Finanzergebnis	-15,7	-18,8	-23,1	-26,0	-25,6	-16,5	-16,2	-16,3	-13,1	-13,3
Ergebnis nach Steuern	74,2	40,1	30,9	24,1	8,8	18,5	17,1	6,2	18,2	14,5
– in % vom Umsatz	6,2	3,7	3,0	2,3	0,9	2,1	2,1	0,8	2,3	2,1
Ergebnis je Aktie [in €] ¹ Stämme	3,08	1,99	1,77	1,54	0,81	0,75	0,71	0,19	0,75	0,46
Ergebnis je Aktie [in €] ¹ Vorzüge	3,14	2,05	1,83	1,60	0,87	0,81	0,77	0,25	0,81	0,52
Vermögen/Kapital										
Langfristige Vermögenswerte	273,7	254,0	272,0	316,8	354,9	315,5	310,5	325,8	347,5	268,2
Kurzfristige Vermögenswerte	417,6	374,6	363,9	361,6	364,7	365,7	336,7	284,1	288,9	252,4
Bilanzsumme	691,3	628,6	635,9	678,4	719,6	681,2	647,2	609,9	636,4	520,6
Eigenkapital	232,6	159,8	137,7	110,1	120,6	165,8	163,9	196,5	166,2	143,6
– in % des Gesamtkapitals	33,6	25,4	21,7	16,2	16,8	24,3	25,3	32,2	26,1	27,6
Rückstellungen	94,7	97,5	112,0	107,4	77,8	75,3	85,4	76,9	86,0	74,9
Finanzverbindlichkeiten	157,3	194,2	188,2	267,3	324,5	313,0	273,4	246,1	304,4	227,6
– in % des Gesamtkapitals	22,8	30,9	29,6	39,4	45,1	45,9	42,2	40,4	47,8	43,7
– Nettogearing ²	0,80	1,39	1,94	3,28	3,22	1,95	1,73	1,26	1,88	1,66
Übrige Verbindlichkeiten	26,8	31,2	45,6	46,7	42,2	127,1	124,5	90,4	79,8	74,5
Eigenkapitalrendite in %	31,9	25,1	22,4	21,9	7,3	13,4	12,7	3,9	11,0	10,1
Finanzierung										
Brutto-Cashflow	100,8	81,7	79,6	76,2	50,3	49,3	48,7	37,5	44,1	36,5
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	77,8	84,7	89,1	78,5	60,1	11,5	49,0	35,8	27,4	31,3
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-26,1	-28,6	-11,5	-30,5	-39,4	-35,5	-40,1	-24,0	-50,7	-55,2
Veränderungen aus Finanzierungstätigkeit	-54,7	-57,4	-60,3	-60,0	-11,9	25,5	-9,7	-18,4	27,2	13,3
Freier Cashflow	51,7	56,1	77,6	48,0	20,7	-24,0	8,9	11,8	-28,3	-23,9
Investitionen in Sachanlagen	24,6	21,2	18,4	27,0	26,4	30,5	28,2	30,1	35,9	25,1
– davon Inland	8,2	9,1	7,3	12,1	8,4	9,0	7,9	5,8	7,8	8,8
– davon Ausland	16,4	12,1	11,1	14,9	18,0	21,5	20,3	24,3	28,1	16,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	22,5	22,5	25,5	28,3	25,1	24,4	24,3	25,7	20,8	18,2
– in % der Sachanlageinvestitionen	91,5	106,1	138,6	104,8	95,1	80,0	86,2	85,4	57,9	72,5

FUCHS PETROLUB Konzern

[Werte in Mio €]	2005 IFRS	2004 IFRS	2003 IFRS	2002 IFRS	2001 IFRS	2000 HGB	1999 HGB	1998 HGB	1997 HGB	1996 HGB
Mitarbeiter										
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.149	4.221	4.188	4.100	3.925	3.896	3.908	3.951	3.901	3.818
– Inland	1.101	1.094	1.124	1.151	935	939	950	978	1.109	1.151
– Ausland	3.048	3.127	3.064	2.949	2.990	2.957	2.958	2.973	2.792	2.667
Personalaufwand	174,4	173,5	171,9	179,8	161,4	160,5	148,4	144,8	142,5	128,0
– in % vom Umsatz	14,6	15,8	16,5	16,9	17,2	17,8	17,8	18,3	18,1	18,5
– Umsatz je Mitarbeiter [in T€]	287,3	259,7	248,5	259,7	239,5	231,5	213,4	199,8	201,8	181,3
Forschung und Entwicklung										
Forschungs- und Entwicklungskosten	20,6	21,4	22,6	23,6	18,7	18,8	17,4	16,1	15,9	13,9
– in % vom Umsatz	1,7	2,0	2,2	2,2	2,0	2,1	2,1	2,0	2,0	2,0

FUCHS-Wertpapiere

[Werte in Mio €]	2005 IFRS	2004 IFRS	2003 IFRS	2002 IFRS	2001 IFRS	2000 HGB	1999 HGB	1998 HGB	1997 HGB	1996 HGB
Ausschüttungssumme [in Mio €] ³	17,4	13,7	12,9	11,0	9,8	9,8	9,1	9,1	8,9	5,4
Dividende je Stammaktie ^{3,4,5}	0,71	0,55	0,52	0,48	0,43	0,43	0,40	0,40	0,40	0,34
Steuerzuschritt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,06	0,09
Dividende je Stammaktie inkl. Steuerzuschritt	0,71	0,55	0,52	0,48	0,43	0,43	0,41	0,40	0,46	0,43
Dividende je Vorzugsaktie ^{3,4,5}	0,77	0,61	0,58	0,54	0,49	0,49	0,46	0,46	0,46	0,41
Steuerzuschritt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,01	0,00	0,07	0,11
Dividende je Vorzugsaktie inkl. Steuerzuschritt	0,77	0,61	0,58	0,54	0,49	0,49	0,47	0,46	0,53	0,52
Börsenkurse per 31.12.										
– Stammaktie	35,0	28,6	15,9	7,8	7,3	6,6	6,8	10,1	12,0	10,5
– Vorzugsaktie	36,2	26,4	14,6	7,8	7,0	6,4	6,4	8,2	12,1	8,3
– Genussschein 1998–2008 [in %]	113,9	115,3	110,0	105,9	104,3	100,5	99,7	100,7	–	–

1 Vor planmäßigen Firmenwertabschreibungen.

2 Die Relation von Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Pensionsrückstellungen und abzüglich liquiden Mitteln zu Eigenkapital. Mit der Umstellung auf IFRS wurde das Genussrechtskapital vom Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert.

3 Für 2005 Dividendenvorschlag.

4 Die Vorjahresangaben wurden zur besseren Vergleichbarkeit auf die sich nach dem Aktiensplit vom Juni 2005 ergebenden Werte umgerechnet (Aktiensplit 1:3).

5 Im Jahr 2005 inklusive Jubiläumsbonus von 0,10 € je Aktie.

FUCHS PETROLUB AG

